

Anfang des Diarii.

Der von **Thro** zu **Hungarn** und **Böheim**
Königl. Majestät/

Erz-Herzogin zu Oesterreich/

Und **Recht-mässigen**

Erz-Landes-Fürstin /

Der / wider den

Erz-Fürsten von Bayern

In Ober-Oesterreich

Unter dem General-Commando Sr. Excellenz

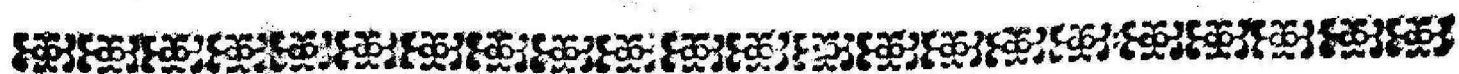
Des Herrn

General-Feld-Marschall

Grafen von Schevenhüller

Zusammen gezogenen / und operirenden Kriegs-Macht/

Vom 20. Decemb. 1741. bis 2ten Januarii 1742.



Wien / gedruckt bey Johann Peter v. Ghelen / Königl. Hof-Buchdruckern.



Seynd den 20. December obgedacht Se. Excellenz von Wien mittelst der Post aufgebroschen/ und bis St. Pölten gegangen/ bishero aber wegen Nähe des Feinds/ weilten Er die Absichten leichtlich abgemerket/ und seine Anstalten und Vorkehrungen darnach hätte nehmen können/ kein Diarium heraus geben lassen/ sondern solches bis verrichteter Sachen haben wollen verschoben haben/ als ordneten Sie sogleich nachhero Ankunft in gedachtem St. Pölten die Marsche deren gesammten Cavallerie/ Regimentern an/ dann daß die nöthige Fourage/ Brod/ und Mehl an die bestimmte Ort für die marschirende Miliz verschaffet werde/ hierin falls hat sich der Königliche Landobrist/ Commissarius Herz Carl Graf von Harrach so nützlich mit belobenswürdigen Eifer gebrauchen lassen/ und die Zu- und Abfuhren eingerichtet/ also zwar/ daß es an der vorräthigen Proviantirung weiter hier niemalen manglen dürfte.

Den 21ten giengen Se. Excell. nachher Wolk/ alwo mehrmalen zu ihren vorhabenden Operationen/ und Einbringung in das von Feind überzogene Ober/ Oesterreich alles erforderliches sowol dies/ als jenseits der Donau veranstaltet worden/ imgleichen denen aus Steyermarkt/ anrückenden Regi-

mentern die gehörige Stationes, und Besetzungen angewiesen/ nicht weniger die übrige Postirung längst der Pys eingerichtet/ welche indessen/ und noch weiters hin der Schevenhüllerische Regiments/ Commandant Herz Obriste Graf v. Serbelloni mit denen ihm zugegebenen Commandirten ganz rühmlich versehen hatte; sie sorgeten auch für die Benbringung anderen Kriegsgeräthschaften/ und verweilten in gedachtem Wolk diesen Tag wie auch

Den 22ten

Den 23ten/ und

Den 24ten wo mitler Weil auch die Artillerie/ und Pontons oder Bruckenschiff alda angelanget seynd.

Den 25ten Nachmittags verfügten Sie Sich bis Umstetten/ und erliessen an die Regimenter die Circular Erinnerungen des folgenden hauptsächlichen Inhalts: // Man solle gute // Kriegs/ Disciplin/ und Ordnung // halten/ und bey schärfester Straffe // nach Ausweis deren Kriegs/ Articuln wurde verboten dem ohne dies // vom Feind hart mitgenommenen/ // und betrangten Lands/ Einwohner // durch ohnerlaubte Erpreß/ und Marodirungen nicht noch mehr zu quälen/ und gar kein Leid/ Weesen zuzufügen/ und nichts müßwillig in Brand zu stecken/ dann auf Feuer/ und Licht wol Obacht zu tragen/

// sonst aber sollen die Officiers dem
// Gemeinen vorstellig machen / daß
// weiln Ihro Königl. Majestät Un-
// sere Allergnädigste Frau / und recht-
// mäßige Erblands Fürstin von ihren
// Feinden fast überschwemmet wird /
// sollen sie die vorliegende rauhe Win-
// ters : Zeit nicht achten / alles Un-
// mach mit Geduld / und Lieb für die
// gerechteste Sache ertragen / Gott
// wird seinen Segen darzu geben /
// und die Kriegs : Operationes mit
// Mut / und Standhaftigkeit unter-
// nehmen / besonders da deren Regi-
// mentern Reputation , und angewohn-
// te Tapferkeit bekannt ist / und also
// trachten das abgenommene zu vi-
// diciren / wo hingegen Ihro Königl.
// Majestät aus Dero angestamten
// Generosität / und Milde alle leistens-
// de Dienste hinwiederumen mit aller-
// gnädigsten Dank erkennen wurden.

Die bishero beschohene Anordnun-
gen hat jedermänniglich mit allem Ei-
fer / und verwunderungs : würdigen
Willfährigkeit in die Erfüllung zu
bringen sich beflissen. Sonsten aber ist
alda aus der Gegend Steyer Nach-
richt eingeloffen / es seye eine feindliche
Patrouill auf eine unserige Postirung
von Croaten gekommen / diese hätte
von jener einen Bayrischen Leutenan-
ten nebst 4. Mann ohne was gelitten
zu haben / niedergemacht. Nach wel-
chen verfügten Sich Se. Excellenz

Den 28ten nacher Aspach / alwo
Sie wiederum die erforderliche Ver-
ordnungen den Fluß Enns zu passiren
ausgestellt / und wegen der Attaque
der unterhabenden Generalität die
schriftliche Befehl erlassen / damit sie
ihre Divisionen nach Gestalt / Zeit /
und Umständen haben zusammen zie-
hen / und alles in die behörige Weege

richten können / als die Division un-
ter den Herrn General Feld-Marschall
Leutenant Grafen Mercy d'Argenteau
hätte die Enns bey Rosenstein zu passi-
ren / die antreffende feindliche Redou-
ten zu attaquiren / und selbe nach Er-
oberung gleich schleiffen zu lassen ; son-
sten aber an die Stadt Steyer sich
nicht kehren / sondern selbe liegen lassen/
und vorbey marschiren / während wel-
chen das Haupt-Corpo zum Dorf ges-
nannt zwischen erst-gedachten Steyer /
und Enns gelegen den Fluß passiren
wurde / und sich mit selben zu conjun-
giren ; Ein anderes Observations-Cor-
po aber unter dem Herrn Feld-Mars-
schall-Leutenant Carl Grafen v. Palfs-
fy hat bey Enns zu verbleiben / und
die Bewegungen des darinnen in Bes-
sahung liegenden Feindes zu beobach-
ten / jenseits der Donau aber / und
sonderlich die feindliche Garnison zu
Mathausen zu delogiren / da ist das
nöthige dem Hildburgshausischen
Herrn Obrist-Leutenant v. Czock auf-
getragen / und zu dem Ende eine Gra-
nadiers-Compagnie nebst einer Bats-
taillon zugegeben / auch dem in Freys-
statt befindlichen Commandanten Hrn.
Obristen Baron v. Elberfeld aufges-
tragen worden / den Feind im Ufer zu
Link anzugreifen.)

(Den 29ten ist das Haupt-Quartier
zu Haag gewesen ; und

Den 30ten zu Brunnhof / alwo die
Truppen / so die Enns passiren / und
die Haupt-Attaque machen sollen / sich
versamlet haben / die Artillerie / und
Pontons / und was zur Attaque er-
forderlich ist / eben alda eingerucket.
Man hat auch neuerlich den Ort / wo
die Cavallerie den Fluß passiren mus-
ste / und wo der Antrug ware die
Schiff-Brucken zu schlagen / recognos-

ciret/ und hiernach respectu des Vor-
gangs alles angeordnet worden. Der
Ort / wo die Cavallerie den Enns-
Fluß passiren sollte / ist schon etliche
Tag vorher von dem Königl. Artillerie-
Hauptmann Ceća, der sich bey der
ganzen Expedition wol / und nützlich
hat gebrauchen lassen / und gute / auch
zur Hauptsach dienende Rundschaften
von Zeit zu Zeit eingebracht / ausgefun-
den worden / und mußte die Cavallerie
ohngefähr ein Ca- non / Schuß lang in
dem Wasser auf einer Sand / Bank Mann
für Mann defiliren; das Wasser gieng
am tiefsten / nur bis am Steig / Biegel:
die Schiff-Brücke wurde von dem Königl.
Brücken-Hauptmann Eschenauer ohnfern
des Schlosses zum Dorf / so dem Herrn
Baron v. Hoheneck gehörig / geschlagen /
und es traf sich / daß sothane Schiff-
Brücke eben alda das Ende nahm / wo
die Cavallerie aus dem Fluß geritten ist.
Der Herr Artillerie-Obrist Pickel mußte
die Artillerie auf einer Anhöhe so ge-
schicklich zu postiren / daß wenn auch
der Feind sich hätte gelüsten lassen die
Schlagung der Brücke / oder die Passage
der Cavallerie zu hindern / er durch das
Feuer der Artillerie schon wäre abgewie-
sen worden; während allen diesen brachte
der Obrist / Wacht-Meister / und General-
Adjutant Chevalier Campitelli die an-
genehme Nachricht ein / der Herr Feld-
Marschall-Lieutenant Graf v. Mercy
habe mit seinem Commando die Enns glük-
lich / und ohne mindest gehaltenen Wider-
stand am bestimmten Ort passirt / und
der Feind habe die retrenschirte Pos-
ten Laubach / und Tremberg verlassen.
Eben diesen Tag haben des Herrn

Commandirenden Generalens Excell. die
weitere schriftliche Particular-In-
structionen / wie sich in der Attaque
selbst zu verhalten / allen Herren
Generalen / damit sie hiernach die Res-
giments-Commandanten eben informi-
ren können / ausgetheilt / um auf al-
les das / was der Feind dargegen-
tentiren / oder zu entbieten lassen könn-
te / in der Antwort schon gefast zu
seyn / allermassen unseres Commandi-
renden Excell. keinen feindlichen Com-
mandanten mehr anderst eine Capitula-
tion verstaten wurde / als daß man
das Gewehr strecken / und zu Kriegs-
Gefangenheit ergebe / indeme die zwey
Plätze Steyer / und Enns keine Fes-
tungen seynd. Der Cavallerie war
Ordre gegeben nicht anderst als mit
dem Säbel in der Faust zu agiren / und
wurde anbey unter Leib- und Lebens-
Straffe dem Gemeinen / dem Officier
aber bey Verlust Ehr / und Reputation
verboten auf die Beut auszulauffen /
oder in das Land zu ziehen / weniger
erst den Champ der Bataille zu ver-
lassen. Das Feld-Geschrey war
Maria Theresia.

(Zwischen den 30. und 31. brachte
alles um 10. Uhr Nachts auf / und
näherete sich dem Fluß / Herr General
Feld-Wacht-Meister Baron v. Berns-
klau distinguirte sich absonderlich in
dieser Expedition, indeme / daß er selb-
sten mit 300. Granadiers sogleich über
das Wasser in Schiffein sich über-
setzen lassen / auf einer Anhöhe Pos-
to gefast / und folgendes währenden
Brück-Schlag ist immer mehrere In-
fanterie transportirt worden / die er
sehr vorthailhaft gestellet / um die Pas-
sage der Cavallerie zu unterstützen / dies
se hienge schon vor Tags an durch die

Führten zu reiten / da es aber noch finster war / hatten 12. Mann das Unglück / da sie nicht gerade durchgeritten / sondern Seitenswärts gegen die Tiefe gerathen / daß sie verunglückt worden / da aber gedachter Stuf-Hauptmann wiederum selbst vorritt / gieng der weitere Überzug gar wol von Statten. Während der Passage der Cavallerie / und transport der Infanterie kam was feindliches an das Ufer / und gabe / jedoch ohne Wirkung / Feuer auf die Unserige. Dieses animirte sehr den ohnedaf mit lauter guten Willen / und zum Fechten mit rühmlichen Eifer angefüllten Soldaten / da die Infanterie Hauffenweis zu Schiff sprang / die Cavallerie aber im Trap / und Galop in / und aus dem Fluß jagte / und in vollen Lauf sich versammelte. Dieses hat alles einen angenehmen Augenlust um so mehrers erwecket / als eben das schönste Wetter eingefallen / und gar keine kalte Luft verspühret wurde / und nach Maas / als die Infanterie / und Artillerie transportirt worden / stellte ernannter H. General v. Bernklau mit grosser Geschicklichkeit selbe in Fronten / als eine gegen Enns / die andere gegen Steyer. Die herum und längst den Fluß Enns in Redouten gelegene Feindliche Battailons haben sich gleich in die Flucht begeben ; denen aber der Herz Obrist-Leutenant Mengel / dann die Gräniz-Husarn / item 300. Commandirte von Barasnat gleich nachgesetzt / davon nider gemacht / blessirt und Gefangene eingebracht / unter denen mittleren hat sich auch ein Leutenant / so von gutem Haus ist / übel zugerichtet befunden : Der Rhevenhüllerische Herz Baron von Kold hat selbe mit denen Gra-

nadiers / und Carabiniers unterstützt / und wurde auch sonst die Cavallerie durch geschickte Anführung des Hrn. General / Feld-Marschall / Leutenants Grafen von Bernes auf die Flügel / und Flancs der Infanterie postirt / von dar wurden / nebst dem nachhauen unserer Husarn / kleine Parthenen ausgeschickt / welche zu 30. auch 40. verloffene / und auseinander gesprengte Feinde in das Lager brachten / item eroberte Bagage / und Munitions-Wägen zuschicken : Es ist auch ihnen eine Menge Gewehr / den meistens der Schaft abgeschlagen ist / eingelieferet worden / daraus ohne Schwere abzunehmen / daß ein ziemlicher Schrecken unter denen Feinden gewesen seyn müsse. (Der Obriste von Portugall Herz Graf von Ruffstein ist mit 600. Pferd den Feind gegen Enns abzuschneiden ausgeschickt worden. Wegen dieser glücklichen Passage der Enns hat sich der Feind über Hals und Kopf aus der Stadt Enns und Steyer auf Linz retirirt / und seynd beide Städte noch diesen Tag von denen unserigen bezogen / und was von beyden Orten für Vorrath angestrosen worden / darüber ist Befehl ergangen die Inventaria zu verfertigen. Was noch sonst weiters für Particularitäten von denen nachsehenden Truppen einlauffen werden / solches wird weiters zu vernehmen seyn. Heute Abends ist die völlige Cavallerie wiederum marschirt / eine andere Expedition vorzunehmen / welcher auch Infanterie folgt. Der Herz General / Feld-Marschall / Leutenant Baron von Molke ist beordert worden / von Steyermael her die Feindliche Posti im Kammer-Gut zu at-

taquiren / und wird auch von Gmun-
den aus die Disposition gemacht ent-
gegen zu agiren / und zu trachten / den
darin befindlichen Feind abzuschneiden
oder gar einzusperren.

Nun ist die Armee bishero / gleich-
wie oben schon gemeldet worden / in
3. Abtheilungen bestanden / nemlich
das groſſe Corpo bey des Commans-
direnden Herrn General's Excell. mit
denen Herrn General-Feld-Beugmeister
Grafen von Wurmbbrand / General-
Feld- / Wachtmeistern Baron von
Bernklau / und Leopold Graf von
Palfy / mit denen Infanterie-Regis-
mentern Livingstein / Bettes / Gluz-
lay / und 2. Granadiers-Compagnien /
dann zwey Battaillons von Reiperg ;
Die Cavallerie unter dem Herrn Ge-
neral-Feld-Marschall ; Leutenanten
Grafen von Bernes nebst denen Re-
gimentern Portugal / Rhebenhüller /
und Preysing exclusive dieses Regi-
ments Obrist-Leutenant mit 250.
Pferden / die jenseits der Donau ge-
standen. Sonst seynd noch zugegen
gewesen 300. Husarn von Baranlay /
und ein Theil v. denen Theysler-Husarn.

Das Observations-Corpo unter
dem Herrn General-Feld-Marschall
Leutenanten Carl Grafen von Palfy /
so bey Enns diff- und jenseits der Do-
nau postiret ware / bestunde in Infan-
terie-Regimentern von Hildburgs-
hausen / einer Battaillon von Reiperg /
dem ganzen Savoyischen Dragoners-
Regiment / denen obigen 250. Pferden
von Preysing / item 200. Theysler-
Husarn.

Die Division unter dem Herrn Ge-
neral-Feld-Marschall ; Leutenanten
Grafen von Mercy gegen Steyer /
deme Herr General-Feld-Wachtmeis-

ter von Dungen beygegeben gewest /
und ist von den en Infanterie-Regis-
mentern Pallavicini / Leopold Palfy /
Barasdinern / dem Rest von denen
Croaten / so unter dem Herrn Obrists
Leutenant von Moltzenberg in Ober-
Steyermark gestanden / item denen
Panduren / das Sachsen-Gothaische
Dragoner / und das Baranpaysche
Husarn-Regiment exclusive obigen
300. Pferden / mehr die Commandir-
te von Havor / und die Maroscher-
Gräniker ; die Artillerie ware in die
Corpi eingetheilet. (Raum aber daß
annoch heute als den letzten Decem-
ber nach der glücklichen Passirung der
Enns die Pferde nur etwas abgefütet
ret worden / so ist unter Commando
des Herrn General-Feld-Marschalls
Leutenanten Graf von Bernes die ge-
samte Cavallerie und alle Husarn
beordert worden / ohne Verzug sogleich
geraden Wegs nacher Wels zu mars-
chiren / allda den rechten Flügel der
Cavallerie zu setzen / und so fort links
bis Efferding sich auszubreiten / und
also tête gegen dem Feind nacher Linz
zu machen. Die so bey dem Corpo
unter dem Herrn General-Feld-Mars-
schall-Leutenanten Grafen von Mercy
gestanden waren / erhielten Ordre
diesen gleich nach / zu marschiren ;
Raum aber daß selbe an das Kloster
Krems-Münster gekommen / so trafen
sie alda an von dem Bayerischen Cos-
taischen Kürassier-Regiment unter
Commando des Obristen Pottier 2.
Compagnien zu Pferd / nebst dem Re-
giments-Adjutanten / mehr einen Leu-
tenant mit 60. Mann vom Minuzischen
Regiment Infanterie : Selbe haben
nach einem geringen Widerstand nebst
Paucken und Standarten zu Kriegs-

Gefangenen/in allen 204. Köpfe ausmachende / sich ergeben: die Ober-Officiers aber seynd auf Parole nach ihrem Vaterland erlassen worden.)

Seine Excell. der Commandirende Herr General haben ratione deren bey dieser Gelegenheit durch Capitulation überkommenen Pferden disponiret/ daß solche dem Johann Valsyschen Kürassier-Regiment zur Rimonta zugetheilet werden sollen.

Annoch heute Abends wurde auch der General Baron von Bernklau nachher Smunden detaschiret/ um das ganze Kammer-Gut zu erobern/ und daraus die Feinde abzutreiben/ im gleichen ist auch dem Herrn Generals Feld-Marschall-Leutenanten Baron von Wolke befohlen worden/ seiner Seits so viel möglich aus Ober-Steiermark hinvor gegen gedachtes Kammer-Gut mit deme ihm zugegebenen ungefehr in 3000. Mann bestandenen Corpo zu agiren. Nicht weniger hat der Obrist-Leut. Trenk auch noch diesen Abend Befehl erhalten mit dessen Commando die Festen Klausen/ Spitall/ und Windisch-Barsten zu attaquieren: und gleichwie diese Nacht hindurch die gesamte Infanterie freudig und muthig bey grossen angemachten Feuern campirte/ als haben Seine Excell. der Commandirende

Den 1. Januarii 1742. dieselbe insgesamt unter Dach bringen lassen/ um sich von denen bis dahin ausgestandenen Fatiquen in etwas zu erholen. Hochgedachte Seine Excell. waren gesinnet diesen Tag sich nachher Steyer zu begeben/ um aldorten ein und anderes zu veranstalten; Sie haben aber diesen Antrag von darumen geändert/ Indem es sich ereignet/ daß der Herr

Obrist-Leutenant Graf von Gorani, so Tags vorhero gleich nach der Passage der Enns die vom Feind stark besetzte Stadt gleiches Namens aufzufordern/ abgeschicket worden; er ist aber nicht mehr a tempo eingetroffen/ dann es hatte sich die Garnison schon gegen Lint ausgezogen und flüchtig gemacht; als aber der vorausgegangene die Französische Truppen Commandirende Herr General Segur seine Ankunst vernommen/ so hat er eine Staffettam geschicket/ und ihn ersuchet nachher Lint zu kommen; und als dessen des commandirenden Hrn. Generals Excell. verständiget worden/ so haben Sie gemutmasset/ der Feind wolle es wa auch wegen Lint capituliren/ daher haben Sie sich nachher Enns/ und von dannen nach Ebersperg erhoben/ welcher Posto den Fluß Traun vor sich habend mit 2. Battailonen/ dann eine Granadier-Compagnie besetzt war: ernennter Herr Graf von Gorani ist indessen von Lint zurück gekommen/ wo er den Französischen General befraget/ in was sein Begehren Tags vorhero bestanden/ darauf er aber weiter nichts geantwortet/ und ihn wieder ruft ziehen lassen: des Commandirenden Herrn Feld-Marschalls Excell. aber haben für gut befunden/ Lint selbst schriftlich aufzufordern/ und ist dahin mehrerholter Herr Graf Gorani abgefertiget worden: er brachte aber von dem Französischen Herrn Generaln eine in sehr höflichen Terminis verfaßte Antwort zurück/ worinnen er sich entschuldigte dem Begehren nicht willfahren zu können/ worauf unsers Commandirenden Excell. gleich wiederum nachher Enns sich zurück begaben.

Bünstig folget die Continuation.

Fortsetzung des Diarii

Der Königlich - Ungarisch - und Böhemischen
unter dem Commando des Herrn General - Feld - Marschallen
Grafen von Rhevenhüller wider den Chur - Fürsten von
Bayern operirenden Kriegs - Macht vom 2ten bis
19. Januarii 1742.

Den 2ten Januarii lieffe von dem Herrn General Bernes aus Wels Nachricht ein / was gestalten er mit der Cavallerie alda angekommen / und vermög Instruction seinen Cordon bis Efferding ziehen wurde : Zu Wels hatte er unterschiedliches Proviant gefunden / und wurde daraus denen Truppen auf etliche Tage Unterhalt verschaffet; alda hätte er auch Französische / und Bayerische Proviant; Officiers / und Becken zusammen 13. Köpfe angetroffen / und zu Kriegs - Gefangenen gemacht. Es wurde gleicher gestalten die sammentliche Infanterie bestehend in denen Regimentern Hildburghausen / Meiperg / Ewingstein / Pallavicini / Giulay / Bettes / Leopold Dalfn / und Barasdmier / nebst der Artillerie / und Pontons an die Traun längst den Fluß von Wels bis Ebersperg in die Cantonirung abgehen beordert / also daß

Den 3ten die ganze Bloquade von Ems eingerichtet ware; es ist auch zugleich der schärfste Verbott in das Land ergangen / keine Lebens - Mitteln mehr nach gedachtem Ems zu bringen / und so jemand hieran betreten wurde / solle sogleich ohne Gnad von denen

Husarn nieder / gemacht werden; und damit auch der Land - Mann mit seinen Zug - Vieh und Wägen in Sicherheit gestellet wurde / so ist publiciret worden / man solle diese herwärts der Traun schicken. Herr General Bernes hat immittels die Nachricht eingesandt / es seye das Städtlein Efferding von Bayern besetzt / und habe selbes / durch den Husarn - Obrist - Leutenant Silagi berennen / und darauf aufsuchen lassen; und ob schon keine Antwort darüber eingeloffen / so haben doch Seine Excell. keine Zeit versäumen wollen / sondern sogleich den Herrn General Dungen beordert / er solle mit dem ersten gegen Efferding allernächst zu liegenden Infanterie - Regiment dahin abgehen; und um den Marsch / und Ankunft bey Efferding um so mehrers zu befördern / so ist auch befohlen worden / vom Land Wägen und Schlitten bezunehmen; es ist auch Artillerie mit Abwechselung deren Pferden bey Tag und Nacht / hingebracht worden / damit wann sich die Besatzung nicht gütig ergäbe / selbe mit Gewalt dazu gezwungen werde / und man sich also des Places bemächtigen möge. Raum da folge

Den 4ten nacher Wels gekommen / so hat sich schon die feindliche Besatzung in Efferding an oberneunten sie bloquirenden Herrn Obrist: Leutenants Sylagi ergeben; Diese ist bestanden in 2. Haupt: Leuten / ein Feld: Wäbel / ein Fourier / 112. Gemeinen sammentlich Bayern; von Frankosen ein Tambour / und 5. Gemeinen: mehr hat man alda etwas Proviant an Mehl / Haber / und Heu angetroffen. Es seynd auch selbigen Tag Seine Excell. der Commandirende von Enns nacher Wels abgereiset / und haben dem Herrn General: Feld: Zeugmeister Grafen von Wurmbbrand die Obacht über die Regimenter an der Traun übergeben / und zugleich befohlen / er solle das kleine Schloß Mathausen / alwo sich ein Frankösischer Capitan mit etlich 60. Köpfen befunden / attackiren / und zu erobern trachten.

Eben heute fruhe wurde unter Commando des Herrn Obrist: Lieutenant Gorani 10. Granadiers: Compagnien auf Wagen / und Schlitten zu einer ihm aufgetragenen Expedition abgeführt. Indessen trafen Seine Excell. zu Wels ein / alwo eben der Stabs: Quartier: Meister Großrucker von Smunden die angenehme Zeitung überbrachte / der Herr General Bernklau habe das Kammer: Gut mit Capitulation erobert / und die Besatzung bestehend in ein Obrist: Lieutenant / 4. Haupt: Leuten / 8. Leutenanten / 4. Feld: wäbel / ein Fourier / 2. Feld: Scherrer / 11. Caporalen / 33. Gefreuten / 11. Trommel: Schlägern / 335. Gemeinen / item eine mit Proviant gekommene Convoyn von 57. Köpfen / zusammen also 467. Mann ausmachend / zu Kriegs: Gefangenen sich er-

eben; Davon seynd denen Officiern die Equipagen gelassen / und auf Parola sich jederzeit wiederum zu stellen / nacher Hause gehen zu können / verstatet worden.

Den 5. Januarii haben des Commandirenden Herrn General: Feld: Marshalls Excell. die Anstalten gemacht / und die Befehle an die Regimenter hinaus: gegeben / wie sie sich zusammen ziehen / und cantoniren sollen / daß Linz immer näher eingeschlossen werde. Zu gleicher Zeit aber ist von dem zu Eroberung der Festung Klausen die Panduren commandirenden / und abgeschickten Herrn Obrist: Wacht: Meister Trenk die Nachricht eingegangen / er habe den 3ten dieses vor tags die Aussen: Posten dieses Plazes überfallen / darauf: hin seye er gleich von das Thor gerucket / und habe das Schloß aufgefordert / wo sich der dar in commandirende Haupt: Mann mit 130. Köpf sogleich zu Kriegs: Gefangenen ergeben hat; in diesem Schloß seynd auch 3. Stuk / eine Menge Mehl / und Munition erobert worden. Und nachdem dieses zu Werck gerichtet worden / hat ermeldter Baron Trenk auch die vom Feind besetzte Posten Windinggarsten / Spittal / und Biern auf: fordern lassen. Seine Excellenz der Commandirende aber haben sich diesen Tag nacher Wels erhoben / und weilen auch schon von demselben der Hr. General: Feld: Wacht: meister Baron von Bernklau sogleich / als das Kriegs: Corpo die Enns passiret / mit einem Detaschement beordert worden / gerade nacher Smunden zu marschiren / und zu trachten solches um so mehrers zu erobern / als schon der Herr General: Felds

Feld-Marschall-Leutenant Baron von Molke mit einem starken Commando beordert gewest von Steyermarkt entgegen zu operiren / so ist es auch geschehen / daß ernenneter Herr Baron von Bernklau den 3ten dieses mit 4. Granadier-Compagnien von Gmunden voraus gegangen / um vorzukommen / daß die im Kammer-Gut befindliche Besatzung sich nicht retiriren könne / wie selbe in Willens gehabt / indeme sein ganzes Commando annoch nicht angekommen ware / und hat darüber den Hrn. Obrist Grafen von Neuhaus befohlen / bey Ankunft gleich einen Obrist-Leutenant mit 300. Mann nachzusenden / er Herr General sodann hat den vor sich gefundenen See passirt / darauf sich mit dem Granadier-Hauptmann Hrn. Grafen von Gaisrugg mit 50. Granadiers auf Schlitten gesetzt / und voraus nacher Ischel abgegangen / und sobald er in dasige Gegend gekommen / so hat er / als schon eine halbe Stund Nacht ware / den darin in Besatzung liegenden feindlichen Obrist-Leutenant Markesens Graßwisi durch seinen Adjutanten aufzufordern lassen : er hat sich aber sogleich nicht ergeben wollen / sondern viele Ausflüchten gemacht ; nachdeme aber die Granadiers-Compagnien angeruffet / so hat er Obrist-Leutenant sich auch zum Ziel geleet / und zum capituliren angefangen / und die ganze Besatzung sich als Kriegs-Gefangene in allen 468. Köpf / 4. Stuk / und eine Menge Munition ergeben. Nach als da hinterlassenen guten Anstalten aber / und auf Erfahrung / daß zu Pramet ein feindliches Magazin sich befände / in welchem 1500. Mehen Getreid anzutreffen wären / er sogleich solche ab-

zuholen dahin abgegangen. Zugleich hat er auch einen Anschlag auf Nied gehabt / eine da befindliche Battailon vom Preisingischen Regiment aufzuheben.

Den 6. Januarii ist die Nachricht eingeloffen / daß sich die in Spittal / Windischgarsten / und Biern befindene feindliche Besatzungen 534. Köpf stark auf vorgemeldte des Hrn. Obrist-Wachtmeisters Trenk beschiehene Aufforderung sich ergeben : nicht weniger auch ist von dem Hrn. General-Feldzeug-Meister Grafen von Wurmbbrand einberichtet worden / daß / da er die in dem Schloß zu Mathausen in einem Hauptmann / ein Lieutenant / und 66. Köpf bestehende Besatzung habe ordentlich mit Stücken beschießen lassen wollen / der bis dahin hartneckig befindene Hauptmann gleich auf den erst erfolgten Schuß zu capituliren begehret / zugleich aber auch verlaugert hat / man möchte ihn die eingefallene Nacht hindurch darinnen lassen ; und ob man schon ihm hierin falls zu willfahren Anstand genommen / so hat sich aber auch die Ursach des Begehrens zu Tag geleet / indeme er sich also in dem Schloß verbollwertet hatte / daß er die ganze Nacht / und annoch des folgenden Tags zu thun gehabt / sich heraus zu arbeiten ; daraufhin ist die zu Kriegs-Gefangene gemachte Besatzung nacher Steyer abgeführt worden.

Den 7. Januarii haben des Commandirenden Hrn. Feld-Marschalls Excell. von dem Hrn. Generaln Bernsklau die Nachricht empfangen / er habe das feindliche Magazin mit 1500. Mehen Getreid zu Pramet erobert / und

und seye zugleich nacher Niedt fortgerucket / alwo er die in der Besatzung liggende 2. Piosasquische Dragoner Compagnien nebst 1300. Mann von der Land- / Militz auf-fordern lassen / und sich diese auch sogleich als Kriegs-Gefangene mit dem Unterschied ergeben haben / daß die Dragoner als Kriegs-Gefangene geblieben / die Land-Militz aber Gewehr / und Montur von sich werfend davon geloffen ist : alhier ist abermalen ein ziemlicher Vorrath von Proviant / und Munition angetroffen / und auch zwey Standarten erobert worden.

Den 8. Januarii haben sich des Commandirenden Herrn Generaln Excellenz zu Wels aufgehalten / und den ganzen Tag mit Anordnungen sowol betreffend die Beführung deren Lebens-Mitteln für die Armee / als auch was weiters gegen Lintz vorzunehmen wäre / um den Feind immer mehr und mehr in die Enge zu bringen / und Abbruch zu machen / sich beschäftigt. Denselbigen Tag ist von dem Herrn Obrist- / Leutenant Menzel Nachricht eingeloffen / er seye seinem gehaltenen geheimen Befehl zu folge vor die Bayerische an dem Inn gelegene Granitz-Festung Schärding mit 3. Compagnien Husarn vorgerucket / und seine Unternehmung seye gewünscht abgeloffen / also daß / da er kaum davor gekommen / und den Plaz auf-fordern lassen / sich solcher auch sogleich ergeben : die Besatzung hätte zwar begehret / mit allen Ehren- / Bezeugungen abziehen zu dürfen / es ist aber dieses ihr nicht bewilliget worden / sondern da sie die abschlägige Antwort vernommen / so ist selbe ruhmerts über den Inn in der Stille abgezogen / wo nach dem Aus-

marsche die Bürgerschaft sogleich die Thore eröffnet hat. Er hat auch denen ausgezogenen nachsetzen lassen / und seynd die Unserige noch so glücklich gewesen / daß sie einige angetroffen / welche sie gleich niedergehauet haben.

Den 9. haben Dieselbe Dero Haupt-Quartier nacher Willering verlegt / alwo sich nach- / mittags die Generalität eingefunden / und ist alda Kriegs-Rath gehalten worden.

Den 10. seynd Sie unter Begleitung 10. Granadiers / Compagnie Piqueten / und wo zugleich die ganze Armee in Bereitschaft gestanden / Lintz zu recognosciren geritten / alwo sie ganz nahe angekommen / und die feindliche Gesen- / Beranstaltungen gar genau beobachtet haben.

Den 11. Januarii ist abermalen Kriegs- / Rath gehalten / und mit dem Entschluß / was bey vorgefundenen Recognoscirungs-Umständen zu thun / der Herr Obrist- / Wachmeister Campitelli nacher Wien abgeschicket worden.

Den 12. Januarii. Zu Schärding wird an Verschanz- und mehrerer Befestigung bey Tag und Nacht von 500. Mann gearbeitet / und seynd auch 6000. Palisaten einzuliefern befohlen worden. Zugleich ließe auch im Haupt-Quartier Rundschau ein / daß aus Lintz 300. feindliche Pferd sich haben sehen lassen. Die auf denen Vor- / Posten befindene Husaren haben sich sogleich zu Pferd gesehet / in Willens auf jene loß zu gehen / und sie ruß / zu treiben ; selbe haben es aber nicht erwartet / sondern sie seynd gleich von selbst wieder zuruß in die Stadt gewichen.

Den 13. Januarii ist zwar nichts neues eingeloffen / außer daß da dem Herrn

Herrn Obrist : Wacht : meister Trent
befohlen worden / einen feindlichen Vor-
Posto bey Lins aufzuheben / so hat
er es auch glücklich zu Werk gerichtet.

Den 14. Dito hat der Hr. General
Bernklau einberichtet / er habe zwey
Bayerische Magazin unweit Ober-
Oesterreich als zu Fürstenzell / und
Willibald ausgekundschaftet / und auch
solche aufgehoben / und das Materiale
zurück in Oesterreich geschickt. Von
der in Böhme befindlichen Haupt-
Armee aber ist der Herr General : Adjus-
tant Paradis mit der Nachricht ein-
getroffen / der Feind schickete über
Winterberg einen Succurs nacher
Bayern von 3. Infanterie-Regimen-
tern / 6. Granadier-Compagnien / und
etwas Cavallerie ; davon ist sogleich
dem Hrn. General Bernklau auf gu-
ter Hut zu stehen / und daß er dem
Feind / bevor er sich noch verstärkt /
zurück zu treiben trachten solle / Befehl
ertheilet worden.

Den 15. Dito ist vom Hrn. Obrist-
Leutenant Menzel die Nachricht aus
Wilschhoffen eingelassen / er seye gestern
mit seinem Commando Abends um 5.
Uhr vor die Stadt gerückt / worinnen
300. Mann von der Land-Fahnen ge-
legen / die aber sogleich bey erhaltener
Nachricht von seiner Ankunft davon
gelaufen seynd / die Stadt / welche
zwar mit Schlag-Bäumen / und Spa-
nischen Reitern vor der Wils-Brücken
versehen ware / hat sich in die positur
gesetzt / sich zu wehren / sahe aber durch
die Vorstellung / welche er Hr. Obrist-
Leutenant durch den auf-forderenden
Officier hat machen lassen / sich nicht
in Stand die nöthige Gegenwehr zu
leisten ; und weiln schon auf der an-
dern Seiten die Besatzung / worbey

auch einige Cavallerie solle gewesen
seyn / davon gelassen / so seynd die
Thore geöfnet worden / und hat sich
die Stadt ergeben / worinnen auch ein
gut gefülltes Magazin ist gefunden wor-
den. Eben diesen Tag haben des Com-
mandirenden Herrn Generals Excell.
den Brücken-Hauptmann Eschenauer
von Mathausen kommen lassen / und
haben ihm Dero Intention eröffnet /
Sie wollten bey Willering eine Brük-
ken über die Donau schlagen lassen /
indeme Schiffe / und Brük-Holz ge-
nug hieroben anzutreffen / sollte dem-
nach Anker und Seilwerk bey Tag /
und Nacht auf Wagen und Schlitten
beybringen. Abends ist auch Nach-
richt gekommen / daß die schwere Ar-
tillerie von Wien aufgebrochen / und
man mit deren schleunigsten Heraus-
Beförderung ohne Unterlaß beschäftis-
get wäre.

Den 16. Januarii hat der in Lins
befindliche Feind einen starken Ausfall
auf das bey Klein-München stehende
Savoyische Dragoner-Regiment ge-
than / in Willens dieses aufzuheben ;
es hat ihm aber sein Antrag mißlun-
gen / indeme ihn der schon wartende /
und fertig gestandene Regiments-Com-
mandant Hr. Obriste Graf Groß so-
gleich unbeliebt empfangen ; und hat
sich bey dieser Gelegenheit ernenn-
tes Regiment unter guter und tapferer
Anführung des gemeldten Hrn. Obris-
tens recht distinguiret / sofort den
Feind zurück getrieben / und ihm bis an
die Palisaten nachgejaget / dabey den
Frankösischen Obristen über ein Dra-
goner-Regiment Rahmens Romain
nebst 2. Frankösischen Haupt-Leuten /
2. Leutenanten / und einen Volontaire /
dann

dann 130. Unter: Officier/ und Gemeine/ unter welchen 20. Blessirte seynd/ zu Kriegs-Gefangenen bekommen hat. Auf einer andern Seiten haben auch die Husarn über 200. Mann Infanterie/ und Cavallerie nebst einigen Pferden aufgehoben. Bey Gelegenheit dieser feindlichen Ausfällen/ und Allarmen hat sich die ganze Ploquade gleich an ihre gehörig/ und angewiesene Ort/ und Stelle mit vollem Eifer zulauffend eingefunden/ und nichts mehrers gewünscht/ als an den Feind zu kommen; dieser aber hat sich gleich wiederum nach vorhero gemachten Bewegung gegen das Haupt-Quartier/ wohin alle seine Absichten durch die vorgefundene Anstalten umsonst gewesen/ zurückgezogen.

Den 17. Dito fröhe ist der Bericht von der andern Seiten der Donau/ nemlich von dem zu Galneukirchen unter dem Hm. Obrist Baron Elverfeld gestandenen Commando eingelaufen/ daß eben Tags vorhero aus Linz 3000. Mann Infanterie/ und ein Regiment Cavallerie an ihn gekommen/ und er von diesen an allen Orten des Städtleins angefallen worden: er hat demnach um sich gehörig zu defendiren/ die Infanterie in die Häuser/ und die Cavallerie heraussen postiret; die letztere hat zwar anfänglich etwas weichen müssen/ indeme selbe von der feindlichen Infanterie dergestalten angefallen worden/ daß nicht zu beschreiben seye; indessen habe er mit seiner beygehabten Infanterie sich in so tapfere Gegenwehr gesetzt/ daß das Volk verhalten ob dem abzunehmen/ um weichen der Feind mit Hinterlassung über 200. Todten/ wo unter denen 4. Ober-Officiers/ auch der Obrist vom Res-

giment Royal Baillau sich selbst ben- funden/ und eine Menge Blessirte/ das von auch 3. bey ihme wären/ sich ohnz- verrichteter Dingen/ da auch wiederum die Cavallerie angedrungen/ auf einen nächst angelegenen Berg zurück/ und folglich gar nacher Linz begeben; das Feuer hat gedauret von 6. Uhr fröhe bis um halber 10.) Das Commando des Feindes war in 2. Theil abgetheilt/ eines hat der Marschall du Chatel, und das andere der Brigadier Jaques angeführt. Die feindliche blessirte Officier haben ausgesaget/ daß sie aus Mangel deren Lebens- Mitteln diese Ausfall zu thun bemüßiget wären worden/ auch daß sie nicht anderst als den Paß über die Donau um Lebens- Mittel in Linz einzubringen/ zu behaupten suchen müßten. Sonst ist von einem unserigen Verlust auf dieser Seiten noch nichts bewußt/ zu Galneukirchen aber seynd von Preussischen Dragonern 2. todt/ und 12. blessirte Mann/ item 2. Pferd todt/ 3. Officiers/ und 8. gemeine Pferd blessirt; bey diesen Vorfall haben sich die gesamte Truppen sowol Infanterie/ Cavallerie/ und Husarn ungemein wol verhalten/ auch standhaft/ und tapfer erwiesen; Das Feuer von der Infanterie hat die meiste Wirkung gethan/ daß der Feind so viel todte/ und noch mehr hinweg gebrachte Blessirte bekommen. Eben heut ist aus Freystadt Nachricht angelanget/ daß zu Verstärkung des Ober- Oesterreichischen Kriegs- Corps aus Böhmen 3. Regimenter/ als 2. Cavallerie Caraffa/ und Bernes/ und ein Infanterie nemlich das Gränitsche Regiment gestern Abends aldorten/ heute aber/ nachdem das Infanteries Regis-

Regiment auf Wagen/ und Schlitten
 gesetzt worden/ sammentlich zu Gall-
 neukirchen eingetroffen. (Heute Abends
 ist in das Haupt-Quartier die Nach-
 richt von Schärding gekommen/ ein
 feindliches Corpo aus Böhmen mar-
 schirend seye in die Gegend eingerückt/
 um die Unserige zu vertreiben.)

Den 18ten fruhe aber kam schon der
 Ewingsteinische Hauptmann Mazetti
 mit der frohen Nachricht von Schär-
 ding/ welchergestalten der Hr. General
 Baron Bernklau seiner habenden Dr-
 dre gemäß auf einen ankommenden
 Feind gleich loszugehen/ es auch tap-
 fer ins Werk gerichtet habe; dieser
 hat im Sinn gehabt/ jenen mit der
 Besatzung aus Schärding heraus zu
 jagen; seinen Antrag hat er wol aus-
 gesonnen/ dann er in Erfahrung ge-
 bracht/ daß die Husarn von Fürstens-
 zell einige Fourrage nach Schärding
 senden/welche sie mit einem Cornet/und
 16. Mann begleiten lassen/ die eben
 des Morgens fruhe um 3. Uhr ange-
 langet seynd/ und haben begehret/ in
 Schärding eingelassen zu werden; der
 vorsichtige Commendant Hr. General
 Bernklau aber hat nicht willfahret/
 sondern dieser Convoye den Tag abzu-
 warten anbefohlen: der Feind/ welcher
 deme nachgerückt/ und geglaubt hat/
 zugleich mit einzudringen/ hat sich in
 seinen Antrag geirret/ und hat die ge-
 meldte Convoye ein Stund vor Tags
 attaquirt/ und sich darauf gleich in
 den annoch nicht verfertigten Graben
 der Tête-de-pont am Inn geworfen/
 und daraus ein grausames Feuer ge-
 macht. Der tapfere Commendant hat
 zwar gleich anbrechenden Tags einen
 Ausfall thun wollen/ nachdeme er
 aber damalen keine gute Wirkung hat

vorhinein absehen können/ so hat er
 es bis nach Mittag um 1. Uhr ver-
 sparret/ wo es ihm auch geglückt/ daß
 er die 6. Grenadier-Compagnien aus
 dem Graben mit großem Verlust/und
 Hinterlassung meistens Todt-und
 Blesirten vertrieben/ und darauf hin
 auch den Rest der feindlichen Macht
 in die Flucht getrieben/ welche annoch
 bestanden ist in 3. Infanterie-Regi-
 mentern/ als Minuzi/ Moravizky/und
 Hollenstein. Unserer Seits werden
 ohngefehr zwischen todt-und blesirten
 60. seyn gewesen/ doch ist unter denen
 erstern von denen Ober-Officieren kei-
 ner/ wol aber seynd blesirt worden der
 Hauptmann Stupiniano von Giulay/
 der Leutenant Ruprecht von Ewing-
 stein/ und Hauptmann Bogner von
 denen Croaten/ welche bey dieser Ge-
 legenheit ihren Mut und Ergrimmung
 gegen den Feind stark sollen haben er-
 blicken lassen: die feindliche Cavallerie
 ist eben durchgegangen. Bey dieser
 Action seynd dem Feld-Marschall Gra-
 fen Törring/ und Preysing/ jedem ein
 Pferd todte/ geschossen worden. Ins-
 dessen ist heut das Rhevenhüllerische
 Dragoner-Regiment zu neuerlichen
 Verstärkung des Bernklauischen Cor-
 po nachher Bayern abgeschicket wor-
 den. Nachmittags aber ist der ag-
 gregirte Ewingsteinische Herz Obrist-
 Leutenant Lüttwich mit den Bericht
 angelanget: Es habe sich annoch ge-
 stern Abends gefüget/ daß der Herz
 Obrist-Leutenant Menzel von der Ge-
 gend Bilshofen mit seinem unterha-
 benden Commando angerückt/ und
 habe den bereits flüchtigen Feind zwi-
 schen zweyen Wässern eingesperret/
 und darvon dem Hrn. General Bern-
 klau

Flau gleich Nachricht gegeben / der so gleich die eben in Parade zur Ablösung gestandene Wachten beorderet / unter dem Livingsteinischen Obrist: Wachtmeister Herrn Grafen von Livingstein hinaus zurucken ; die Englische Husaren seynd indessen an den Inn hervorgedruct / und als der Hr. General mit dem Hrn. Obrist: Leutenant Menzel heraus geritten / und bey dem Dorf Wüttig gesehen / daß sich der Feind stellte / so hat er alle bey sich habende Truppen ausser der Wacht nachrücken lassen / und den Feind / welcher sich zurück zoge / völlig bis tief in die Nacht verfolgt / und er andurch zertrennet worden / also zwar / daß 4. Stuk / und 1. Haubitze mit aller Munition erobert / und endlichen der Feind auf das Haupt und in die Flucht geschlagen worden. Die feindliche Nacht ist bestanden in obbenannten 3. Regiments tern ohne denen 6. Granadier: Compagnien / welche schon oben niedergemacht worden / dieselbe hat commandirt der Bapertische Kriegs: Präsident / und Feld: Marschall Graf von Törring / und seynd annoch bey ihm gewesen die Feld: Marschall: Leutenant Moravitzky und Preysing. An Gefangenen seynd gleich an der Stelle eingebracht worden 18. Ober: Officiers / und ein Cadet / und von Gemeinen inclusive der Unter: Officier 406. Köpfe. Der Feind ist völlig auseinander gesprengt worden / hat Gewehr und alles / woran man einen Soldaten erkennen kan / von sich weg geworfen / darbey seynd 10. Fahnen / die nach Wien geschicket worden / 50. Trommeln / 17. Spontons von Officieren / viele Wagen mit Munition / und Proviant erobert worden / ohne

die übergrosse Beut zu berühren / welche die Husaren gemacht haben / indem sie auch des Feld: Marschall Törring Silber erobert haben. Das Bers folgen der Infanterie hat 2. Stund in die Nacht gedauert / und der Herz Obrist: Leutenant Menzel hat mit denen Husaren noch weiters nachgejaget / wo noch ein Stuk ist erobert worden. Der Herz General Baron Bernklau hat sich bey dieser Action in der Nacht aus Versehen verritten / indeme er geglaubet unter die Husaren zukommen / so ist er denen feindlichen Dragonern unter die Hand gerathen. Es hat ihn auch schon ein Tambour / und ein Gemeiner Hand: fest machen wollen / den Tambour aber hat er sogleich mit dem Degen einen Hieb angebracht / und dem Dragoner solchen in das Gesicht gestossen / daß die Pistolen / die er ihme schon hat angesehen / dadurch ausgeschlagen / und der Schuß in die Luft gegangen. Bey dieser Gelegenheit soll die Bravour / und Standhaftigkeit ungemein gewesen seyn / welche die Königliche Truppen erwiesen haben. Die Herren Obristen Grafen Neuhaus / und Eröss / die Herren Obrist: Leutenante Grafen Livingstein / und Lütewitz haben sich eben darbey distinguiert ; Der Feind sollte nicht minder alles gethan haben / was nur möglich gewest / um die tapfere Königliche Truppen in Unordnung zu bringen / es hat ihme aber nicht gelingen wollen.

Künftig folget die Continuation.

Fortsetzung des Diarii

Der Königlich - Ungarisch - und Böhmeischen
unter dem Commando des Herrn General-Feld-Marschallen
Grafen von Riebenhüller wider den Chur, Fürsten von
Bayern operirenden Kriegs, Nacht vom 19. Jan. bis
7. Februarii 1742.

Den 19. Januarii Frühe ist der
Oberst, Lieutenant Menzel im
Haupt-Quartier eingetroffen/
und hat von allem mündlichen Bericht
erstattet / auch weitere Befehle von
des commandirenden Herrn Feld-Mar-
schallen Excell. / worunter ihm auch
eine andere Commission soll aufgetra-
gen seyn worden / empfangen / und als
so wieder zuruck nacher Scharding ab-
gefertiget worden. Eben selben Tag
seynd beyde Regimenten Caraffa / und
Bernes unter Commando des Herrn
General, Feld, Wachtmeisters Baron
Kalkreuter die Donauherüber passiret/
und sodann bey der Armee eingerückt;
Abends ist Nachricht eingeloffen / daß
folgenden Tags die schwere Artillerie
von Wien eintreffen wurde.

Den 20. ist das Haupt, Quartier
nacher Freyßling verlegt worden / wo
Nachricht eingegangen / daß Ihre Kö-
nigl. Hoheit schon zu Enns eingetrof-
fen / und des folgenden Tags bey der
Armee anlangen wurden.

Den 21. seynd des commandirenden
Herrn General, Feld, Marschallens
Excell. frühe morgens bis an den so
genannten Berschel, Hof ein viertel
Stund auffer Link, Thro dahin eben
eintreffenden Königl. Hoheit entgegen
geritten / sodann aber unter Beglei-
tung der Generalität näher als ein
Stuß, Schuß auf der Seiten gegen
Mittag die Stadt zu besichtigen ge-
weßt / und nachdeme Dieselbe sich wie-
derum hinweg gezogen / so ist feinds-
liche Infanterie und Cavallerie her-
aus gefallen / welche jedoch aber ohne
weiter was in das Werk zu setzen / sich
wiederum zuruck gezogen hat / und
ist also bis dahin nichts neues vorge-
fallen.

Den 22. Januarii ist unter Ihrer
Königl. Hoheit höchsten Präsidio, und
Anwesenheit der gesamten Generalis-
tät / -Kriegs, Nacht über die Attaque
von Link gehalten worden / worauf
die

die Veranstaltungen / und was ein jeder zu thun haben wird / nieder geschrieben und ausgetheilet worden: solche seynd hauptsächlich in dem bestanden / daß nemlich alle Regimenter / sowol zu Pferd als zu Fuß noch diesen Abend aufbrechen / um 11. Uhr Nachts ungefehr anderthalb Stund in dem Umkreis von Linz haben ein treffen / und sich in Schlacht-Ordnung stellen und anschließen / sofort den Marsch vorwärts gegen erwehnte Stadt fortsetzen sollen; woben anbefohlen worden / daß sich ein Flang gegen dem Capuciner-Berg formire / der linke Flügel / und das Corps de Bataille aber sollten gehen über dem Klammisch- und Kauttischen Haus sich stellen: Die Cavallerie des rechten Flügels ware beordert sich von selbst / wie es möglich ist / und das Erdreich zulassen wird / doch daß die Fronte von der Gegend des Spittals gegen das Starhembergische Haus gemacht werde / zu stellen: die eingetheilte Regiments-Stuk wären auf alle Häuser / wo man wahrnimmt / daß sie vom Feind besetzt seynd / zu richten / und darauf cannoniren zu lassen / um durch diese Wirkung den Feind daraus zu vertreiben: Die Pelotonen aber waren beordert Feuer hinein zu legen / worzu die Granadiers die Granaden / und die Mannschaft die Pech-Kränz bey der Artillerie abzuholen / auch sich mit Fackeln von Strähnen und Stroh gemacht versehen sollte: Die Artillerie vom Centro ware beordert auf das Kauttische und das Land-Haus / als die Eck der Stadt zu cannoniren / und Bomben einzuwerfen / folglich alles was sich vor ihr / und zur Ge-

genwehr darstellt / durchzulöschern / und zu verbrennen: woben noch befohlen worden / man solle trachten die völlige Fronte, oder Reihe von Häusern vom Spittal bis zum Land-Haus völlig in Brand zu stecken: Den Anfang hätte die völlige Artillerie ausser denen schwarzen Pölkern zu machen / welche indessen auf denen Schlitten an einem Ort in der Nähe / und bey der Hand unter hinlänglicher Bedeckung sollte gelassen werden / wo zugleich man so viel möglich trachten sollte / die Vor-Städte von der Stadt abzuschneiden. Die Panduren hatten Befehl sich auf denen Anhöhen des Capuciner-Bergs setzen zu lassen / und sich zu befleissen allen feindlichen Ausfall / so auf unsere Flang und Gegenden geschehen könnten / in Rücken zu kommen; und ist auch zu ihrer Verstärkung noch ein Detaschement Husarn bestimmt worden. Jede Bataillon hat Befehl gehabt / Pelotonen in der Bereitschaft zu halten / damit / wo es nöthig seyn wird / es mag seyn den Feind irgendwo heraus zu treiben / oder aber Feuer in die Häuser einzulegen / gleich anlaufen zu können. Bey der Cavallerie ware Befehl / jedes Regiment solle 100. Pferd vor sich / welche ein Obrists Leutenant auf jedem Flügel zu commandiren haben wird / fertig halten; ihre Berrichtung aber hätte in dem zu bestehen / daß / wann von dem Feind / es mag Cavallerie oder Infanterie seyn / was ausfallen möchte / sie solche ohne weiters attaquiren / und von denen Regimentern selbst unterstützt werden sollten; woben jedoch zu beobachten / daß nach vers-

richs

richteter Sache sich wiederum alles gleich in die vorige Ordnung rückstellte: die Husaren sollen verschiedene kleine Detaschements längs der Vorstadt schicken / um die feindliche Bewegungen zu beobachten / und es gleich der Generalität zu hinterbringen. Alles Plündern / und auf Beute gehen ist unter Lebens- / Straf verboten worden / und soll alles in der Ordnung immer aufrecht stehen bleiben: für die Blessirte werdende sene schon alle Anstalt getroffen / und man hätte sich auf 2. Tag mit Brod zu versehen / auch etwas gekochtes mit zu nehmen: das Ubrige sene alles der Conduite / und Kriegs- / Erfahrungheit der Generalität überlassen. Zu Folge dessen nun hat sich in der Nacht zwischen den 22. und

angefangen / Chamade zu schlagen / und ist ein Französischer Major erschienen / welcher zu capituliren verlangt hat / der sogleich zu Ihro Königl. Hoheit dem Herrn Herzogen von Lothringen Groß- / Herzogen von Toscana / welche die ganze Nacht marschiret / und den ganzen Tag zu Pferd gesessen / und das nöthige allzeit angeordnet haben / geführt worden; und nachdem Die- selbe ihn mit einem Gnädigsten Bescheid in die Stadt wieder zurück geschicket / und die Feindthätlichkeiten einzustellen befohlen haben / so ist wiederum kurz darauf der Prinz Lingri in Begleitung ernannten Majors aus der Stadt gekommen; und ist also die Capitulation / wie folget / geschlossen worden.

CAPITULATION,

Welche in dem Lager Ihrer Königl. Hoheit des Herrn Groß- / Herzogens von Toscana den 23sten Januarii 1742. mit denen Herren Grafen von Segur / und Minuzzi / dann der Garnison von Link geschlossen worden.

I.

// **W**ird die Garnison das Land-
// Haus / Thor sogleich einraum-
// men / als die Capitulation wird
// unterschrieben seyn.

II.

// Wird die Garnison folgenden
// Tags / als den 24sten mit allen

Den 23sten alles in Bewegung gesetzt / um obige Befehle zu vollziehen: man ist demnach in Schlacht- / Ordnung mit klingendem Spiel vor Link gerucket / und hat den Platz zu beschiesen angefangen: die Panduren seynd von dem Capuciner- / Berg gleich auf den vorgesundenen Feind mit großem Geschrey herab- / gedrungen / selben zu repoussiren / und haben auch die Häuser in Brand zu stecken angefangen Das Canoniren / Bombardiren / und das Feuer aus dem kleinen Gewehr gegen die von dem Feind besetzte Häuser hat den ganzen Tag bis gegen Abend gedauert / und nachdem ungefehr bis 600. Stuck- / Schuß geschehen / und ungefehr 100. Bomben in die Vor- / Stadt / und Stadt geflogen / auch befohlen worden die schwere Mörser bey zu bringen / und darauf das Feuer in die Stadt zu werfen / so hat der Feind

// Militariſchen Ehren/ nebst Gewehr/
// Bagage / und ſo viel Stuck als ſel/
// be mit ſich aus Frankreich gebracht
// hat / ausziehen.

III.

// Verbindet ſich beſagte Garniſon/
// von welcher eine exacte Specification
// mit allen Nahmen von allen Herr/
// ren Generalen/ Officieren/ und Re/
// gimentern wird eingereicht werden/
// wider Ihre Majeſtät die Königin
// weder directè noch indirectè inner/
// halb einer Jahrs/ Friſt die Waſ/
// ſen nicht zu tragen.

IV.

// Die Frankeſiſche Truppen wer/
// den auf der anderen Seiten der
// Donau nacher Donaauwert abge/
// hen / wo ſie bis halben April ver/
// bleiben / und darauf in Frankreich
// marchiren werden ; und mittlerweil
// als ſie zu Donaauwert ſeyn werden/
// verbindet ſich Mr. de Segur , im
// Fall die Armee Ihrer Majeſtät der
// Königin ſich dahin annähern ſolte/
// ſich weiters / und an einen ſolchen
// Ort ruf / zuziehen/ welcher ihm von
// dem jenigen/ ſo beſagte Armee com/
// mandiret / wird angezeigt werden.

V.

// Die Bayeriſche Truppen werden
// eben auf der jenigen Seiten in die
// Obere Pfalz marchiren / wo ſie
// ſich auf dem platen Land während
// der Zeit des gedachten Jahrs lo/
// giren können.

VI.

// Der Herr Graf Minugi wird die
// Geiſeln / welche aus Unter / Deſt.
// abgeführt worden / und annoch
// wirklich in Bayern angehalten
// ſeynd / ruf / zuſtellen haben.

VII.

// Im Fall ſich von denen Königl.
// Deſerteurs in der Garniſon finden
// ſollen / ſo ſollen ſolche ſowol von
// denen Frankeſen als Bayern ruf/
// geſtellt werden.

VIII.

// Es wird aus denen Archiven kei/
// ne Schrift entzogen / und wann ei/
// nige hätten ſollen entzogen worden
// ſeyn / die ſollen ruf / gegeben werden.

IX.

// Iſt denen Frankeſiſchen Herren
// Kriegs / Gefangenen Officieren be/
// williget / daß ſie auf Parola / und
// bis ſie ausgewechſelt worden / na/
// cher Haus gehen können.

// Darauf iſt das Land / Haus / Thor
// eingeräumt / und in Beſitz genommen
// worden / und man hat ſogleich das in
// denen Vor / Städten ſchon über / hand
// genommene Feuer / dardurch auch die
// Stadt in un / vermeidentlichen Ruin /
// und Zerſtörung hätte gerathen kön/
// nen / wieder zu löſchen angefangen / und
// iſt auch bis folgenden Tags zu Werk
// gerichtet worden : (wo ſodann

Den 24. Vormittags die feindliche Garnison mit denen eingestandenen militärischen Ehren ausgezogen; und hatte solches bis in die späte Nacht gedauert. Der Französische commandirende General Comte Segur / und der Bayerische Hr. General Graf Minuzzi seynd in der fröhe unter Begleitung vieler Französischen / und Bayerischen Officieren in das Lager gekommen / und haben Ihre Königl. Hoheit die Aufwartung abgestattet. Nachmittags gegen 2. Uhr seynd erst gedacht Ihre Königl. Hoheit in die Stadt selbst einzuziehen.

Den 25. hat man wiederum neue Veranstellungen wegen weiters vorzunehmenden Kriegs-Operationen gemacht; und ist von dem schon einige Tag in geheim beordert gewesenen Hrn. General Feld-Wachtmeister Baron v. Bernklau Nachricht eingelassen / daß er die Stadt Passau in Besitz genommen habe.)

Den 26ten ist der Herr General Bernklau selbst mit der angenehmen Nachricht gekommen / daß auch das sogenannte Ober-Haus oder Festung Passau gefallen / und von denen Unserigen in Besitz genommen worden / wodurch also innerhalb 26. Tag das vom Feind stark besetzte Land ob der Enns gereinigt / und seiner Allergnädigsten Königin / Erb-Lands-Fürstin / und Frauen Frauen wiederum eingeräumt / auch dabey noch fester Fuß in des Feindes Land gesetzt / und man sich des wichtigen Posto Passau bemächtigt hat; darauf sogleich Ihre Excell. der Commandirende Herr Ge-

neral: Feld: Marshall Graf von Rhevenhüller über Efferding nach Passau abgegangen / und seynd selbe

Den 27. aldorten angekommen / und von des Herrn Cardinalen / und Bischoffen Hochfürstl. Eminenz unter Lösung deren Stücken mit aller Ehren: Bezeigung empfangen worden: Dieselbe haben sogleich Braunau / und Straubing auffordern lassen.

Den 28. seynd sie Nachmittags um Schärding in Augenschein zu nehmen / abgegangen / wo sie ebenfalls der Fortification halber ein und anderes / und respectu des Einmarsches deren Truppen in Bayern das Erforderliche veranstaltet haben.

Den 29. seynd Sie wieder nach Passau zurückgekehrt / und ist von beyden aufgeführten Plätzen die Antwort eingetroffen / man werde sich zu München Befehls erholen. Auch seynd Seine Excellenz der Herr Graf von Rhevenhüller zu Ihrer Königl. Hoheit nach Pörschach berufen worden / um sich in ein und andern mit Ihnen zu verabreden / indeme Höchst: Dieselbe gesinnet wären wieder zurück nach Wien Sich zu erheben; solches ist auch

Den 30ten geschehen; und seynd Höchst:gedacht Ihre Königl. Hoheit nach Wien gereiset; Seine Excell. aber zurück nach Passau gelangt / wo Sie

Den 31. an die hinein bestellte Generalität den Befehl ertheilet / wie sie mit

mit der Armee in Bayern sich ausbreiten / und stellen nemlich das Gesicht gegen München / den Rechten Flügel an die Isar / und gegen die Donau / den linken aber an den Inn zwischen Schärding / und Braunau formiren sollen. Sonsten da der Hr. Carl Graf von Harrach in seinen aufhabenden Commissionen respectu der Subsistenz und aller Nothdurfts / Beschaffung für die Armee bis hieher mit so rühmlichem Eifer gesorget hat / und daher auch Ihre Königl. Majest. unsere Allergnädigste Frau allermildest geruhet / demselben den Character eines General-Land-Kriegs-Commissarii mit dem honorifico eines General-Feld-Marschall-Lieutenants beizulegen / so haben auch unser commandirenden Herrn Feld-Marschalls Excell. ihn als einen solchen bey der Armee vorstellen / und erkennen lassen.

Den ersten Februarti ist eine neue Garnison vom Eöblichen Schulenburgischen Regiment in Passau eingeleget / und eben von diesem Regiment mit einer Battaillon Schärding besetzt worden.

Den 2. hat sich das Wetter ganz gelind angelassen / und haben von Darumen / da die Wege unbrauchbar geworden / viele schon gemachte Veranstaltungungen wegen Vorrückung / und weiters unternehmenden Operationen müssen eingestellet bleiben.

Den 3. ist Nachricht eingeloffen / daß da die Unserige Braunau schon bloquirt gehalten / der Feind / nachdeme er einen kleinen Ausfall versucht / und mit Hinterlassung einiger Tod-

ten / und Gefangenen zurück getrieben worden / sich fruhe morgens über Hals und Kopf heraus / und über den Inn gezogen / den Platz mit guten Proviandirungs- und Munitions-Vorrath verlassen / und hinter sich einige Foch von der Brücken / damit die Unserige nicht nachjagen konnten / abgeworfen.

(Den 4ten ist abermal mit Veranstaaltungs- / Nachung / und Befehls-Ausstellung zugebracht worden / und hat man

Den 5ten darauf gleich wiederum eine Wirkung davon erfahren / daß sich nemlich Burghausen mit der Regierung denen Waffen von Ihrer Königlich Majestät zu Hungarn / und Böhheim unterworfen / also eben einiger Vorrath vorfindig ist : unseres commandirenden Herrn General-Feld-Marschalls Excellenz seynd darauf nacher Schärding gegangen ; Von danren haben Sie

Den 6ten das Haupt-Quartier nacher Braunau versehet / und

Den 7ten den Platz beaugenscheiniget / auch ein und anderes dabey so wol wie die Armee bey veränderter Beschaffenheit über obige Fällungen sich wiederum ausbreiten kan / und soll / angeordnet. Heute ist eben der Herr Vicedomb von Burghausen nebst vielen Beamten hier eingetroffen / um mit Ihnen den Quartiers-Stand / und das Contributionale billig / mässig zu reguliren.

Künftig folget die Continuation.

Fortsetzung des Diarii

Der Königlich - Ungarisch - und Böhemischen
unter dem Commando des Herrn General - Feld - Marschallen
Grafen von Rhevenhüller wider den Chur - Fürsten von
Bayern operirenden Kriegs - Macht vom 8. bis
letzten Februarii 1742.

Nachdem Passau gefallen / und die Kriegs - Operationes an dem Inn mit gutem Erfolg fort - gesetzt worden / so hat unjeres Commandirenden Herrn General - Feld - Marschallens Hoch - Gräßliche Excell. auch seine Augenmerk an der Donau / und längst der Donau gehabt / und derothalben den Hrn. General - Feld - Wachtmeister Baron von Bernklau dahin abgefertiget / um sich dasiger Plätzen zu bemächtigen ; es hat dieser auch solches bewürket / und hat Deckendorf besetzt / in Plattling / Landau / Dinkelsing Besatzungen verleget ; und zu Unterhaltung der Communication hin und her über den Fluß ist befohlen worden / die Brücken in guten Stand herzustellen / und mit Tête - de - Pont oder Brücken - Schanz zu versehen / nach welchem der Herr General Bernklau auch weiters bis Landsbut zurück befehliget worden / um

sich auch dieser Stadt als des Herzens von Bayern zu bemächtigen : nun ist er auch alda angerucket / und / nachdem er die Stadt / aus welcher kurz vorher die feindliche Besatzung ausgezogen durch einen Husarn - Leutnant auf - fordern lassen / hat sich dieselbe ohne weiterem Widerstand ergeben / also abermalen eine grosse Menge Proviant / Waffe / Kriegs - Gezeug / und Montirungs - Gattungen gefunden worden.

Den 9. Februarii seynd wieder um verschiedene Befehle ausgegeben / und Officiers damit abgefertiget worden ; und ist fast auch ein gleiches

Den 10ten geschehen. Eben anheute ist ein Französischer Courier von dem General Segur in dem Haupt - Quartier eingetroffen : dieser hat gebetten / daß / weil die von Linz ausgezogene Französische Truppen wegen deren

ren unbrauchbaren Wegen / und nicht Unterhalts-Vorfindung unmöglich mehr auf der andern Seite der Donau bis Donaauwert fortkommen könnten / es bewilliget werden möchte / daß sie ben Regensburg die Donau pass- und zu Donaauwert wiederum repassiren dürften: Dieses haben auch unsers Commandirenden Excellenz / als welcher sich in allen thünlichen Dingen bishero denen Feinden selbstn gefällig erzeiget/bewilliget.

Den 11. Dito ware nichts besonderes passiret.

Den 12. seynd Se. Excell. bis nach Wiltsbiburg abgegangen / also wo sie an die Generalität Ordre gestellet / sich zu Landshut ben derselben einzufinden / auch

Den 13. das Haupt-Quartier in gedachtem Landshut gemacht worden; und kaum ist unsers Commandirenden Excell. alda eingelangt / so haben sie Nachricht bekommen / der Feind ziehe sich unweit Meinsburg zusammen / dargegen Sie gleich das nöthige veranstatet / und unter dem Herrn General-Feld-Wachmeister Baron von Bernklau ein Commando von Cavallerie / und Infanterie hinaus beordert / auch demselben die gehörige Unterrichtungen mit gegeben / um dieses feindliche Detachement übern Hauffen zu werf-

fen; darauf haben sich unsere Truppen gleich zur Ausrückung zubereitet / und seynd noch in der Nacht abmarschiret; und / wie auf der andern Seiten der Hr. Obrist-Leutenant Menzel / nachdeme er auch Wasserburg erobert / befehliget gewesen / mit denen Vor-Truppen von dem linken Flügel gerade vor München zu gehen / und diese Haupt- und Residenz-Stadt aufzufordern / so hat er auch ein solches zu Werk gerichtet / und ist

Den 14 von ihm die Nachricht eingelangt / er stunde mit der Stadt würklich schon in der Capitulation, worauf gleich die *Puncta ad ratificandum* eingeloffen / und auch darüber die Resolution zugeschicket worden.

(Den 15. hat der Herr General Bernklau Bericht erstattet: er habe das zusammen gezogene feindliche Commando ben Meinsburg übern Hauffen geworfen / auch 2. Standarten / und einen Fahnen / wo unter denen ersteren der ungemein schöne Leib-Standard vom General Thöring gewesen / eingeschicket. Dieses hat sich folgender Gestalten ereignet: da man mit der Avant-Garde ben Sandelshausen angelangt / brachte man in Erfahrung / daß der Feind mit einigen Commandirten / bestehend in 180. Dragoner in besagtem Meinsburg eine Besatzung

hätte ; man gieng alsogleich auf selbe loß / und weilten diese ohne vielen Stand zu halten / denen Unserigen den Rücken fehreten / und gegen Linkkirchen ihre Flucht nahmen / wurden solche durch die in vollem Gallop nachspren- gende Husarn theils gefangen / und theils darnieder gemacht / und bis in die Gegend Schönburg verfolgt / unterwegs aber warfe man 4. Compagnien von dem Graf Thörringischen Regiment ubern Hauffen / und erbeutete einen Standart ; die Leib. Compagnie retirirte sich nach Hausbach in den Frey. Hof / welche alda von dem Hrn. Obrist. Wachtmeister Molnar umgeben / und nach einem 2. stündigen Feuer sich zu ergeben gezwungen wurde ; Der Capitain. Leutenant / so solche commandiret / wurde stark blessirt / und nebst dem Leib. Standart gefangen ; wie dann auch der junge Graf von Thörring. Seefeld / so Cornet ware / darnieder gemacht worden ; von denen aber sich in Frey. Hof retirirten / von dem Thörringische Regiment meistens wurde alles bis auf 55. Köpf / so zu Kriegs. Gefangenen gemacht worden / niedergehauen ; ein grosser Theil aber ist von denen Pferden gesprungen / und hat sich bey der Dunkel in den Wald salviret ; mit- telst dessen wurde von dem Herrn

Obristen Grafē Rudolph von Pal- sy befohlener massen das Schloß Razenhofen / alwo 100. Mann Infanterie von dem Prensingi- schen Regiment / und 1. Leutenant mit 24. Kürassiers von dem Thör- ringischen Regiment lage / einge- fangen / und sich zu ergeben aufge- forderet ; weilten es aber schon ziemlich spat in der Nacht ware / und sich solche nicht ergeben wol- ten / so dauerte das Feuer bis ge- gen Mitternacht ; zur Verstärkung aber des Herrn Grafen von Pal- sy wurde sodann der Rittmeister Herr Graf von Mels / und Col- lredo von Prinz Portugall com- mandiret / welcher auch um 1. Uhr nach Mitternacht in besagtes Schloß Razenhofen / die Capitu- lation zu bewärken / hineingienge / welche auch sodann da hinaus- schlug / daß sich solche zu Kriegs. Gefangene ergaben. Das eine Stund davon in dem Markt- fle- den zu Sichenburg gestandene Prensingische Battaillon retirirte sich nach erhaltener Nachricht ge- gen Neustadt / und Abenspera / allwo der Feld. Marschall Thör- ring den Rest seiner zerstreuten Mannschaft oder Postirung zu- sammen gezogen / welche aus de- nen Regimentern Raimund Thör- ring / Hohenzollern / und Piosas- co Infanterie / dem ganzen Pren- singischen Regiment / so fast com-

plet ware / Dann denen 3. von Schärding zu sammen geraht und übergebliebenen Regimentern oder Mannschafft von Minuzi / Moravitz / und Nollenstein / und einem Land . Fahne / so aber nach Einbruch in die Postirung völlig aus einander gegangen / bestunden. Linker Hand bey Weinburg im Schloß Sandelshausen stunde ein Hauptmann mit 100. Mann / welcher sich nach Geisensfeld retiriren wollte / als aber eine Parthey Rusarn ihm nachgesetzt / haben sich seine Leute in Wegwerffung des Gewehrs bey Zeiten nach Hause begeben. Zu Geisensfeld ware ein Obrist-Leutnant mit 500. Pferden / welcher sich nacher Ingolstadt gezogen / dessen mehrester Theil aber durchgegangen und sich verschlossen hatte. Den anderen Tag wolte man den angefangenen Siege fortsetzen / nachdem aber die Cavallerie bis 48. Stunden mit beständigen marschiren / ohne zu füttern / hart hergenommen worden / und beständig fort bey rauhen / und schlimmen Wetter unter den freyen Himmel gestanden / ist der Herr Obrist-Leutnant Baron von Kolb von Rhevenhüller nacher Pfeffenhausen / Herr Obrist-Leutnant Baron von Jedlitz mit 400. Commandirten nacher Landshausen / und der Herr Obriste Graf

Palsy nacher Koppensaat zu marschiren beorderet worden / um sich dardurch / wenn der Feind was weiter tentiren wolte / sowol eines als des anderen unterstützen zu können. In dieser kleinen Action seynd gefangen worden der Baron Seyffel von Hohenzollern / der Hr. von Raal Hauptmann / und der Hr. Baron von Schwanenfeld Leutnant von Prensing / der Baron von Leuchtenfeld / und der Capitan-Leutnant von Thörring / so als blessirter zurück gelassen worden / nebst noch einem Leutnant und Fähndrich von Prensing. Ubrigens seynd auch 7. Blessirte zu Weinburg und Linkirchen zurück gelassen worden / so man wegen harter Blessur / und nicht auf-treiben könnenden Worspann / massen das Land von dem Bauersmann fast völlig verlassen / nicht fortbringen können. Der Hr. Feld Marschall Graf von Thörring hat selbigen Tag die Postirung selbst visitiret und sich sodann nacher Neustadt retiriret / allwo er alsdann den Rest aller seiner zerstreuten Postirung zusammen gezogen. Von dem Feind hat man 34. Tode gezehlet / unserer Seits ist aber nur ein Croat todt geschossen worden. Der noch aus Italien berühmte Havorische Obrist-Wachtmeister Molear aber ist schwer nebst noch anderen 6.

Musaren und 7. Pferden blessiret worden.

Unter andern hat der Hr. Obrste Graf von Palsy sich in dieser Begebenheit ungemein hervorgethan. Die späte Nacht hat an Ausreißung deren Feinden das beste beygetragen / ansonsten sich wenig hätten retten können: an Pferden seynd 140. eingebracht worden; der Feind aber hat auf das wenigste bey 400. derenselben verloren / auch seynd theils von denen Reitzen aufgefangen / und verkauft worden. An Gefangenen befinden sich 196. Mann von Hohenzollern / und Thörring / von Infanterie aber 103. Mann von Preising.

Den 16. ist obiges Commando wiederum in Landshut eingerückt / und von dem Verlauf der Bericht nebst denen Standarten nach Wien geschicket worden.

Den 17. ist die Capitulation mit München zu völliger Richtigkeit gediehen / und solche ist bestanden in folgenden Puncten:

I.

Wird die Stadt an dem Herrn Obristen Menzel nach erfolgter Ratification Sr. Excell. des Herrn General Feld-Marschallens Grafens von Schevenhüller übergeben / und der alhier befindlichen Besatzung / sammentlichen Officieren / Artilleristen / und was von dem Militari abhänget / ein freyer Abzug mit allen Ehren für Ihre

Personen / Frauen / und Kinder (da solche letztere von dar wegzugehen verlangen) auch Knechte / und Bediente mit allem ihrem Vermögen / und Angehörungen nach Ingolstadt verstattet / und zu Abwegbrügung all dessen die nothwendige Wägen / und Porspann umsonst verschaffet werden.

II.

Denen beyden Herren Commandanten solle erlaubet seyn über die Artillerie / und sammentliche Kriegs-Gerätschaft in denen Zeug-Häusern / oder wo selbte sich innen befinden / ein Inventarium zu verfassen / all befundesnes aber unangegriffener dahier verbleiben.

III.

Niemand sowol von denen Militar- als Civil-Personen / noch auch dem Land-Volk ist zu Kriegs-Diensten zu zwingen / auch denen Deserteurs / da einige sich dahier befinden sollten / Pardon zu ertheilen.

IV.

Im fall ein Officier oder Militar-Person in seinen eigenen Geschäften / oder Krankheit halber / alhier zuruck zu bleiben gehalten seyn wurde / solle denenselben solches auf gewisse Zeit frey stehen / sodann aber der freye Abzug verstattet werden.

V.

Die Capitulation solle von Seiner Excell. dem Commandirenden der Observirungs-Willen unterzeichnet / und bestätigt werden / bis dahin alles in statu quo, ausser des Neuhausers Thors / wie hernach zu vernehmen verbleiben.

VI.

Ein gesamte Landschafts sammentliche Stände / mithin auch alhieße

ger Haupt- und Residenz-Stadt sollen bey ihren Privilegien unverrückt gelassen / und hierinn nichts im mindesten gehinderet werden.

VII.

Die Residenz / dann umliegende Landes-Herrschafts-Lust-Häuser sollen mit denen Mobilien / Mahlereyen / und was hierzu gehörig / dann der Kunst und Sattel-Kammer / Marstall / Geskütt / auch was zu deren Verpflegung vorrätig / ingleichen die Schweigen / Archiven / Bibliothek / Jagd-Gezeug / und allem / was demselben angehörig / nebst dem Salz-Weesen zu Reichens-Hall und Traunstein unberührt verbleiben / und zu deren Sicherheit lebendige Salva-Guardien an die erforderliche Orte gestellet werden.

VIII.

Ein gleiches solle auch bey denen Wohnungen deren ab- und anwesenden Churfürstlichen Herren Ministrorum, dem Land- und Zeug-Haus / Hochfürstlichen Cavalliers und Ständen auf Verlangen beschehen.

IX.

Alle Plünderung sowol in Stadt / und Märkten als auch dem platten Land solle zu keiner Zeit / auch unter keinerley pretext verstattet werden / dann jedem sein Vermögen / und was im hiesiger Stadt von Land herein gesüchtet worden / unberührt verbleiben / auch denen Eigenthümern von denen letzteren erlaubet seyn / solches wiederum unentgeltlich nach Hause zu bringen ; ingleichen die Zufuhr an Victualien in hiesige Stadt ungesperrt verbleiben.

X.

Gesamte Churfürstliche Dicasteria, und Civil-Beamte / auch Bediente

werden bey denen Stellen und Gehalt / ingleichen die Invaliden / und Wittwen bey ihren Pensionen gelassen.

XI.

Sollen einige Passeports ertheilet werden / um das Vorgegangene an seine Stellen berichten zu können.

XII.

Fals in alhiefige Haupt- und Residenz-Stadt eine Besatzung verlegt wurde / solle solche in regulirter Mannschafft bestehen / und werden Seine Excellenz der Commandirende selbst am füglichsten finden / daß die Truppen in die Casernen verlegt werden.

XIII.

Das einer alhiefigen Stadt angehörige Zeug-Haus solle in behaltenen Sachen derselben in Salvo und unberührt verbleiben.

XIV.

Nach Unterschreibung dieser Puncten solle dem Herrn Obristen Reußel das Neuhauser Thor eingewantwortet werden.

Die Erklärung darauf ware folgender massen / und zwar :

I.

Was hierinfallt schon zugestanden und vorgesehen ist / auch von mir sein Verbleiben hat.

II.

Wird ex ratione Belli abgeschlagen / hingegen

III.

Zugestanden / und was die Deserteurs betrifft / da ist ohne das der Königl. General-Pardon herausen / jedoch sollen sich die bey der Besatzung befindliche Deserteurs alsogleich stellen.

IV.

Bleibet / wie eingestanden.

V.

Gleicher gestalten.

VI.

Wird keine Neuerung geschehen.

VII.

Vollständig zugestanden / dann man ist nicht gekommen zu plündern / sondern Krieg zu führen : was aber das Salz-Weßen zu Reichenhall und Traunstein betrifft / diese 2. Orte haben mit der Haupt- und Residenz-Stadt München keine Connexion, sondern außer derselben mithin hiehero nicht gehörig.

VIII.

Hat sein eingeständenes Verbleiben.

IX.

Accordirt / und hat eben die Bewandnuß / wie in VII.

X.

Wird keine Trag seyn.

XI.

Bewilliget.

XII.

Wird wie gebräuchlich competente Garnison eingelegt werden.

XIII.

Gießet in das Punctum Secundum ein / und hat obige Verständnuß also zwar / daß gleichwie alles / was nicht zum Krieg gehöret / unverletzt zu verbleiben / also auch / was dem Krieg bestrift / man sich wegen solchen nichts dürftigen vorzusehen hat; daherom man sich hierinfallß nicht binden lassen kan.

XIV.

Hat ohne das sein Bewenden.

Worauf sich die Stadt ergeben / und seynd gleich die Stadt-Thor denen Unserigen geöffnet worden. Der Herz General: Feld-Marschall-Leutenant Graf von Bernes hat auch schon Ordre gehabt mit dem linken Flügel

anzurücken / und die Stadt zu besetzen : aus solcher seynd 2. Burgers-Meistere gleich zu dem Commandirenden Herrn General: Feld-Marschall nach Landshut abgereiset / um sich und die Stadt in Gnade und Schutz zu recommandiren.

Eodem hat man eine Würkung von denen schon aus Passau und Braunau ausgestellten Ordres verspühret; indeme von dem in Tyrol Commandirenden Herrn General: Feld-Marschall-Leutenant von Stenz Nachricht eingeloffen / was gestalten er der empfangenen Ordre zu Folge den 1ten mit 4000. Mann in 3. Orten zugleich / nemlich an dem sogenannten Reiters-Winkel bey Nußdorf und Auerberg an die mit mehr dann 50 Block-Häusern versehene sehr starke Bayerische Verschanzungen angerucket / wo zwar sie anfänglich Mine gemacht / als wann sie sich wehren wolten / durch die von denen Unserigen aber beygehabte Artillerie also geschreckt worden / daß sie allenthalben sich sehr präcipitant retirirt / und davon geloffen seynd; worauf die Unserige mit guter Ordnung / und ohne mindester Confusion die verlassenene Posti bezogen; darüber hin ist gedachter Herz Feld-Marschall-Leutenant weiters bis nach Rosenheimb vorgerucket / wo er das von Seiner Excellenz dem Commandirenden aus Braunau entgegen geschickte Husarns-Corpo / um ihm Luft zu machen / und denen Feinden in Rücken zu kommen / vorgelunden : indessen hat er Feld-Marschall-Leutenant die feindliche Verschanzungen und Block-Häuser / deren an verschiedenen Orten wol über 700. gewesen seynd / nieder-reissen / und der Erden gleich machen lassen; sodann seinen Marsch ges

gen Traunstein fortgesetzt.

Den 18ten war im Haupt-Quartier alles still: item

Den 19den.

Den 20ten seynd unsere Husaren bis an den Lech recognosciren geritten/ und haben

Den 21ten Fourage aufgehoben/ welche nacher Ingolstadt zu überbringen ist gewidmet gewesen. Ingleichen/ ist Nachricht gekommen/ daß die Brandsteuer und Contributionen von denen Unserigen bis Stadt-am-Hof/ Bayerischen Grund und Boden bey Regensburg ausgeschrieben und abgefordert worden/ und sich alda eben der zu Link ausgezogene Französische General Graf von Segur sich befunden/ und sich dieser/ daß ein solches in seiner Anwesenheit geschehe/ beschwäret; so hat man ihm aber darauf erwiedern lassen/ man begreiffe nicht/ warum er sich mit denen Truppen alda so lang aufhalte/ da doch vermög Capitulation er sonder Anstand nach Donauevert abgehen solten/ und man ihm dazzu alle Facilität an die Hand gegeben/ ja in der Capitulation selbstn wäre vorgesehen/ daß wann die Höchst-Königliche Waffen bis dahin kommeten/ selbe sich auch von dannen wegziehen müßten; und was wegen Hof geschieht/ daß bringe die Raison de Guerre mit sich: und dieses mag auch veranlasset haben/ daß darauf

Den 22. die Nachricht gekommen/ er Segur wolte auch nicht mehr die Donaubey Regensburg eingestandener Massen pass- und bey Kelheim repassiren/ sondern schickte sich an/ auf der andern Seite nach Donauevert fortzuziehen.

Den 23. ist nach Allerhöchst-König-

lichen Befehl sowol denen Infanterie als Cavallerie-Regimentern die Werbung allenthalben hier zu Land vorzunehmen und anzulegen/ und kein Handgeld zu spahren befohlen worden.

Den 24sten ist der Hr. General-Feld-Marschall- Lieutenant Carl Graf von Palsy mit ein und andern Ordres nach München abgeschicket worden.

Den 25sten ist nichts neues passirt/ außer daß ein Commando Husaren/ den Feind gegen Neustadt zu beobachten/ ausgeschicket worden. Zugleich aber hat in der Stadt Landshut das Köbl. Jung-Königseckische Infanterie-Regiment bey Rührung der Trommel und Musik die öffentliche Werbung mit gutem Erfolg angefangen; und geschieht auch solches von anderen Regimentern anderwärtig im Land.

Den 26sten ist Herr General-Feld-Wachtmeister Graf Luchese bey der Armee angekommen; und haben sich auch eodem unseres Commandirenden Excell. nach Freysing erhoben/ von dannen

Den 27. nacher München/ alda ein und anderes zu reguliren abgegangen/ alwo Sie bey ihrer Ankunft unter Löblichung deren Stücken angelanget: da wird von der eingelegten Königlichen Garnison gute Ordnung gehalten/ die Chur-fürstliche Palläste und Gebäude/ Bibliothek/ Archiv/ mit allen Effecten/ item Gestüte/ Jägerrey/ Fasan-Gärten/ mit einem Wort/ alles dergleichen/ mit Wachten und Salva Gardien versehen/ auch davon nicht das mindeste berührt oder verleset.

Den 28sten ist Hr. Obrist Wenzel von seiner Recognoscirung des Lech-Flusses zurück-gekommen/ und hat seine Berichten erstattet.

Künftig folget die Continuation.

Vortsetzung des Diarii

Der Königlich - Ungarisch - und Böhmeischen
unter dem Commando des Herrn General - Feld - Marschallen
Grafen von Rhevenhüller wider den Chur - Fürsten von
Bayern operirenden Kriegs - Macht vom 1. Martii
bis 3. April 1742.

Nachdem unseres commandirenden
den Hrn. General - Feld - Mar-
schalls Excell. Nachricht einbekommen/
daß einige feindl. Truppen jenseits der
Donau bey Kellheim und Neustadt
stünden / so ist der Hr. Obrist Rudolph
Graf v. Palsy mit einer Parthey Hu-
saren mit dem Befehl / daß zu Neustadt
von dem Feind zusammengebrachte Heu-
Magazin zu verbrennen / dahin geschick-
et worden / und ist auch von dieser
Unternehmung

Den 1sten Martii die Nachricht ein-
geloffen / er Hr. Obrister habe solches /
ohngeachtet der starken feindl. Convoy/
von der anderen Seite der Donau her-
über das Magazin / und noch darzu
die dasige Donau - Brücken im Ange-
sicht des Feindes in Brand gesteckt /
und vieles Vieh erbeutet. Von dem
Hrn. General Stentisch aber ist aus
Trauenstein Nachricht gekommen / er
müsse wegen übergrossen in dortigen
Gegenden gefallenen Schnee seine vor-
gehabte Expedition wegen Wegneh-
mung Reichenhall einstellen / indeme
unmöglich fortzukommen seye.

Den 2. Martii ist Hr. Obrist v. Mens-
chel mit einer Parthey Husaren über den

Lech zu gehen abgefertiget worden / dar-
auf haben sich des Hrn. Commandirenden
Excell. die Churfürstl. Residentz zu bes-
ehen / in die Burg begeben.

Den 3ten haben Se. Excell. über ein
und anderes / und sonderlich über das
Contributionale mit denen Herrschaft-
lichen Land - Ständen zu München con-
feriret / und haben auch das Churfürstl.
Lust - Schloß Nympheburg in Augens-
chein genommen.

Den 4ten seynd sie wieder von Mün-
chen abgereiset / und zurük nacher Freys-
sing / wo Rundschaft eingeloffen / der
Feind mache Mine starck auf Schiffen
von Kellheim nacher Deckendorf und
Platling herab zu kommen / man hat
sich also auf guter Hut gehalten / um
ihn wol zu empfangen / ist aber nicht
zum Vorschein gekommen / und

Den 5ten nacher Landshut gegangen.

Den 6ten ist Hr. General Bernklau
dahin beruffen worden ; Item geben
die einlauffende Nachrichten aus dem
Reich / daß der Französische Succurs
im würllichen Marsch nacher Bayern
gesetzt worden.

Den 7den ist die unternommene Ex-
pedition über die Donau gegen Kells-
heim

heim veranlasset worden / zugleich aber auch vom Hm. Obristen Menzel Nach-
richt aus Friedberg gekommen / was gestalten eine seiner ausgeschickten Pas-
trullen 2. Französische Officiers / und 3. gemeine Mann von denen von Link
dahin gezogenen Capitulanten einge-
bracht hätten / wären mit einem Pas-
port von ihrem commandirenden Hm.
General Comte de Segur versehen ge-
wesen / und ihre Verrichtung wäre be-
standen / Fourage zu suchen / und ein-
zutreiben / und da dieses wider die Ca-
pitulation lauffet / wo sie diesseits der
Donau besonders / da schon unsere
Truppen in der Nachbarschaft stun-
den / so seynd auch die eingebrachte
desarmiret worden / gleich darauf aber /
nachdem man sie doch auf das höflich-
ste tractiret / seynd sie nebst Restituirung
ihres Gewöhrs wiederum auf freyen
Fuß gestellt / und nachher Donaumert
unter Begleitung eines Officiers ruf-
geschicket worden / indessen habe man
auch Französischer Seits schnurgerad
der Linker / Capitulation zuwider von
denen zu Donaumert gelegenen Franz-
osen herüber der Donau nach Rain
Guarnison gelegt / er Herr Obrister
berichtet auch / daß sich die freye Reichs-
Stadt Augspurg zu einer exacten Neu-
tralität erkläret habe / und die in der
Stadt zur Guarnison eingenommene
300. Schwäbische Creiß / Truppen die-
neten lediglich zur eigenen Sicherheit
und Verwahrung deren Thoren.

Den 8ten Martii ware alles still /
hingegen langete

Den 9ten von dem Hm. General Se-
gur ein Currier mit einem Schreiben
an / worinnen er sich über obigen des
Hm. Obristens Menzel Vorgang ge-
gen die an ihn gekommene Capitulan-

ten annoch vermeintlich beschwä-
ret / deme aber der Unfug in der Unts-
wort wiederum voracstelllet worden.

Den 10ten hat Herr General von
Bernklau die letzte Ordre wegen des
Vorgangs nach Kellheim empfangen /
der Feind hat solches sich nicht einge-
bildet / sondern die Zusammenziehung
des mitgenommenen Commando / als
ob solches in die Grafschaft Cham
eindringen wolte / angesehen.

Den 11ten ist nachrichtlich eingelof-
fen / daß die zwey Cavallerie-Regimen-
ter Caraffa / und Preysing wiederum
den Ordre bekommen aus Ober-Des-
sterreich zurück nachher Bayern zu mar-
schiren / und da das Wetter sich wie-
derum etwas gelinder angelassen / so
seynd die Carlstädter / und Panduren
zur Beywohnung der Expedition von
Reichenhall / dahin zu marschiren be-
ordert worden.

Den 12ten passirete nichts neues /

Den 13ten ingleichen ;

Den 14ten hingegen kame Nachricht /
der Husaren / Cornet Karoli sene mit
einigen Pferden an die Stad Strau-
bing auaeprellet / die Feinde hätten
aber auf ihn heraus / geschossen / und
ihm einen Mann getödtet / des fol-
genden Tags ist er wieder gekommen /
und hat Satisfaction begehret / widris
gens er schon wuste / was er zu thun
habe / um ihn also wieder zu besänftis-
gen / so hat ihn Herr Vices-Dom Br.
Hörwarth eine goldene Uhr mit 100
Ducaten überschicket ;

Den 15ten Dito ist mit denen Bes-
amten des Straubinger Districts von
Herrn General Baron v. Bernklau
über die Contribution tractiret wor-
den / und da auch der Hr. General
Segur über dem Menzlichen Vorgang
daß

daß durch seine Leute die 2. Officiers / und 3. General / Majors / welche die Donau wider die Capitulation passiret / angehalten worden / sich immer beschwäret / so ist zu näherer Remonstrirung des disseitigen Befugs Herz General-Feld-Marschall-Leutenant Graf v. Bernes zu ihn nacher Donauwert geschicket worden.

Den 16ten ware nichts neues.

Den 17ten ingleichen;

Den 18ten ist der Herz General-Feld-Marschall-Leutenant Baron von Bernklau mit dem Hrn. General-Feld-Wacht-Meister Comte de Luchese mit dem ihm angewiesenen Detaschement Infanterie / Cavallerie / und Husaren die Donau bey Deckendorf passiret / sodann Stranbing / wo die Guar-nison gar nichts gegen obiges Commando tentiret / sondern sich stille gehalten / und Regensburg vorbey nacher Kellheim / Neustadt / Boburg / und Förring gerucket / welche Ort insgesamt von Hrn. Feld-Marschall v. Thöring wol retrenchiret / und mit Truppen versehen waren / dissetts / und längst der Donau ist der Herz Obrist Graf Rudolph Palsy beordert gewest / den Feind zu observiren / zugleich hat der Herz Obrist Menzl den Lech passiret / und ist dieser mit seinen Truppen besetzt gewest bey Höchstädt und Dillingen die Donau zu passiren / und den Feind zu allarmiren.

Den 19ten / und

Den 20ten ist weiters nichts vor-gefallen / Herz General-Feld-Marschall-Leutenant Graf v. Bernes ist wieder-um zuruck gekommen / und hat so vieles zu vernehmen gewest / mitgebracht / der Segur habe diesen Vorfall nacher Frankfurt / und Versailles berichtet / und erwarte Verhaltungs-Befehle.

Den 21ten hat der Herz General-Feld-Marschall-Leutenant Baron von Bernklau seine Ankunft bey Stadt am Hof zu Regensburg einberichtet / und daß er glücklich alda angelanget / ohngeachtet der Feind die Defleén von Donauauf hätte stark disputiren können.

Den 22ten ware alles still.

Den 23ten ist von Herrn General Bernklau die Nachricht aus Kellheim gekommen / daß / als er sich annäherte / der Feind / obwohl er 1400. Mann allda stark ware / auch einen impracticablen Fluß nemlichen die Alt-Mühl genannt / vor sich gehabt / sich dennoch mit aller Präcipitanz retiriret / gegen 8000. Portiones Haber / 60. Flinken / und einige Kranke zuruck gelassen / die andere aber zu Schiff gebracht / und mitgenommen / Kellheim / Neustadt / und Förring / wo in letzteren Ort der Hr. Feld-Marschall Graf v. Thöring sein Haupt-Quartier gehabt / verlassen / und hat sich dieser mit denen Herren Generalen Kaymund / Gabriel / und Preysing / samt beygehabter Miliz bis nacher Neuling unter die Stuk von Ingolstadt gezogen.

Eben diesen Tag ist Nachricht vom Hrn. Obristen Menzl eingelanget / daß er schon eine ergebige Anzahl Frucht / welche für die anrückende Frankosen hat wollen zusammen geführt / und zu ein Magazin etabliret werden / weggenommen / und die Lieferanten aus einander gejaget / Chur / Pfälzische Werb-Platz / und Recruten aufgehoben / auch in die Ober-Pfälzische Güter Contributiones ausgeschriben habe.

Den 24. ist Nachricht gekommen / der Hr. Feld-Marschall Thöring habe sich

sich in das Eichstädtische gewendet / in gedachtem Ingolstadt aber die darin bestehende Französische Garnison die Bayern nicht einlassen wollen.

Den 25ten ist von dem Hrn. Obristen Menzel aus Langenau berichtet worden / daß der Hr. Feld-Marschall Graf von Thöring ihn Hrn. Obristen durch 2000. Mann aufzuheben einen Antrag gehabt habe / und nachdem er recognosciren schickte / woher ein Feind kommen sollte / nichts angetroffen / hat auch zugleich von der den 23. vorgegangenen feindl. Rencontre Rapport erstattet / welcher im folgenden bestanden: nachdem ihm den 21. die Nachricht eingelassen / daß der Feind gegen Uhrspringen anmarschire / er aber allschon das in Preuss errichtete feindl. Magazin aufgehoben / so rückete er mit einem Detaschement von 500. Pferden vorwärts dem Feind bis Wasserstätten entgegen / allwo er von Holzhausen den 24. frühe um 8. Uhr abmarschiren / und seinen Marsch nacher Langenau fortsetzen wolte / sobald aber ihn der Feind wahrgenommen / so machte er einen Halt / in kurzem aber darauf fieng er an sich rückzuziehen / und wie der Feind schon vorhero Kundschafft von seinem Anmarsche gehabt / so hat er eine Staffette der ihnen nachrückenden Colonne zugefertigt / und von derselben anverlangt / ihn eilfertigst zu secundiren / solches ist auch um 12. Uhr bewerkstelliget worden / den Feind habe er Menzel um 10. Uhr angegriffen / und ihn eine ganze halbe Stund weit zu weichen obligiret: der Feind hat sich die Situation, wohin er gezogen / zu Nutzen gemacht / zumalen selber einen ohngefähr 6. Ellen breiten Fluß / die Rinne genannt / zu passiren gehabt / und so

dann eine dicke Waldung erreicht / worinnen man ihm mit denen Husaren nicht nach Wunsch hat zukommen können / dann die Infanterie hat die Cavallerie in die Mitte geschlossen / und die Granadiers seynd in Hinterhalt gesetzt worden / die Hungarische Insurgenten seynd mit voller Begierde an selbe angeprellet / seynd aber von denen feindl. Granadiers / jedoch ohne Verlust eines Manns abgewiesen worden / hingegen seynd die von dem Baranowschen Regiment bey diesem Commando befundene Husaren / und die Kaiser glücklicher gewesen / und seynd in voller Furie an ihn angelassen / und haben angefangen entgegen zu feuern / wodurch es geschehen / daß der Feind aus dem Wald über eine Höhe in einen Thall sich retiriret / bey welcher Gelegenheit / und da die Husaren nachgejaget / von dem Feind manche das Unglück gehabt / mit dem Kopfe ehender als mit denen Füßen ins Thall zu kommen / und sowol Officiers als Gemeine geblieben / und blessirt worden / das Feuer dauerte anderthalb Stund lang / da dann der Succurs von der Französischen Cavallerie angekommen / und als man es unsererseits vermerkte / so hielt der Hr. Obrist Menzel eine Zeitlang an / mit Marsch-Contre-Marsch und Schwingung / es fieng auch der Feind an / sich in 4. Corps abzutheilen / und da er mit der Cavallerie denen Unserigen gleich worden / so hat er einen Antrag gehabt uns zu coupiren / der Hr. Obrist Menzel zöge sich also langsam zurück / welches gleich auch der Feind / da er gesehen / daß nichts auszurichten seye / über Westerstetten nacher Langenau zu Werk gerichtet hat / unsererseits hat man nur 4. geringe Bless

Blessirte bekommen / hingegen seynd 2. Pferde geblieben / vom eigentlichen Verlust des Feindes aber kan nichts / ausser obenhin / gemeldet werden / daß er eine ziemliche Anzahl bekommen / und man gesehen / daß er viele wegzund zuruck schleppen lassen.

Den 26sten ist von dem Hrn. General Bernklau Rapport eingeloffen / er habe durch die dem Feind nachgeschickte Commandi, die von ihm nicht fortzubringen vermögte Kranke / in einigen Hundert bestehend / aufgehoben / es seynd zwar von ihnen bey Ankunft der unserigen / was noch eine wenige Kraft zu haben vermeinet / in die Flucht gegangen / wegen ihres ohnvermögens den Fortkommens / und kalten Witterung aber auf der Strassen wiederum viele liegen geblieben / und also elendig sonder Hülfe zu Grund gehen müssen / auch habe der Feind Tags vorher aus Ingolstadt mit 100. Pferden einen Ausfall gewaget / 40. Baranhaiische Husaren aber haben sie in Confusion gesetzt / und zuruck gejaget / die Husaren seynd bis an die Glacis gekommen / und man hat stark auf sie / jedoch fruchtlos / und ohne daß einem der geringste Schaden wäre zugefüget worden / canoniret / hingegen wären von denen zuruckflüchtigen feindl. Dragonern etliche über die Pallisaden in den verdeckten Weg gar hinein gesprungen. Eben sub eodem lauffet Nachricht ein / der Feind mache Mouvements in Böhmen / in der Absicht / Eger zu attackiren.

Den 27sten kommet vom Hrn. General Bernklau Rapport, er habe einen feindl. Getreid: Vorrath von ohngefahr 300. Münchner Schäffel in einem Wald verstecket entdeckt / und sich das

von Meister gemacht; hingegen berichtet Hr. Obrist Menzel / die Bürgerschaft in Lauingen habe einen gefährlichen Aufstand gegen seine Leute erregt / und der feindl. Succurs mehre / und sammle sich immer mehr und mehr / daß solcher in eine grosse Uebermacht erwachse / welches ihn über den Lech wiederum zuruck zu ziehen veranlassete / indeme von dannen ihn kein Unterstützung annoch zukommen könnte / dann die 2. Cavallerie: Regimenter aus Oesterreich den 29. Martii in der Gegend des Lech: Flusses eintreffen / mithin selbe nicht abwarten könnte. Zu gleicher Zeit seynd auch die Dispositiones gegen Straubingen / um diese Stadt / die man zwar Anfangs förmlich zu belagern angetragen / nachhero aber es wiederum geändert / und in eine Bombardirung verwandelt / um hauptsächlich die darinnen befundene feindliche Garnison zu amushiren / daß sie gegen Kellheim / und deren unserigen Orten in die Seite zu kommen nichts tentiren möchten / und hat demnach der Hr. General: Feld: Zeugmeister Graf von Wurmbrrud mit dem ihm zugegebenen Commando und Artillerie / darzu die Dispositiones gemacht. Die Artillerie bestunde nur in wenigen / und meistens zu einer eigenen Defension in folgenden: als 10. der 3pfündigen Regiment: Stückeln / jedes à 100. Schuß / 2. derer 6pfündigen Falcaunen / jedes à 100. Schuß / 2. deren 8pfündigen Haubizen / jede à 100. Würf / 3. deren 10pfündigen Pöllern / jeder à 300. Würf.

Den 28sten ist das Haupt: Quartier auf Moßburg verlegt worden.

Den 29sten

Den 30sten / und

31sten Martii ist alles allda still gewesen.

Den 1. April ist im Haupt-Quartier durch die Frankfurter Zeitung zum Vorschein gekommen / worinnen ohn-gegründet angeführet worden / wie hart die Königl. Truppen in Bayern verfahren / da doch nichts weniger / als von einem solchen Verfahren / außer denen gewöhnlich einen Krieg begleitenden Ungemach zu vernehmen / hingegen vielmehr / daß die feindliche Alirte in denen Königl. Erb-Landen ohnerhört hauseten / zu vernehmen ist / da unseres Commandirenden Excellenz bis dahero denen Klöstern / Pensionisten / armen Hof- Bedienten / denen Chur- fürstlichen Stallungen / Jägerneyn die Deputaten / und Unterhalt / ja so gar für den Gasahnen- Garten hat abreichen lassen / von nun aber dergleichen Verabfolgung in so lange eingestellt / bis wiederum in der Frankfurter Zeitung obiger Grund revociret wird.

Diesen Tag ist der Herr General Feld-zeug-Meister Graf von Wurmb-Brand von Landshut aufgebrochen / und eodem zu Dingelsing angekommen / und dorten für dero unterhabendes Commando die nöthige Veranstaltung gemacht.

Den 2ten ist die Nachricht eingeloffen / daß auch Reichenhall / nachdem durch penible Marsche die Nacht davor- gekommen / und man den Ernst gesehen / gegen Capitulation sich ergeben / welche zwar dieser Stadt nicht wäre eingestanden worden / wann nicht bereits die Panduren auf einer Seite in die Vorstadt schon hätten Feuer angeleget / und zu besorgen ware / daß die Flammen weiters greiffen / und

gar diesen Ort einschern wurden / mithin man solchen von Brand / und Untergang hat retten / und zugleich auch eine Attention für die von Sr. Hochfürstlichen Gnaden dem Herrn Erzbischof von Salzburg / und Dero Ober- Hof- Cankler als Deputirte / welche eben sich der Capitulation wegen interponiret / und zu solchem Ende von erst- gedacht Ihrer Hochfürstl. Gnaden mit einem Intercessions Schreiben erschienen wären / machen wollen / als ist v. der Stadt um folgende Capitulation gebetten / auch eingestanden worden. Als:

I.

// Wird die alhiefige Stadt an Hrn.
// Feld- Marschall- Leutnant von
// Stentsch übergeben.

Concediret.

II.

// Bittet man mit dieser Ubergab
// nur in so lange zurück zu halten / bis
// die auf denen Pottirungen ausgesetzte
// Mannschaft samt bey sich habender
// Artillerie hiehero gebracht / und dero
// ren Abzug genommen / welches aber
// ehender nicht als bis morgen Abends
// gegen 2. Uhr geschehen kan.

Werden morgen um 7. Uhr Frühe indessen die Thore besetzt werden / und man wird alsdann die Zeit gestatten alle Posten zu retiriren / jedoch das Artillerie / Gewöhr / und Montur von denen Land- Fohren auf jeden Posto abgelegt / und ein kleine Wacht indessen dabey gelassen werden.

III.

// Verhoffet der Kaiserliche Kam-
// merer und Brigadier Herr v. Mörk
// mit dessen unterhabenden Officiers /
// Artillerie / und Mannschaft samt
// Ober- und Unter- Gewöhr mit der
// völligen Equipage den freyen Ab-
// zug / und genugsame Escorte oder
// Versicherung nach Ingolstadt zu
// etc

// erlangen / und zu dem Ende die be-
// nötigte Vorspann von Ort zu Ort
// verschaffen zu lassen.

Ist völlig abgeschlagen / und wird der Herr
Brigadier zwar auf Parola nebst denen übris-
gen Officieren von der regulirten Miliz /
von welchen die Specification eingegeben
werden wird / hingehen / wo sie es begehren
werden / jedoch sollen sie sich auf Anverlan-
gen des Commandirenden Herrn Feld-Mars-
schall-Leutnant jederzeit zu stellen / gehalten
seyn / welches ich eben von denen Ingenieurs
und Artilleristen vernehme.

IV.

// Mögte auch auf währenden Mars-
// che das bedürftige Brod denen Of-
// ficiers / und Mannschaft nebst Dach
// und Fach abgereicht werden / nicht
// weniger die zurückgelassene Kranke /
// so in 10. Mann bestehen / bis zu der
// ren Genesung zurück gelassen / folglic-
// hen bis besagten Ingolstadt nach-
// geschickt werden.

Können die Kranke bis zu ihrer Genes-
ung auf ihre eigene Unkosten zurückgelassen
werden.

V.

// Mögte weder die hiesige Burger-
// schaft / Inwohnere / Erz- Volk /
// und Bauern / auch andere / welche
// Sr. Kaiserl. Majestät Dero aller-
// gnädigsten Special-Anbefehlung ge-
// nüssig alhier / und übrigen Postirun-
// gen gedienet / und sich gebrauchen las-
// sen müssen / diesfalls nichts zu ent-
// gelten haben.

Verstehet sich von selbst / weilen man
denen Land-Fadneren gestattet / daß sie nach
abgelegten Gewöhr / und Montur nacher
Haus gehen dürfen; daß man sie diesfalls
nichts werde entgelten lassen.

VI.

// Mögte alles Plündern / und all-
// angedrohetes Unglück in eine Ber-
// sessenheit kommen / und gänglichen

// vermeiden bleiben / und die alhiefige
// Burgerschaft wegen der grossen Ar-
// mut / und vorhinig getragenen Kai-
// serl. vielfältigen Durch-Marschen
// mit einem leidentlichen Quartier /
// und regulirten Mannschaft beleget /
// und mit denen Panduren / Husaren /
// und Croaten verschonet werden.

Wird dermalen nicht mehr als ein regul-
lirte Battailon eingelegt werden / was aber
hernach von des Commandirenden Herrn
Feld-Marschalls Excellenz anbefohlen wer-
den dürfte / hierüber steht es zu erwarten /
und was das Plündern anbelanget / hat man
sich schon ohnedeme expliciret / daß wann
die vorgeschriebene Contribution richtig er-
legt werden wird / sie mit Brand / und
Plünderung zu verschonen.

VII.

// Mögten die Salz-Gnaden-Bers-
// ter / und Pfann-Haus / auch das
// Zoll- und Bau-Amt / was davon
// dependiret / in deren alten Stand
// gelassen / und nichts ruiniret werden /
// sonderbar aber aller Salz-Vorrat
// in beschlag / und ohnbeschlagenen Gut
// samt deren künftigen Salz-Erzug-
// lung von Sr. Kaiserl. Majestät re-
// serviret bleiben.

Wird versprochen / daß man dermalen nichts
ruinire / wird sich aber in übrigen vor das
zukünftige allerhöchsten Orts zu insinuiren
seyn; man vermutet ansonsten / daß das
Salz-Gesöl de Facto werde gleichwie zu
Traunstein / dem Königl. Erario einfließen.

VIII.

// Mögten die Kaiserl. Beamten
// Häufere in specie das Bräu- und
// Salz-Meyen-Haus / wie auch das
// Pfleg-Schloß / mit Beleagung derer
// Quartier befreyet bleiben / und nie-
// mand nichts von dem seinigen um-
// so weniger ruiniret / und abgenom-
// men werden / als sich die sammentz-
// liche Beamte bereits unterm 12ten
// See

// Februarii ersthin jederzeit submitti-
// ret haben / welches man hoffentlich
// in Consideration ziehen würde.

Wird der in Reichenhall angestellte Com-
mandant / wann die Ursachen hierzu vorhan-
den / auch die natürliche Discretion üben /
was aber das Pflög. Schloß anbetrifft / falls
darinnen Soldaten Quartier vorhanden /
wird solches auch nach Erfordernuß mit einer
discreten Besatzung belegt werden.

IX.

// Möchte die alhiefige Stadt bey
// ihren alten Freyheiten / Privilegien/
// Concessionen / und Haabschaften
// ohnverrucker gelassen / und hieran
// nicht in mindesten turbiret werden.

Ist sich allerhöchsten Orts diesfalls zu
melden.

X.

// Gnädig zu verwilligen / wann die
// Postirungs-Gegend solten aufgeho-
// ben / und abgebrochen / daß das
// Holz-Werk samt denen Pallisaden
// zu Pfannhaus / Brennweith / gleich
// zu Trauenstein geschehen / dürfte ver-
// schicket werden.

Abgeschlagen / und wird indessen alles in
Statu quo gelassen werden.

XI.

// Möchte die Zufuhr in hiesige
// Stadt / und sonderbar des Getreis
// des in hiesige Stadt ohnversperter
// verbleiben / außer dessen müste man
// vor Hunger die größte Noht ausste-
// hen / worunter auch die übrige Vi-
// etualien zu verstehen wären.

Ist nach der Erfordernuß / und Nohtdurft
accordiret.

XII.

// Möchten etliche Passe-ports erthei-
// let werden / um das Vorgangene in
// seine Stellen berichten zu können.

Wird der Herr Brigadier allzeit in der
Freyheit zu berichten seyn / oder selbst zu
rapportiren / was ihm belieben wird.

Aus diesen allen wird gnädig zu er-
sehen seyn / daß von uns unterschriebe-

nen kein unbilliges erbitten worden /
also man der gehorsamsten Hofnung
lebet / es werde über dieses all Soliciti-
tes um so billig die hochgnädige Ac-
cords-Ratification ertheilet werden / in
deren Anhofnung uns zu Gnaden em-
pfehlen. Actum Reichenhall den 30.
Martii 1742.

(LS.) Il. v. Merz Kammerer
und Brigadier.

(LS.) Joseph Raimb Haupt.m.

(LS.) Pisot de Brulet Haupt.m.

NE. Es versiehet sich / daß der Scharmann
und all übrige Posten nach besetzten Thoren /
wann sie oben-gemeldeter massen / Gewöhr /
Artillerie / und Montur zurück gelassen / kön-
nen zurück gezogen werden / wo man sodann
die kleine Wachten / so sie allorten verlassen /
nachdeme sie auch all dieses abgelegt / gleich-
falls abgehen lassen wird / oder falls man
gesinnet wäre / die an Scharmann postirte
Leute gleich von dort aus hinaus zu schicken /
wird man ein Detaschement dahin comman-
diren / welche vorher all ob-angemerktes von
ihnen in Empfang nehmen werden. Datum
Reichenhall den 30. Martii 1742.

(LS.) Herr v. Stentsch / General-
Feld-Marschall-Leutenant.

Dito ist auch von dem Hrn. General
Segur ein Currier gekommen / welcher
einen Passeport für Mr. Duchatel be-
gehret / um ihn in das Haupt-Quar-
tier zu schicken / über die vorgefallene
Differentien / und Anstößlichkeiten der
Linker-Capitulation zu verabhandeln /
und Remonstraciones zu machen.

Eodem ist Herr General Feld-Zeug-
Meister Graf v. Wurmbrand nacher
Holling vorgerucket / und

Bünfrig folget die Continuation.

Fortsetzung des Diarii

Der Königlich - Ungarisch - und Böhemischen
unter dem Commando des Herrn General-Feld-Marschallen
Grafen von Rhevenhüller wider den Chur - Fürsten von
Bayern operirenden Kriegs - Macht vom 3. April
bis 6. Maij 1742.

DEn 3. April ist jüngst: gemeldter
 Hr. General-Feld-Zeug-Meister
 Hr. Graf v. Wurmbbrand zu Utterhoven
 anderthalb Stund von Straubingen
 angelanget; eben diesen Tag ist das
 Haupt-Quartier Pfaffenhoven verset-
 zet worden: Se. Com. Excell. haben
 Dero Weg über Freysing dahin ge-
 nommen / also sie von des Herrn Bi-
 schofs Ihrer Churfürstlichen Durchl.
 von Bayern Herrn Brudern / Hoch-
 fürstl. Durchleucht mit aller Distinction
 bewirtet / und Thro alle Ehren er-
 wiesen worden.

Den 4ten ist Nachricht gekommen /
 der Französische Succurs bestehe schon
 in 12000. Mann / und sollen sie / bis
 die Folgende auch an sie stoßen / in die
 geschlossene Derter als Dillingen / Lau-
 ingen / und Höchstädt verleget worden
 seyn; unsere Gegen-Versaffung bestun-
 de in dem / daß ein Cordon von Kell-
 heim / Bogburg / und über Pfaffenho-
 fen / Geisensfeld / Friedberg / und so
 weiters gezogen worden / wordurch auch
 Ingolstadt selbst dies- und jenseits
 der Donau auf 3. Ort bloquirt ge-
 weßt. Die Guarnison hat zwar ein
 paar Ausfall tentiret / ist aber wieder-
 umen mit Verlust repoussirt worden;
 unsere Husaren haben so gar von der

Glacis, als die Leute bey schönem Wet-
 ter spazieren gegangen / 5. Französi-
 sche Artilleristen davon aufgehoben /
 und in das Haupt-Quartier gebracht /
 3. andere Mann aber / die sich oppo-
 niret / haben sie nieder gehauen. Stus-
 denten / und andere Bürgerliche Pars-
 theyen seynd auf die Knie nieder / ges-
 fallen / und haben um ihr Leben gebetten /
 denen sie auch nicht das geringste Leid
 zugefüget.

Eodem ist der Herr Feld-Zeug-Meis-
 ter Graf von Wurmbbrand Straubing
 zu recognosciren / mit einer in 1200.
 Mann bestandenen Colonne nach der
 alten Stadt Straubing marschiret /
 und hat selbe ohne großen Widerstand /
 dann der Feind des so gleichen Ein-
 marsches sich nicht versehen / occupiret /
 darauf bis an die Stadt-Graben avan-
 ciret / und Posto gefasset; der Feind
 hat zwar mit seinen Canonen / und die
 Schützen mit ihren Kugel-Röhren stark
 heraus geschossen / man hat aber bey
 diesem Vorgang unserer Seits nicht
 mehr / dann 2. Todte / und etwelche
 wenige Blessirte bekommen.

Dito seynd Deputirte von Neuburg
 ins Haupt-Quartier zu Pfaffenhofen
 gekommen / und haben wegen der Con-
 tribution / und Brand-Steuer contra-
 hiret /

hiet / man ist auch mit ihnen um 100. tausend Gulden in zwey Terminis zu bezahlen / übereins gekommen.

Den 5ten ist der Französische Gen. Duchatel im Haupt-Quartier angelangt / und so viel man erfahren / so seynd seine Negociationes den Französischen Vorgang in vermeintlichen justificirenden / und die Capitulation detorquirenden Vorträgen bestanden / er ist aber mit standhafter Widerlegungs- Antworten abgefertiget worden / sonderlich daß man unserer Seits die Capitulation bey der Armee zu jedermanns Wissenschaft / und Observanz publiciret habe / so Französischer seits nicht geschehen seyn muß / indem so gar die angehaltene Officiers / als man ihnen die Capitulation vorgeleget / sich mit der Unwissenheit entschuldiget / und noch gesagt haben / daß wann ihnen solche wäre bekannt gewesen / sie sich diesseits der Donau zu gehen nicht commandiren lassen / darauf Herr General Duchatel wider abgereiset.

Sonsten ist Nachricht eingeloffen / daß die Franzosen auf der anderen Seite der Donau immer stärker herab rücken / der General Seckendorf aber an verschiedene Höfe reisete / und von ihnen Truppen solicitirte / eine Reichs-Armee zusammen zu führen / und selbe commandiren zu können.

Dito hat der Herr General Feldzeugmeister die anderte Colonne mit der Artillerie nacher Straubing kommen lassen / letztere ist sogleich auf die Batterie / woran man seith Tags vorher gearbeitet / und sie verfertigt hat / gebracht worden.

Den 6ten fröhe vor Tags wurde die Stadt mit drey 20-pfündigen Mörsern / und zwey 8-pfündigen Haubiken

zu bombardiren angefangen / und so weiters Tag und Nacht damit continuiret / die Bomben haben in denen 3. ersten Tagen an verschiedenen Orten in der Stadt öfters Feuer erregt / solches wurde aber bald wiederum gelöscht ;

Im Haupt-Quartier ist heut nichts neues vorgefallen.

Den 7ten ingleichen.

Den 8ten seynd die Herren Generals Carl Graf v. Palsy / Graf Bernes / und Graf Luchesi mit dem Hm. Obristen Menzl in das Haupt-Quartier beruffen / und ihnen respectu der Zusam- und weiterer Zurük-Ziehung der Cavallerie die gehörige Ordres zugestellet worden.

Den 9ten hat sich auch der Herr General Bernklau im Haupt-Quartier eingefunden / und eben seine Verhaltungs-Ordre empfangen / ist demnach gleich wiederum zurük nacher Kellheim abgegangen / alwo er

Den 10ten von dem feindlichen Hm. Feld-Marschallen Grafen v. Thöring folgender Gestalten attackiret worden / es ruckte nemlich ersagter Herr Feld-Marschall früh morgens gegen 6. Uhr mit 20. Battaillonen / und etlichen Escadrons vor besagte Stadt Kellheim / und machte Minen / alle Gräben / und Mauern augenblicklich übersteigen zu lassen / wie dann die Granatiers wirklich zu 3malen angeloffen / aber von denen Unserigen allezeit mit ihren namhaften Verlust repoussirt / und sich zu retiriren gezwungen worden / da nun der Feind gesehen / daß ihm dieses sein Vorhaben fehlgeschlagen / hat selbter sich völlig auf dem dortigen so-genannten Franciscaner-Berg gezogen / und allda die Stük deren er 8.

8. mit sich führete / erwartet / um 10. Uhr wurden selbige gepflanget / und darmit auf die Stadt zu canoniren angefangen / um 11. Uhr hörte man einige Trompeten: Stoß / und nachdeme hierauf das Schiessen beiderseits eingestellt wurde / hat der in der Stadt commandirende Obrist: Leutenant des Löbl. Pallavicinischen Regiments Hr. Baron von Triebe / den Hrn. Leutenant Mattermann zu sich beruffen / und ihn nebst einen Tambour dem feindlicher seits abgeordneten Officier / welcher ein Obrist: Wacht: Meister / und des Feld: Marschalls Thöring Adjutant ware / mit gehörigem Verhalten entgegen geschicket / als selbte nun einander begegneten / verlangte der feindliche Adjutant mit dem Commandanten des Platzes mündlich zu reden / der Leutenant Mattermann aber antwortete ihm / wie daß der Commandant (verstande den Herrn General Bernklau) dermalen abwesend / und in anderen Verrichtungen begriffen wäre / verlangte also ihm Leutenant die auf habende Commission zu eröffnen / worauf der Adjutant vermeldet / er wäre von dem Hrn. Feld: Marschalln Grafen v. Thöring abgeordnet / den Platz von dem Commandanten aufzufordern / und weilen ihm hieran sehr vieles gelegen / und solchen Ort absolute haben wolle / so hätte die Guarnison sich auf seine Discretion alsogleich zu ergeben / widerigens wider selbte ganz anders verfahren werden sollte / nebst deme ließe erwähnter Feld: Marschall dem Commandanten zugleich bedeuten / daß sofern von unserigen ein Haus in Brand gesteckt wurde / er die Guarnison nicht als Soldaten / sondern als Nord: Brenner tractiren lassen wolte :

der Leutenant Mattermann widersehte hierauf / was massen der Commandant der Stadt Kellheim von keiner Ubergab wissen wolle / auch mit so tapferen Truppen versehen seye / mit welchen er sich schon zu defendiren wissen werde / nebst dem er alle Augenblick einen Succurs / und folglichen Entsatz erwarten thätte / und so vieles erwähnte Bedrohungen anbetreffe / findeten solche in denen Kriegs: Regeln keinen Platz / auch wurde man sich daran wenig kehren / dessen ohngeachtet aber wolte er es dem Commandanten hinterbringen ; als nun solcher gestalten der Thöringische Adjutant abgefertiget worden / und der Leutenant Mattermann in die Stadt zurückgekommen / wurde beiderseits wiederum zu canoniren angefangen / wodurch deren Feinden über 100. getödtet / und verwundet worden ; mittler weil entschloß sich der Feind mittelst einigen Schiffen die Donau zu passiren / und da dieselbe bereits einige Truppen an jenseitiges Ufer wirklich übersehet hatte / wurden selbige von dem just zu rechter Zeit zum Entsatz angelangten Herrn General Feld: Marschall: Leutenant Baron von Bernklau / der seine Leute mit ohnerschrockenem Muth unter dessen feindlichen Stücken / ohngeachtet des starken aber vergeblichen canonirens aufgeführt / und gestellet / mit ungemeinem Muth / und Tapferkeit angegriffen / davon eine große Anzahl niedergemacht / und über 300. Mann gefangen / die übrige aber gänzlich zerstreuet / und in die Flucht gejaget worden / worauf sich die Belagerer bemüßiget gesehen / die Attaque aufzuheben / und sich gegen Innsbruck zu retiriren / der Feind ist nach Auflage deren Krieges gesi

ges: Gefangenen in folgenden bestanden / als:

1. Battaillon vom Leib-Regiment.
 3. . . . von Minuzzi.
 2. . . . von Moraviczky.
 3. . . . von Pressing.
 3. . . . von Hollstein.
 2. . . . Pfälzische Granadiers.
 3. . . . Pfälzische Infanterie.
- Dann Bayerische Cavallerie.

Generalität.

Feld-Marschall Thöring.
 Raymond.
 Moraviczky.
 Pressing.
 Galleri.
 Hollstein / und
 Sax d'or von Felsen.

Bei all diesen Verrichtungen haben wir nicht mehr als 5. Blessirte bekommen / worunter der Hr. General Berns-Flau / welcher unten am linken Fuß von einer Kugel hart gestreift worden / sich befunden: unsere Herren Officiers haben sich bei dieser Gelegenheit trefflich gehalten / folgende aber vor anderen sich distinguiert / nemlich:

Graf von Giulay Obrist-Leutenant.
 Baron Triebe Obrist-Leutenant.
 Liebach / und
 Brindtau Haupt-Leute.
 Mattermann / und
 Pollit Leutenants.

Der gemeine Mann hat mit vieler Tapferkeit / und die Granadiers / wie die Löwen gefochten / diese haben durch aus eine ganz besondere Freud / und ausnehmenden Muht / als sie an den Feind anmarschiret / bezeiget / ja die Zeit an selben zu kommen / kaum

erwarten können / Kriegs-Gefangene Officiers seynd nachstehende / benanntlich:

Der Graf v. Beaujeu, Obrister und General-Adjutant

Le Chevalier von Beaujeu, Volontaire.

Baron Weidel / von Minuzzi Hauptmann.

Graf v. Iberacker, Hauptmann von Pressing.

Seydel / Leutenannt / auch von Pressing.

Die gemeine Mannschaft hat fast sammentlich bey uns Dienst genommen: anderen ist gleich nachgesetzt / und seynd sowol blessirt: als Kriegs-Gefangene immer eingebracht worden. Eben diesen Tag hat der Herr General-Feld-Zeugmeister Graf von Wurmbbrand seine Bloquier- und Bombardirung von Straubingen / nachdem er seit den 6ten April 478. Bomben / 76. Haumitz / Würfe / und 122. Stuß / Schuß hinein gethan / wiederum aufgehoben; und ist in schönster Ordnung abgezogen / und ob schon der Feind auf das abmarschirende Corpo über 200. Stuß / Schuß gethan / so ist doch kein einziger Mann davon beschädiget worden; währendder Bombardirung haben wir ungeachtet des feindlichen canonirens / indeme er mit Artillerie stark versehen ware / nicht mehrers als 9. Todte / und 29. Blessirte bekommen: der Feind hat währendder ganzer Zeit keinen Ausfall zu thun sich getrauet / in der Altstadt Straubing seynd etlich 90. Franke Soldaten / indeme der Feind Feuer-Kugel herausgeworfen / und solche auch in ein Franken-Haus verfallen / ohne sie mehr retten

ten zu können / verbrannt worden. Es waren auch noch sonst bis dritthalb Hundert Kranke in anderen Häusern / und ob schon der Commandant die Schuldigkeit nicht beobachtet / daß er wegen Sorgtragung dieser armen Leuten die Ansuchung gethan hätte / so hat aber doch der Hr. General-Feldzeug-Meister Graf Wurmbbrand solche aus Christlicher Liebe mit aller Nothdurft versehen / und pflegen lassen.

Den 11. seynd die Vorkehrungen gemacht worden / wie die Regimenter an die Iser marschiren sollen / und ist auch dem Hrn. General-Feld-Marschall Baron Bernklau Befehl ertheilet worden / Kellheim zu raumen / das dorten vom Feind errichtete Fortifications-Weesen nieder zu reissen / die Donau-Brücken abzubrennen / und alles Proviand an die Iser wegführen zu lassen / so auch geschehen.

Den 12ten haben sich die Regimenter in Marsch gesetzt.

Den 13den ist das Haupt-Quartier in Landshut gewesen / und

Den 14den nacher Dingelsing verlegt worden.

Den 15den alda geblieben / und ist weiter nichts neues passiret.

Den 16den ist man nacher Landau marschiret / alwo wiederum neue Vorkehrungen gemacht worden.

Den 17den ist von dem General Segar ein Expresser mit einem Schreiben eingelaufen / worinnen er unsers Commandirenden Excell. berichtet / er habe von seinem Hof Befehl überkommen / zu verbleiben wo er seye / worauf ihm ganz kurz geantwortet worden / daß daran nichts gelegen / und er könnte also bleiben wo er wolle / genug ist daß man Französischer Seits die

sonst von allen Völkern Heilig haltende Capitulationen gebrochen / und nicht erfüllet / ja wie man auch noch bis diese Stund die aus Oesterreich abgeführte Geiseln / ungeachtet deren Entlassung in der Capitulation ausdrücklich bedungen / nicht restituiret hat.

Den 18den ist der Hr. Obrist-Leutenant Grady von denen rauberischen Bauern bey Frankenhäusen todt geschossen / und ausgeplündert worden; es ist aber ein Befehl ins Land ergangen / wann dergleichen ins künftige mehr geschehen wurde / so wurde man ganze Märkte / und Dörfer in Brand stecken / und schuldig und unschuldige bestrafen.

Den 19. seynd unsers Commandirenden Excell. die Situationen bey Landau zu recognosciren ausgegangen / und haben zugleich die ausgerückte Cavallerie-Regimenter gesehen.

Den 20ten lieffe Kundschaft ein / feindliche Partheyen einschiffen sich zu Straubing / und ließen sich hin und wider jenseits der Donau sehen.

Den 21sten hat unser kleines Commando / welches in Deckendorf gestanden / sich herab / und zur Armee gezogen / hinter sich aber die Donau-Brücken abgebrannt / darauf seynd vom Feind 600. Mann in Deckendorf eingesetzt / und haben solches besetzt / man hat zwar geglaubet / der Feind wurde sonst was tentiren / ist aber niemand zum Vorschein gekommen.

Den 22sten ware das Haupt-Quartier zu Ober-Perring / alwo neue Verlegungen / und Cantonirungs-Quartier deren Regimentern gemacht worden.

Den 23sten ist das Haupt-Quartier nacher Allerspach versetzt worden / die

Regimenter aber seynd in ihre Cantonnirungen marschiret.)

Den 24sten ist alles still gewesen.

Den 25sten seynd Se. Excell. der Commandirende die dasige Situation, und weiters bis Willshofen recognosciren geritten.

Den 26sten ist Nachricht gekommen/ daß Eger mit Capitulation an dem Feind übergegangen/ und die ausgezogene Guarnison wäre im Anmarsch gegen Passau; dessen sogleich unsere Vorposten avisiret worden: sonsten wurde berichtet/ der Hr. General: Feld: Marschall: Leutenant v. Stentsch seye in München allarmiret/ als ob eine feindliche Uebermacht gegen ihn ankäme/ und schon bey Freysingen stunde.

Den 27sten ware alles stille/ und

Den 28sten ist er Hr. General: Feld: Marschall: Leutenant v. Stentsch von München mit der Guarnison aus/ und nach Wasserburg gegen den Inn gezogen: bey diesem Auszug haben sich einige von unsern Leuten/ worunter auch ein Regiments: Pater ware/ verspätet/ als hat selbe der Burgermeister Schönberg zu Kriegs: Gefangene gemacht.

Den 29sten ware alles still/ ist auch von dem Feinde nichts zu hören gewesen/ ingleichen

Den 30sten nichts.

Den 1sten May seynd Seine Excell. nacher Passau abgegangen/ um das alldortige Ober: Haus/ und Festung/ auch die sogenannte Schlickische Linien in Augenschein zu nehmen/ und nachdem sie alda alles nöthige angeordnet/ seynd sie

Den 2ten wiederum in das Haupt: Quartier nacher Allerspach zurück gekehret/ und da nun der unvermutete

Abzug des Hrn. General Stentsch/ daß er sich also hat allarmiren lassen/ bekannt worden/ so haben Se. Excell. sogleich wieder wegen neuerlich Recusperir/ und Besetzung München die Ordre an dem Hrn. General: Feld: Marschall: Leutenant Baron von Bernsklau ausgestellt/ den Hrn. General Stentsch aber für seine Person wieder nach Tyrol verwiesen.

Den 3ten ist eine neue Vertheilung der Infanterie und Cavallerie veranlaßt worden.

Den 4ten ist nichts neues passiret/ ingleichen

Den 5ten/ außer daß der Hr. General: Feld: Zeugmeister Graf von Wurmbbrand sich nacher Passau begeben/ und 3. Regimentere dahin marschiret seynd/ um alda arbeiten zu helfen; sonsten aber hat man sich auch wiederum näher zusammen gezogen.

Den 6ten ist die vergnügliche Nachricht eingeloffen/ daß der Hr. General: Feld: Marschall: Leutenant Baron v. Bernsklau mit der von München ausgezogenen Garnison wieder davor gerucket/ und ungeachtet der vorgefundenen Resistenz und Gegenwehr diese Churfürstl. Residenz: Stadt folgender massen wieder einkommen; als kaum ist seine Vorgangs: Ordre den 2ten zu Braunau bestellet worden/ so ist er sogleich nacher Wasserburg abgegangen/ und hat die bereits zu Burghausen von der ausgezogenen Garnison mitgenommene 6. Stück zurück bey Tag und Nacht nacher gedachtem Wasserburg commandiret/ da nun solche den 4ten späten Abends alda eingeloffen/ so hat er den 5ten den Marsch nacher Ebersberg angetreten/ zu Wasserburg aber ist der Königsfeldische Obrist: Genl.

Leutenant Herz Baron von Schen-
gen mit 200. Mann nebst der Bagage/
und was sonst mit / zumarschieren
entweder nicht im Stand / oder mitzu-
nehmen überflüssig ware / zurück gelas-
sen worden / alles übrige aber setete
den Marsch fort : man ist zu Eber-
spurg um 1. Uhr Nach : mittags ein-
gerucket / wo die Ordnung gemacht wor-
den / daß die Granadierer mit 300. M.
commandirte von Löbl. Königssee / und
Walseggischen Regimentern ; item die
Hussarn / Croaten / und Panduren mit 2.
Canonen unter Commando des Hm. Ob-
risten Grafen v. Puebla voraus mar-
schiren solten / der Rest aber solle auf
dem Fuß folgen / und als eben diese
Vorkehrungen gemacht worden / kame
der uacher Landshut zu dem Herrn
Obristen Menzel / der auch seine Or-
dres zu Gewinnung der Zeit ins beson-
dere von unsers Commandirenden Ex-
cellenz empfangen / abgeschickte Currier
mit der Nachricht zurück / welcher ge-
stalten er Herz Obriste schon zu Pos-
genhausen Posto gefasset / Herz Gene-
ral Bernklau ist darauf sogleich zu
ihme abgegangen / um ein und das an-
dere mit selben mündlich abzureden
Gegen 6. Uhr ist er wiederum
zu Harthausen zurück angelanget / mit-
ler weil aber hat mehr benennter Herz
General Baron von Bernklau wahr-
genommen / daß die Münchner alles
zu einer desperaten Gegenwehr veran-
staltet / und zu Allarmirung des Pö-
fels alle Glocken in der Stadt geläutet
hätten : sie waren mit einer Menge
Scharf. Schützen / Doppelhacken / und
kleinen Stücken / die man ihnen vorhin
bey denen Heil. Fronleichnamss Pro-
cessionen nach denen Evangelien zu Ab-
feuerung gelassen / auf denen Thürnen

versehen / zu dem die zahlbare Bur-
gerschaft in Gewöhr / die beyde Iser-
Brücken stark besetzt / und bey einer
auf einem Thurn / worvor sich kein
Husar hat sehen lassen dürfen / auf den
nicht sogleich wäre geschossen worden /
4. Stuk gepflanket gewesen : bey sol-
cher Beschaffenheit hat Herz General
von Bernklau für gut befunden / die
Infanterie noch in der Nacht gegen 5.
und 6. Uhr gegen die Stadt marschi-
ren zu lassen / um samt dem Tag die
Attaque vorzunehmen / und die Iser
zu passiren / nun ware auch auf etlich e
Weil Wegs kein Floß / und Schiff an-
zutreffen / auch zu Schößlern die Brus-
cke abgetragen / und überhaupt bey ei-
ner solchen Beschaffenheit hatte es ein
übles Aussehen / nichts destoweniger
aber hat der Herz General sobald die
Infanterie angekommen / 3. Granas-
diers / Compagnien nebst 300. Com-
mandirten / und allen Zimmer-Leuten
unter ernannten Herrn Obristen Puel-
bla anrucken / und sogleich an eine ab-
getragene Iser-Brücken Hand anlegend
mit Brettern belegen / und die 2. vor-
gefundene Kastellen entzwey hauen las-
sen : dieses ist auch unter Bedeckung
seiner Canonen / obschon eine Menge
Schützen / und viele Leute von der
Burgerschaft auf der anderen Seiten
gestanden / und herüber gefeuert ha-
ben / glücklich zu Werk gerichtet worden /
woben sich sonderheitlich die Granas-
diers / und Zimmer-Leute von Königs-
see / und Walsegg wol gehalten. Die
Kastellen / welche auswendig sehr stark
waren / und kein Möglichkeit gewest /
solche aufzuhacken / so haben sich aber
die Leute mit ihren Flinten geholfen /
also daß 10. Mann solche überstiegen /
und von einwärts aufgehauen haben ;
dage

Darauf ist das erste Commando gleich passiret / welches von dem Herrn General Grafen Leopold von Palsy mit dem Walseggischen Regiment / und Croaten unterstützt worden. Der Feind schosse von allen Thürnen ohnaufhörlich heraus auf die Leute / die 2. Königsfeldische Battaillonen / und Granadiers Compagnie seynd indessen auf die andere Iser Brücken commandiret worden / um den Feind auch alda zu attackiren / und nachdem dieser auf dem Thurn beim Thor seine Stücke / und Doppelhacken abgefeuret / hat er solchen verlassen / der Herr General Bernklau aber liesse seine Stuk über die Brücken bringen / und gerad gegen dem Iser Thor über aufführen / sodann begab er sich in der Attaque obgedachten Herrn General v. Palsy / die bey dem Schwäbinger Thor nächst dem Hof Garten geführt worden / man hat auch die Wall erstiegen / und ist darüber hinein gekommen / wo aber 3. mit Cartatschen geladene Stückel gepflanzt wurden / die auf die Walseggische Granadiers abgefeueret / und auch einige davon blessiret worden : der

Posto aber wurde behauptet / und es lieffen sich schon einige Burger an dem Iser Thor sehen / die sich zu ergeben verlangten / sodann wurde das Feuern beederseits aufgehoben. Immittelst verstriche eine lange Weil bis der Burger Meister Reindel heraus gekommen / wo indessen der Herr General Bernklau zu dem Iser Thor sich verfüget / nachdem aber der Burger Meister bey ihm angelanget / und um Capitulation gebetten / so hat er Herr General solche dennoch / ob schon ein dergleichen Betrag von Seiten der Stadt keine verdienet hat / und man schon fast Meister ware / in Betracht / daß der Soldat zum Sturmen schon entbrannt / und sodann nicht mehr ruß zuhalten / folglichen dabey vieles unschuldiges Menschen Blut wäre vergossen / Kirchen / Landes Fürstliche Residenz / sonstige Palläste / und Häuser durch Feuer verzehret / und verherget worden / besonders da in denen Vorstädten schon etwelche Häuser im Brand stunden / eingestanden : der Inhalt davon / und wie solche geschlossen worden / wird künftig folgen.

Künftig folget die Continuation.

Fortsetzung des Diarii

Der Königlich - Ungarisch - und Böhemischen
unter dem Commando des Herrn General - Feld - Marschallen
Grafen von Rhevenhüller wider den Chur - Fürsten von
Bayern operirenden Kriegs - Macht vom 6. Maij 1742.

CAPITULATIONS-Puncta von München.

I.

Solle man wol/befagtem Herrn
General Feld - Marschall - Leuten-
nant die alhiefige Haupt - und Resi-
denz - Stadt dergestalten einräumen/
daß das sammentliche Schuß - Gewehr
in alhiefiger Stadt nebst denen vor-
handenen Canonen / wie auch Pulver/
und Bley ihm ausgeantwortet wer-
den solle / jedoch mit diesem Ausnahm/
daß jenes Gewehr / so dem Adel an-
gehörig / an einem dritten Ort / un-
ter Obsignation Sr. Excell. verwahr-
lich hinterleget werde / wohingegen die
in Gemeiner Stadt Zeug - Haus sich
befindende Harnisch / dann andere An-
tiquitäten / und Kriegs - Rüstungen /
welche mehr zum Zierd / als Militar-
Gebrauch dienlich seynd / von solcher
Ausfolglaffung befreyet seyn sollen.

II. Die Stadt / und die im Burg-
Fried entlegene Ort / nebst denen Lan-
des - Fürstlichen Residenzen / dann al-
len Lust - Schlössern / wie solche immer
Namen haben mögen / seyen von aller
Plünderung / Feuer / oder Verheerung
unter was immer vor einem prætext /
oder Vorwand gänzlich zu befreyen /
auch niemand / weder in hiesiger Stadt /
noch bemelt umligenden Orten einiges
Leid / oder Gewalt zuzufügen / auch

keineswegs die Zuführung an Victuas
lien in hiesiges Ort zu verhindern.

III. Solle alhiefige Stadt / und
sammentliche Stände nebst denen dar-
innen begriffenen Klöstern / Kirchen /
dann milden Stiftungen / in ihren Frey-
heiten ohne Verrückung gelassen / und
hierinnen weder directe noch indirecte
bechränket werden / und gleichwie

IV. Alhiefige Stadt / und Gemein-
de vorhin bekant massen auf das auß-
serste erschöpft / als wolle eine Löbl.
Generalität diese von allen Brands-
schakungen / und ferneren Contribution
oder anderen derley Forderungen gänz-
lich befreyet haben / auch von denen
Kirchen einigen Anspruch nicht machen/
dann in denen Häusern keine Visitation
vornehmen.

V. Habe die Lands - Fürstliche Re-
sidenz / Löbl. Landschaft - Haus / Hof-
Kasten / Bräu - und Salz - Amt / dann
was hievon abhänget / und in das
Commercium einschlagt / wie auch
Raht - und Stadt - Häusere / Landes-
Fürstliche Bräu - Häusere / Hof - Stall
nebst Darzugehörigen unberührt / und
in dormaliger Verfassung zu verblei-
ben.

VI. Wolle erst - ermeldter Herr Ge-
neral Feld - Marschall - Leutenant ihres

Orts alles beitragen / und dahin vermögen / daß die hiesige zum Vorspann nacher Wasserburg mitgegebene Pferde / und Wagen / dann Knecht ungehindert zurück kehren können.

VII. Die alhiefige Deserteurs seyen ohne Anstand zu extradiren / und denselbigen einigen Vorschub ohnzuzustatten.

VIII. Diejenige Jäger / und Schützen / welche sich bey gegenwärtigem Auflauf zusammen gerortet / haben das Gewehr abzulegen / und einen körperlchen Eid abzuschwören / das sie sich wider Se. Majestät die Königin / oder deren Truppen auf keinerley weis mehr gebrauchen lassen wollen / und sofern ein so anderer Landes / Herrschaftlicher oder Herrschaften Jäger hierunter begriffen seyn solte / für dermalen zwar das Gewehr abgefordert / zu dem benötigten Gebrauch aber / und erforderlichen Wildschießen wiederum ausgeliefert werden solle.

IX. Hätte es mit denen Landes / Herrschaftlichen Jagden bey vorhin abgemachter Capitulation allerdings sein bewenden.

X. Solle man von aller Untersuchung wegen Defendirung hiesiger Stadt / unter was Prætext es immer seyn möchte / gänzlich abhalten / und dessentwegen niemanden beschwären / dahingegen wegen des vergangenen eine Abbitte an des Commandirenden Excellenz abzustatten.

XI. Der einrückenden Generalität / und sammentlichen Herren Ober / Officiers seyen die Quartier / wie vorhin / zu verschaffen / jedoch der Antrag dahin zu machen / daß deren Herren Cavaliers Behausung / im Fall es nicht die höchste Noth erforderte / verschonet werden.

XII. Seye der gemeine Mann in des

nen Casarmen unterzubringen / und als dahin einzuquartieren.

XIII. Trage wol : ermeldter Hr. General : Feld : Marschall : Leutenant ganz kein Bedenken / wann der dermalige Verlauf der Sach an seine Behörde entweder durch Estaffette / oder Curriers überberichtet werde / jedoch das ihm hiervon Communication bescheshe / wornach die erforderliche Paß : Porten ertheilet werden sollen. Letzten und

XIV. Will man sich auf die vorhin gemacht : und beangenehmte Capitulations - Puncta quoad utilia beederseits nochmalen bezogen haben ; so übrigens man gegenwärtige Capitulation zu mehrerer Bekräftigung all vorgangenen beederseits eigenhändig unterzeichnet / und gefertigt.

Bei dieser Expedition haben sich sonderheitlich der Hr. General Leopold Graf von Palsy / der Königseggische Obrist Graf von Puebla / und Hr. Obrist Lütz v. Walsegg / Hr. Obrist Menkl / Hr. Obrist : Leut. Geyersperg / und Herr Obrist : Wachtmeister Marquis del Campo, Hr. Baron Trenck / item die Herren Haupt : Leute St. Andre und Brandstein / von Walsegg / nebst dem Hrn. Leut. del Fort distinguiert / auch sonst die gesamte Truppen ungeacht des starken Gegen : Feuers sich sehr tapfer bezeigt / unerschrocken an die Stadt avanciret / und sich wol verhalten / hingegen haben wir dabey bekommen 6. Todte / worunter kein Ober : Officier : und 26. Blessirte / worunter ein Hauptmann / und ein Leutenant sich befinden / ein Hauptmann von Königsegg aber verloren gegangen / von Pferden eines todt und 7. blessirt / und sonst ist von feindlichen Bewegungen oder Anmarsch nichts zu hören gewesen.

Fortsetzung des Diarii

Der Königlich - Ungarisch - und Böhheimischen
unter dem Commando des Herrn General - Feld - Marschallen
Grafen von Rhevenhüller wider den Chur - Fürsten von
Bayern operirenden Kriegs - Macht vom 6. Maij bis
8. Junii 1742.

Den 7. May seynd Se. Excellenz gegen die Donau recognosciren geritten / und haben den Hrn. General - Feld - Wachtmeister Grafen von Serbelloni mit etwas Cavallerie / und den Hrn. General - Feld - Wachtmeister Grafen von Herberstein mit einem Commando Croaten auf Postirung ausgesellet / dieser hat die Recognoscirung des Schlosses Hilgersperg / mittelst Ubersetzung etlicher Hussaren / und Croaten in commissis gehabt / und kaum als der darin gewesene feindliche Officier mit seiner Garnison solches wahrgeznommen / ist er alsobald ausgezogen / und hat solches Schloß verlassen / welches man / ohne mit Stücken dafür zu rücken / nicht hätte wegnemen können / worauf gleich 200. Croaten in das Schloß zur Besatzung geworffen worden; Nach - mittags ist eine feindliche Parthey zu Pferd in den nechst daran gelegenen Flecken Hofkirchen angekommen / wo sich unser Brücken - Leutnant mit 4. Dragonern / um die Bletten / und andere Schiffel von dannen her / über die Donau zu bringen / befunden / und denselben attaquiret haben: er aber hat sich noch glücklich / und bezeiten mit seinen 4. Mann in ein Schiff retis-

ret / und das Gegen - Feuer von unsern Leuten hat annoch der feindlichen Parthen Schaden gethan; diese hat in Hofkirchen auf 20000. Mann Quartier angesagt / die aber niemals gekommen.

Den 8. ist Nachricht eingeloffen / daß zu Deggendorf 2. Regimenten Cavallerie / und zu Straubingen so viel Infanterie angekommen.

Den 9. ist Hofkirchen von denen Unserigen besetzt worden.

Den 10. seynd Partheyen gegen Freyung in das Passauische ausgeschiedet worden / um den etwann nach jener Gegend sich bewegenden Feind zu recognosciren / und ob nicht einige aus Böhmen herwärts marschiren / welche aber nichts angetroffen.

Den 11. ist gar nichts neues passiert / sondern so viel man abgenommen / haben unsers commandirenden Herrn Feld - Marschalls Excellenz in Proviantirungs - Sachen / und sonstiger Subsistenz - Zuführung die gehörige Dispositiones gemacht / und das nöthige ausgestellt.

Auch ist heut der in das Röm. Reich an verschiedene Fürstliche Höf / und sonderlich zu dem Hoch - löbl. Schwäbischen

bischen Kreis: Convent zu Eßlingen von Ihro Königl. Majestät unserer Allergnädigsten Frauen abgeschickte Weil. Röm. Kais. Maj. Caroli des Sechsten höchst: seligsten Andenkens hinterlassener Reichs: Hof: Racht Hr. Graf v. Cobenzel im Haupt: Quartier angekommen / und seynd ihm alle Ehren erwiesen worden.

Den 12. ist Nachricht eingeloffen / der Feind seye selbigen Tags in ohngefähr 300. Mann Cavallerie / und 40. Hussaren / nebst einer starken Anzahl Bayerischer sogenannten Scharf: Schützen gegen Hofkirchen gekommen / da dann aus diesem kleinen offenen Ort die Unserige ausgerückt / und mit dem Feind angebunden / nachdeme sie aber gesehen / daß die Schützen die Höhe occupiret / sich in guter Ordnung längst der Donau in das Schloß Hilgersperg gezogen. Der Feind ist nach: marschiret / und hat geglaubet / daß durch gleichfällige Occupirung der Anhöhe die in jetzt: besagtem Schloß Hilgersperg gelegene Garnison sich schrocken / und wie vorhin die Ihrige zum Abzug verleiten lassen wurde / ihm aber dieses mißlungen / dann die Croaten haben stark heraus gefeuert / und der Hr. Graf v. Herberstein hat von dieser Seiten 200. Mann zu Hülfe schicken wollen / sie auch wirklich einschiffen lassen / da aber der Feind solches vermerket / ist selber über Hals und Kopf zurück gewichen / welchen die Unserige wiederum verfolgt; die schon eingeschifte Croaten haben mit aller Gewalt auf die andere Seiten gesetzt werden wollen / wo der Feind mit aller Geschwindigkeit gewichen / man hat jedoch deren Übersetzung nicht mehr für nöthig gefunden; und so viel man abnehmen können /

seynd vom Feind 3. Mann tod geblieben / und von uns ein Hussaren: Pferd blessiret worden.

Den 13. seynd abermals die Parthenen bey Hofkirchen zusammen gestossen / und haben eine Weile aufeinander chargiret / die Feindliche seynd endlich gezwungen worden flüchtig zu gehen.

Eodem seynd in dem Haupt: Quartier zwey Cavalliers / nemlich der Churfürstl. Kammerer / und geheime Racht / auch Director des hohen Dicasterii des ren Churfürstl. Herren Revisions: Rächten Hr. Frank Peter Baron von Rosenbusch / und Hr. Hof: Racht Baron von Gumpenberg / von München angelanget / und haben in Namen der Stadt / gleich es in der Capitulation vorgesehen gewesen / bey unsers commandirenden Hrn. General Feld: Marschallen Excell. wegen des Vorbey: gegangenen / als unsere Kriegs: Völker das anderemal davor gekommen / und daß man sich unterfangen zur Wehr zu setzen / die Deprecation abgelegt / sie seynd aber mit aller Distinction / und Höflichkeit aufgenommen / sodann mit einem Vergebungs: Schreiben an die Herren Stände ihres unanständigen Betrags / worinnen ihnen auch vorgesetzt worden / wie wenig die vorigen gut meinende Erinnerungen gefruchtet / imd man sich noch dahin vergangen / und solche zu widerlegen vermeinet habe / welches aber als eine Scarceque keiner Antwort würdig seye / wiederum zurück nacher München entlassen worden.

Den 14. seynd die erste Tschaiden und Schif: Brücken: Requisiten bey Pleintling angekommen.

Eodem ist auch Nachricht eingeloffen /

fen / daß ein unferige Hussaren; Par-
they bis nacher Rhein ohnweit Do-
naumert sich pouffiret / und aldorten
eine Französische Parthey angetrof-
fen / auf dieselbe losgeprellet / einige
davon niedergemacht / und andere bis
in einen Morast versprenget / wobei
die Unferige annoch ein; und andere
Armatur; Sorten erobert haben.

Den 15. seynd unsers commandiren-
den Hrn. Feld; Marschalls Excellenz
nacher Bilkhofen / und sodann weiters
nacher Hilgersperg recognosciren ge-
ritten / m. haben aldorten das Lager
auserschen / auch ein; und andere An-
stalten getroffen / damit / im Fall dem
Feind ein Lust ankommte / was zu
tentiren / selber standhaft repouffiret
werden könnte.

Eodem liefse Nachricht ein / daß
der Feind in die Gegenden Henger-
spurg sich anfangs zusammen zu zie-
hen / ohne daß man weiters seine Be-
weins hat beobachten können / ob er als
da verbleiben / oder aber von dannen
weiters nacher Böhmen marschiren
werde.

Den 16. hat der Feind eine Bewe-
gung gemacht / als ob er Hilgersperg
attaquiren wolte / und nachdeme die
Unferige abermalen sich in die tapfere
Gegenwehr gesetzt / und der Feind es
gesehen / ist er / ohne was vorzuneh-
men / ruß; gewichen / unsers comman-
diren den Hrn General Feld; Mar-
schalls Excell. haben nöthig zu seyn
erachtet / eine Communication von dies-
ser zu der in Böhmen stehenden Kö-
nigl. Armee über Passau / Freyung /
Erumau bis Budweis zu etabliren /
so auch anheut zu Stande gekommen /
und profitiret darbey sonderlich das
Salt; Commercium, welches Materia-

le gleich von denen Böhmen zu Pas-
sau stark abgeholet / und in das Land
verführt werden.

Heut ist auch der Hr. Graf v. Co-
benzel weiters in das Röm. Reich ab-
gereiset.

Den 17. seynd 2500. Barabdiner
aus ihren Cantonirungs; Quartiren
ausgerucket / und haben das für sie bey
Pleinting ausgestellte Lager bezogen.

Den 18. seynd gleichfalls die 2. In-
fanterie; Regimente Neiperg / und
Hildburgshausen von Passau weg /
und in das Lager nacher Pleinting zu
marschiren beorderet worden.

Eodem ist das Haupt; Quartier
von Allerspach weg / und hat sich zu
den obigen Feld; Lager gezogen.

Den 19. ist die erste Brücke über die
Donau / und zwar über die bey Hil-
gersperg vorliegende Insel geschlagen /
und mit einer Tête de Pont versehen
worden / dann darauf der Befehl er-
gangen / daß gleich 600. Pferd hinü-
ber sehen / und sich jenseits postiren
sollen.

Den 20. seynd Se. Excell. der Com-
mandirende auch auf die andere Seiten;
das dasige Gebürg zu recognosciren /
geritten / und haben heut die Regimens-
ter Hildburgshausen / und Neiperg
das Lager bezogen.

Den 21. seynd abermal Ihro Excell.
disseits der Donau recognosciren ge-
ritten / und seynd an das jenseits po-
stirt; feindliche Lager so nahe gekom-
men / daß man die Farben deren Klei-
dern hat ausnehmen können.

Den 22. ist der Hr. General Feld;
Wachtmeister Baron v. Helffreich mit
einem Corps von 5000. Croaten auf
die andere Seiten der Donau beordes-
ret worden / und da von denen Unfer-
rigen

rigen eben heut zum Faschinen machen ein Commando ausgeschiedet worden / so ist selbes von einer feindlichen Parthen angefallen worden / wo wir etliche Blessirte bekommen.

Den 23. ist der Hr. Feld: Marschall: Leutenant Baron v. Damitz angekommen / und ist dieser nach Passau geschickt worden / das dortige Commando fortzuführen / wohingegen unsers commandirenden Hrn. General: Feld: Marschall Excell. den Hrn. General: Feld: Zeugmeister Grafen von Wurmbbrand von dannen zu sich beruffen.

Endlichen ist auch heut von dem Französischen Generalen Grafen von Segur / der sich wider Gebühr / und den klaren Inhalt der Linder: Capitulation (da sonst unter allen Völkern die Kriegs: Reguln / und Capitulationen heilig gehalten zu werden pflegen) so lang zu Donauwert aufgehalten / und deme der überschreitungs: Betrag von unsers Commandirenden Excell. mehrmalen vorgeworffen worden / die Nachricht eingeloffen / er habe Befehl von seinem Hof empfangen / nacher Frankreich ruf zu kehren / der mit dieser Nachricht angelangte Curier sofort wiederum respediret worden. Man hat auch heut geglaubet / der Feind wurde was tentiren / indem unsere Vorposten ein: und andere Bewegungen in seinem Lager abgenommen / es ist aber weiters nichts geschehen.

Den 24. attaquirten unsere Hussaren / so recognoscireten / eine angetroffene feindliche Parthen / die sich aber gleich in einen Wald ruf: gezogen / und auf die Unserige herausgeseueret; wobei wir einen Todten / und 3. Blessirte bekommen haben / und weilten denen Unserigen die feindliche Stärke nicht

bewußt gewest / so haben sie auch nicht für rahtsam befunden / selbige zu verfolgen.

An diesem Tag hat auch der Feind wegen der in Böhmen bey Czaslau vorgegangenen Action vermeintlich erlangten Vortheilen / und um nur dem gemeinen Mann / dann dem Bayrischen Land: Volk ein Blendwerk vor die Augen zu machen / Te Deum geschossen; der Hr. General Helfreich laßet rapportiren / er sehe / der Feind schicke viele Bagage: Wägen gegen Deggendorf; indessen kamen auch Berichte von Grafenau / der immer mehr / und mehr anwachsende Feind lasse sich aldorten stark sehen / mithin mutmassete man / sein Dessein wurde sich bald offenbaren müssen / ob er nemlichen sich nacher Böhmen wenden / oder aber die Belagerung Passau vornehmen wurde / als welche Festung bereits in dem besten Defensions: Stand / und die alte Schlickische Linien durch unsere Arbeiter hergestellt / auch alle Menschen: mögliche Provisiones hinein verschaffet worden.

Den 25ten haben die Franzosen in ihren Lager grosses Geschrey gehabt / der Hr. General Helfreich aber beobachtete selbe mit seinem Corpo Croaten.

Den 26ten seynd auch des commandirenden Hrn. Feld: Marschalls Excell. zu denen Croaten in das Lager geritten / und selbst in hohen Augenschein genommen / wie sie postiret seynd / haben auch noch ein: und anderes angeordnet.

Den 27ten ist von Hrn. General: Feld: Marschall: Leutenant Baron v. Bernklau aus München die Nachricht eingeloffen / welchergestalten er die von unsers commandirenden Hrn. Feld: Marschall Excell. zugefertigte Ordre / daß / da die Bauren bey Tölz / Galley / Mierz

Mierspach / und Schliersee sich zusammen rottireten / viele Ungelegenheiten anrichteten / auch aus dem Schranken des Gehorsams nicht allein tratten / sondern auch bereits einige von unsern Leuten ausgeraubet / und getödtet / mit hin alles unsicher machten / dann grossen Mutwillen ausübeten / daß er nemlich selbe auseinander treiben / ihre verhaß eröffnen / und ihre Verschankungen niederreißen solle / in Volkzug / und Erfüllung gebracht hätte / indeme er den Hrn. Obrist:Wachtmeister Baron von St. Andre mit einem Commando durch ermeldtes Falley / Mierspach / und Schliersee / dann den Hrn. Obrist:Wachtmeister Trenk mit seinen Banduren nacher Tölg / und dasigen Gegenden abgeschicket / woselbst beyde Commandi zusammen gekommen / sodann hat sich der Baron Trenk mit denen seinigen nacher Langen Gries gezogen / wo er 1000. verschankte Bauren angetroffen / die er gleich angegriffen / und nach einem 5. / stündigen Gefecht die Verhaß glücklich überstiegen / auf der anderen Seiten hat Hr. Obrist:Wachtmeister St. Andre entgegen operiret / und ein gleiches zu Werk gerichtet / worauf die Bauren / nachdeme bis 30. auf dem Platz geblieben / und 10. gefangen worden / ihr Gewehr gestreckt / und in das Gebürg geloffen / darauf aber um Gnad und Pardon bitten lassen / auch dessentwegen Geiseln abgeschicket / und anerbotten / daß sie alles / was man von ihnen verlangen werde / leisten / und sich in die Schranken des Gehorsams wieder begeben / die Contribution bezahlen / und sammentlich ihr Gewehr ablegen wolten / welches ihnen auch bewilliget worden / mithin dieser Tumult gestillet / und alles in Ruhe /

und Ordnung hergestellt worden ist. Ihre Anführer waren ein Mahler von Mierspach / der Wirt von Schliersee / und der Pfleger von Falley / und diese seynd eben die erste gewesen / welche das von geloffen / denen Bauern wird auch der Lust zu dergleichen mutwilligen Tumult und Zusammenrottirungen durch die empfangene Züchtigung vergehen / dann ihnen zugleich alles Gewöhr weggenommen worden.

[Dito hat man wieder im feindlichen Lager Abends Te Deum schiessen hören / über die in der Einbildung bestandene Victorie / so die Frankosen über die unserige bey Sahay in Böhmen erfochten haben sollen.]

Den 28sten hat der Feind sein Glück probieren wollen / mit einem starken Detaschement von seiner Armee das Schloß Hilgersperg zu überfallen / dann sich der darben befindlichen Donaus Brücken zu bemächtigen / er hat auch gehoffet / in diesem seinen Anschlag um so ehender auszulangen / als jenseits der Donau nichts anderes / als Croaten / und also lauter irreguläre Leute sich befänden / er hat sich aber in seiner Meinung sehr betrogen / dann sobald die Unserige seine Bewegung wahrgenommen / so haben sie sich auch unter Commando des Hrn. Generals Feld:Wachtmeisters Baron von Helfreich zu einer beherzten Gegenwehr angeschicket / seynd dem Feind entgegen gezogen / und haben sein regulirtes Feuer mit vieler Standhaftigkeit ausgehalten / zugleich aber auch ihre Salven entgegen gegeben / und nach solchen mit dem Säbel in der Faust den Feind ungemein tapfermütig angefallen / denselben gleich auseinander gesprengt / und in die Flucht getrieben /

die

die Salven seynd so gut angebracht gewesen / daß die Kugeln meistens den Feinden die Brust durchschlagen / und da einmahl unter ihnen die Confusion ware / und zudem das Terrain in lauter Defilées, und Waldungen bestanden / so ware dieses für die Croaten ein gefundener Handel / als welche dergleichen mit einer ungemeinen Fertigkeit von Jugend auf / Berg auf / Berg ab zu lauffen gewohnet seynd / von dannen ist es auch geschehen / daß da die Franzosen in denen Gebüsch sich versteckten / und also unter solchen ihr Heil suchen wolten / sie leichtlich ausgefunden / und darinnen niedergemacht worden ; die eigentliche Anzahl deren Todten / und Blessirten hat man bey denselben nicht gleich in Erfahrung bringen können / doch sagen alle überhaupt aus / daß der Verlust in 6. bis 700. Mann bestanden ; Der commandirende Bayrische General Feldmarschall Graf von Thörring / und der Französische commandirende General Leutenant Duc de Harcourt waren beyde zugegen / und haben ihre Leute angeführet / das Scharschieren hat in der Mittags / Stund angefangen / und bis in die späte Nacht gedauret / der in dem Schloß Hilgersperg gestandene Hr. Obrist Leutenant von Benzoni hat auch einen Ausfall in einen Thal / wo eine feindliche Parthey an ihn hat kommen / und überfallen wollen / gethan / durch welchen er obige feindliche Unordnung nicht wenig facilitiret hat ; bey dieser Gelegenheit ist auch der Neveu des Duc de Harcourt von einem Teutschen Commando gefangen worden / dann sonst er so wenig / als andere / welche in die Hände deren Croaten / als welche wider

die Feind ungemein erbittert / mit dem Leben nicht wurde davon gekommen seyn / und da man also feindlicher Seits gesehen / daß nichts zu thun / so haben sich beyde Generalen mit dem Rest ihrer Leuten auf das eilfertigste zurück in ihr Lager gezogen / und eine über einen Morast errichtet gewesene Brücken / damit die unserige sie nicht weiters bis in das Lager verfolgen können / abwerffen lassen ; dieses feindliche starke Detaschement ist bestanden aus allen Granadiers Compagnien von der Armee / denen sammentlichen Piqueteren / und 5. Mann von jeder Compagnie / dann von 3000. Pferden souteniret ; es seynd auch bey diesem Vorfall 5. Stükl vom Feind erobert worden / und wann das Terrain verstatet hätte / daß die Cavallerie hätte agiren können / und auch die zweyte Donau Brücken ware geschlagen gewesen / die erst folgenden Tags zu Stande gekommen / so wäre von dem Feind gewiß wenig / oder gar niemand mehr davon gekommen / dann derselbe gleich wäre coupiret worden ; der Hr. General Helfreich / und Hr. Obrist Wienzky haben diese Leut tapfermüthig angeführet / und der Hr. General Luchesi hat auch über seine Schuldigkeit gethan / indeme derselbe / da er ohngefahr zu einer Parthey Croaten / die nicht gewußt / was sie thun solle / gekommen / er gleich vom Pferd abgeseßsen / und sie mit dem Degen in der Faust angeführet. Wir haben bey dieser Action 8. Todte / und 52. Blessirte bekommen / worunter denen Letzteren auch ein Hauptmann / und 1. Leutenant von denen Croaten gezelet werden ; diese Action / obwohl man weiters unserer Seits gar nicht viel dar

aus

aus macht / wie man gegentheilig in
vergleichen Fällen zu thun gewöhnet
ist / hat doch so viel gewürket / daß die
Französische Grenadiers / welche die
Croaten anfänglich für nichts gehal-
ten / in Respect für sie gesetzt wor-
den / gleich es die häufig herüberge-
kommene Deserteurs bestättigen.

Den 29sten in der fruhe ist die 2te
Brücken / und zwar über die ganze
Donau / ohne solche über eine Insel
zu führen / in fertigen Stand herge-
settel worden.

Eodem solle der Feind namhaften
Succurs bekommen haben / und annoch
mehrere Battaillons erwarte.

Den 30sten fruherecognoscirten Se.
Excell. den von dem Feind besetzten
Posto Winzer / und da sie annoch viele
feindliche Tode unter Weges hin und
her angetroffen / haben sie denen da-
sigen Bauern befohlen / selbe einzus-
scharren.

Den 31. hörten unsere Vor-Posten
in des Feindes Lager zu Pferd blas-
sen / und die Trommel rühren / und
man glaubete gewißlich / es wurde der
selbe wiederum gegen uns etwas ten-
tiren / es ist aber nichts erfolget / und
wieder alles still worden. Zugleich ist
bey uns Befehl ergangen / alle schwäre /
und unnöthige Bagage / Marode / und
Weiber zurük am Inn zu schiken.

Den 1sten Junii ist nach einem unter
Præsidio des Commandirenden Herrn
Feld-Marschalls Grafen von Kheven-
hüller Excell. gehaltenen Kriegs-Rath
der Herz General-Feld-Wachtmeister
Conte Lucchesi nacher Hof abgeschik-
tet worden.

Den 2ten seynd des commandirens
den Herrn Feld-Marschalls Excellenz
visitiren gewest / und ist

Sub eodem von einigen Regimentern
das für sie jenseits der Donau neu aus-
gestellte Lager bezogen worden / daß
also die halbe Armee jen- und die an-
dere disseits / mithin das Lager
zwischen Pleintling / und Hofkirchen
stehet; die zwey Brücken facilitiren die
Soutenirung einer und der anderen
Seiten / oder wo der Feind eine Atta-
que führen wolte / das Vorhaben aber
warum dieses geschehen / hat kein
Mensch penetriren können.

Den 3ten seynd des Commandirens
den Hrn. Feld-Marschalls Excell. in
aller fruhe gegen Platling an die Iser
recognosciren geritten / um hauptsäch-
lich zu sehen / wie weit der dort anges-
fangene Brücken-Bau von denen alda
herum sich gelagerten Bayern / und
Pfalzern avanciret / was sie für Pos-
ten ausgestellt haben / und ob jemand
disseits der Iser sich befände / sofort
seynd selbe bis an gedachten Fluß ge-
ritten / wo der Feind auf der anderen
Seiten seine Stüke gepflankter gehabt
hat / und kaum als Ihro Excell. am
Haupt des bey sich gehaltenen Commans-
do aus denen Defilées heraus geritten /
so hat der Feind auf uns zu canoniren
angefangen / wo der Preussische Dra-
goner-Hauptmann Desterreicher aller-
nächst an der Seiten obgedacht Gr.
Excell. von einer Stuck-Kugel getrofs-
en worden / und kurz darauf verstor-
ben ist / wobey auch noch andere 3.
Mann / und soviel Pferd blesiret wor-
den: indessen haben Se. Excell. wissen
wollen / ob feindliche Wachten in der
Kirchen / oder in dem Thurn sich befän-
den / und zu recognosciren die Husaren
anprellen lassen / es ist aber darinnen
niemand anzutreffen gewesen / ausser
daß man Brod / Schnapp-Sak / und
der

vergleichen Kleinigkeiten mehr gefunden / welche die flüchtige bey deren unferigen Anmarsch hinterlassen haben / worauf Se. Excell. sich wieder zurück in das Lager begeben.

Den 4ten ist Nachricht gekommen / daß der Feind Crumau in Böhmen besetzt habe / und also die Communication von der in Bayern sich befindlichen Königl. Armee zu der in Böhmen nicht allein abgeschnitten / sondern auch / da seine Fouriers schon auf Unternehmung gekommen / Ober-Oesterreich deren feindlichen grosser Gefahr ausgesetzt worden. Da aber unter dem Hrn. General Feld-Wachtmeister Baron d'Andraß 5. Johann Valsyscher Kürassiers-Compagnien / und 4. Ungarischer Kron-Battaillonen in den Heranmarsch zu der Armee gewesen / so ist ihnen gleich Ordre entgegen geschickt worden / daß wo sie sich in Ober-Oesterreich befinden / gleich über die Donau zu setzen / nach Freystadt marschiren / und sich alda wol postiren sollen / die Ober-Oesterreichische Herren Land-Stände haben auch ihre Schar-Schützen aufgebotten / und es dahin kommen lassen. Unser Commandirenden Herrn Feld-Marschalls Excell. seynd immer auf die allseitige weitere Bewegungen des Feindes obachtsam gewesen / und haben zu deren Zernichtung schon ihre Gegen-Operationen festgestellet.

Den 5ten / sowol heut / als verflossener Tagen seynd immer viele feindliche Deserteurs angekommen / diese können nicht genugsam aussagen / wie sehr man immer in ihrem Lager alarmiret seye / und unseren Angriff beförchete / wie sehr auch unsere Croaten ihren Leuten Respect eingejaget hätten.

Den 6ten ist ein Courier von dem Hrn. General Bernklau angekommen / und so viel man vernommen / hat er ein / und anderes von feindlicher unbührender Bezeigung gegen die Markgraffschaft Burgau / welche man / ohne geachtet daß sie in die Hoch-löbliche Schwäbische Creys-Neutralität eingenommen worden / dennoch in Fourage-Lieferung / und sonstigen Subsistenz-Vertrags-Sachen belegen wollen / wesentwegen der Befehl ergangen seyn solle / eine Bewegung gegen den Lech-Fluß zu machen / um allensfalls die Repressalien gegen das Bayerische Fürstentum Mindelheim zu verhängen.

Eodem seynd auch unsere Ezaickisten bis ober die Insul bey Winger vorgedrucket.)

Den 7den seynd unsers commandirenden Hrn. Feld-Marschalls Excell. abermal / den Feind / und seine Situation zu recognosciren / geritten / die Herüberkunft deren Deserteurs beginnt immer stark zu seyn / und sie können die continuirliche Allarms bey Tag und Nacht nicht genugsam beschreiben / der Man muß unausgezogener schlaffen / und kein Pferd darf abgesattelt werden / indeme ihnen die Hussaren immer auf die Vor-Posten kommen / und selbe alarmiren / von unseren Croaten haben sich 5. Mann in einen Bauren-Stadt nacher Winger gewaget / worinnen eine schöne Französische Landauer-Chaise gestanden / welche diese 5. Mann / ohne daß sie daran wären verhindert worden / zu denen Ihrigen abgeführt / und da sie keine Pferd hatten / selbst in das Lager gezogen.

(Dünftig folget die Continuation.)

Fortsetzung des Diarii

Der Königlich - Ungarisch - und Böhemischen
unter dem Commando des Herrn General - Feld - Marschallen
Grafen von Riebenhüller wider den Chur - Fürsten von
Bayern operirenden Kriegs - Macht vom 8. bis 24.
Junii 1742.

Den 8ten ware im Lager alles still / und ist schon / jedoch durch illegale Weg / von glükl. Successen in Böhmen / die auch (Gott Lob) der Erfolg erwiesen / der Ruf bey uns erschollen.

Den 9ten ware wiederum alles still ; die diesen Tag ankommende Deserteurs bestättigen die ewige Allarmes bey ihnen / dann unsere Croaten lassen sich ohne Unterlaß auf denen feindl. Vorposten sehen / und haben an dem Thor des vom Feind besetzten Orts Winker unsere General - Pardons - Patenten für die Deserteurs angeschlagen / und endlich auch heut brachte ein Königl. Courier unter voran blasenden zweyen Postillionen die frohe Bestättigung aus Böhmen deren bereits erschollenen wider den Feind aldorten wichtig eroberten Vortheilen der von Gott gesegneten gerechten Waffen / welche Ihro Königl. Majest. unsere allergnädigste Frau zu ergreifen eusserst gezwungen worden ; diese erfreuliche Zeitung ist durch den Courier gleich in dem ganzen Lager mit vorblasenden Postillionen von einem Flügel zu dem anderen kund gemacht worden / und ware die allgemeine Freud ausnehmend / der Muht ungemein vermehret / und jedermänniglich hat gewünscht / auch gleich an Feind geführt zu werden / um sich ebenfalls hierländig distinguiren zu können / worzu ihnen auch

Bertröstungen gegeben worden / wie daß sich eben hier dergleichen bald fügen werde.

Den 10. ist die Nachricht eingeloffen eine ausgegangene Französ. Parthey habe das Glück gehabt / in der Gegend Dissenstein 2. unsere Croaten gefangen zu bekommen / an diesen 2. armen Leuten hat sich die feindl. Wut aber mehr / als auf Barbarisch / ja in keinen Historien vorfindige Art zu fühlen geglaubet / indem sie für diese 2. Leute Ameis - Hausen ausgesuchet / worin sie ihre Köpfe gesteket / und bey denen Füßen aufgehänket haben.

Den 11. / nachdem sich die glückliche Umstände in Böhmen geäußeret / und andurch alle Gefahr eines feindl. Einfalls in Ober - Oesterreich verschwunden / so ist denen aldort angehaltenen 4. Battaillonen / und 5. Kurassier - Compagnien die Ordre geschicket worden / ihrem Marsch nacher Bayern zu continuiren / und da unser commandirenden Hrn. Feld - Marschalls Excell. keine so starke Garnison zu München mehr nöthten zu seyn erachtet / so haben sie auch Ordre an den Hrn. Gen. Bernklau ausgestellt / daß er mit einem Theil von der Garnison in das Lager marschiren ; der Hr. Obrist Menzel / und Hr. Baron v. Trenk haben gleiche Ordre empfangen / mit ihren Leuten dahin zu folgen.

Den 12. ist der Ungar. Hr. Gen.

Feld:Wachtmeister von der Cavallerie Baron von Spleny angekommen / und gleich auf die Vor:Posten an den Winkel zwischen der Iser / und der Donau commandiret worden.

Den 13den seynd unsers Hrn. Feld:Marshall's Excell. nicht allein den Feind zu recognosciren geritten / sondern haben auch sub eodem, da das Croatis. Warasbinder Corpo die Musterung passiret / solcher sowol als denen Exercitien beygewohnet / welche so gut / und ordentlich gemacht worden / als es bey denen regulirten Völkern geschehen kan / so daß sowol der Comandirende / als andere anwesende hohe Officiers dieser Leuten Geschicklichkeit besonders / wie sie mit dem Säbel in der Faust anzupressen / und zu agiren pflegen / nicht genugsam bewunderen können. Eben diesen Tag ist von dem Hrn. General Bernklau die Nachricht eingeloffen / daß er mit seinem Comando diesseits des Lechs bey Augsburg angekommen seye / und sich alda gelagert habe / und nachdeme er weiters von keiner Thätlichkeit in der Grafschaft Burgau was vernommen / so hat er auch nicht seinen Gegenstand zufolge vorgehen wollen / sondern ist wieder zurück marschiret / hingegen ist vom Feind allenthalben grosser Alarm entstanden / zu Rhain seynd die Stadt / Thör 4. Tag versperret geblieben / 4. Battaillonen haben bey Tag u. Nacht aus Neuburg nacher Donauwert marschiren müssen / der bekannte Chur:Bayrische Minister Hr. Baron v. Unerl / welcher sich mit dem Kämmer:Präsidenten Hrn. Grafen v. Wall zu gedachtem Augsburg aufhalten / haben des Tags hindurch wegen dieser Bewegung 4. und 5. Staffetten nach Frankfurt und an den Hrn. Grafen v. Thörring abgeschicket / hingegen ist wiederum ganz Augsburg heraus geloffen / und hat dieses schöne Corpo nicht ge-

nugsam ansehen / und bewunderen können / sonderlich die Licaner / welche nebst Seiten / und Feuer:Gewehr / auch mit Lanken versehen gewesen / darunter waren Leute von 70. und 80. Jahren mit Schloß:weissen langen Bärten / ihr Fertigkeit aber in Waffen gleichete Leuten von 20. und 30. Jahren.

Den 14. seynd des commandirenden Hrn. Feld:Marshall's Excell. abermalen recognosciren geritten / und die herüber kommende Deserteurs können nicht genugsam die stäte Allarmes beschreiben / wordurch ihre Leute ungemein fatigirt werden / und erkranken / auch sonst überhaupt sehr unwillig wären.

Den 15. ist das bishero zu Passau gestandene Löbl. Schullenburgische Infanterie:Regiment / nachdem es ein paar Tag vorher Ordre empfangen / indeme durch die beglückte Progressen in Böhme keine Belagerung alda zu Passau mehr zu besorgen / in das Lager gerückt.

Eodem hat man Vormittag im Lager von denen auf der Donau vorliegenden Eschaiden stark schüssen gehört / welchen dergleichen feindliche Fahr:Zeug / welche aber denen unserigen gar nicht gleichen / dann solche schwer / und nicht so maniable seynd / sich von weiten haben sehen lassen / und da die unserige gleich auf sie in ihrer schon von Türken:Kriegen her angewohnten Geschwindigkeit haben zufahren / und sich anhängig machen wollen / die feindliche sich gleich zurück unter derer ihrigen Stücken:Bedeckung begeben haben. Anheut ist auch der Herr General Feld:Wacht:Meister Comte Luchesi wiederum von Wien revertiret / von seinen Mitbringen aber ist nichts kund geworden.

Den 16. ist ausser deren angekommenen Deserteurs / und das stätter Alarm sowol im Fränköschen Lager jenseits der Donau bey Hengersperg / und Wims-

her/ als auch wiederum in Bayrisch/ und Pfälzischen Lager bey Plätling sehe/ nichts neues vorgekommen; mehr wird berichtet/ daß anheut in dem Frankösischen Lager das Unglück sich ereignet/ daß aus Unvorsichtigkeit eines Artillerie/Bedienten Feuer unter eine Provision Pulver gekommen/ und solches in die Luft aufgegangen/ auch an einigen Leuten Schaden gethan.

Den 17. ist der Herr General Bernklau mit seinem Detaschement aus München/ und auch der Hr. Obrist/ Wachtmeister Trenk mit seinen Panduren in das Lager eingerückt.

Den 18. haben Bayern über die Tser recognosciren gehen wollen/ unsere Carlstädter aber haben ihnen auf den Dienst gelauret/ und kaum als die erstere herüber gekommen/ so haben sie gleich eine Decharge aus ihren Feuer/ Gewöhr auf sie gegeben/ davon sofort 6. Man todts verfahren/ die andere blessirt/ und unblessirt/ so noch fort/ kommen können/ gleich in die Flucht gegangen/ einer aber hat noch das Unglück gehabt/ von einem unserigen Carlstädter eingehollet zu werden/ deme er in vollen Lauffen den Kopf abgeschlagen.

Eodem ist Hr. General/ Feld/ Marschall/ Leutenant Baron von Bernklau wieder nach München/ um noch andere Truppen in das Lager zu führen/ abgegangen.

Eben heute ist wiederum die frohe Zeitung aus Böhheim eingeloffen/ daß Pilsen nebst dem importanten feindlichen Magazin/ und in einer guten Anzahl gemachten Kriegs/ Gefangenen erobert worden. Nachdem man in denen Frankfurter/ Zeitungen mit Abscheu/ und Entsetzen die große Calumnien, unerhörte Verleumdung/ und Verkleinerungen deren Königl. Völkeren als ob sie so übernatürliche Excessen/

und Unordnungen bey der anderten Einnahm München verübet hätten/ zu erlesen gehabt/ man aber bey uns das Widerspiel gar wol weiß/ so ist von der Stadt München selbst ein Attestatum anverlangt worden/ daß differtiger Betrag (auffer was Kriegs/ Raison wider einen halsstärigen Pöbel/ solchen in die Schranken der Schuldigkeit zu bringen/ erforderet/ und man auch hierinfalls noch übermäßige Moderation gebrauchet) gar nicht mit dem/ was man in gedachten Zeitungen dem Publico hat bekannt gemacht/ übereinstimme/ deme zufolge hat auch der Burgermeister/ und Rath/ mit Vorwissen des Hof/ Raths folgendes von sich gegeben/ welches heut im Haupt Quartier ist abgelesen worden.

A T T E S T A T I O N,

Kraft welcher wir Endes unterfertigte bekennen/ welcher gestalten bey letzterer Eroberung der alhiefigen Haupt und Residenz/ Stadt München von denen unter Commando des Herrn General/ Feld/ Marschall/ Leutenant Baron von Bernklau gestanden/ und annoch stehenden Königl. Truppen während solcher Attaque sowol/ als auch hernachmals in der Guarnison nichts anders vorgenommen/ und ausgeübet worden/ als was die Militarische Ordnung/ und Regul in verweigerender Übergab einer Stadt/ und Festung mit sich bringet/ mithin all dasjenige/ was in der Frankfurter/ Zeitung unter dem 14. May eingedrucket worden/ nicht befahren haben/ und solches also ohne Grund sich befindet; in Urkund dessen und der Wahrheit zu Steuer bezeugen ganksfreywillig/ und ungezwungen. München den 12. Junii 1742.

(L. S.) Burgermeister /
und Räte alda.

Den 19den seynd die 5. Johann Pal-
fische Kürassiers Compagnien im La-
ger eingeeckt / die Einlangung derer
feindlichen Deserteurs continuiret noch
immer.

Den 20sten ist der Hr. Feld: Mars-
schall: Leutenant / und Obrist: General:
Lands: Kriegs: Commissarius Carl
Graf von Harrach bey unsers comman-
direnden Herrn Feld: Marschalls Ex-
von Link eingetroffen / diesem seynd
ein- und andere Commissionen in Pro-
viandirungs: und Subsistenz Mittel:
Beführungs: Sachen aufgetragen
worden.

Eodem ist der Hr. Obrist Menzel an
die Iser commandiret worden. Item
seynd 2. Heintich Daunische Granat-
diers: Compagnien / eine dergleichen
Battaillon / und eine Wurmbbrand-
sche in das Lager eingeeckt.

Den 21sten ist mehrmalen eine Bat-
taillon von dem Hungarischen Kron-
Regiment im Lager angekommen / und
heute ist auch der Hr. General: Feld:
Wachtmeister Graf von Herberstein
mit einem Commando Carlstädter nach
Hofkirchen zu marschiren / und sich alda
zu postiren / beordert worden.

Den 22sten seynd Se. Excell. gleich
nach Mitternacht mit Verbots: Hin-
terlassung / daß niemand mit: noch nach-
gehen darf / den Feind zu recognoscir-
ren / und sein Lager allernächst in Aus-
gesehen zu nehmen / ausgegangen.
Dito seynd auch die bishero zu Link
zurückgebliebene Frankösis. Capitulan-
ten hierdurch / und in das Frankösis.
Lager passiret / und haben ihren Un-
willen über ihre gegenwärtige mißliche
Situation in Böhmen / und bey An-
sicht unserer schönen Truppen / wo zu
gleicher Zeit 2. Hungarische Kron: Bat-
taillons von auserlesenen Leuten
durch das Haupt: Quartier marschiret /

nicht verbeissen können. Eodem ist der
Hr. General: Feld: Wachtmeister Graf
von Forgacz angekommen.

Den 24sten ist das feyerliche Te Deum lau-
damus, um dem Allmächtigen Gott / daß Er
Ihrer Königl. Majest. unserer Allergnädig-
sten Frauen gerechte Waffen mit so gütli-
chen Fortgang segnet / zu danken / in unse-
rem Lager gehalten worden / und da eben der
Hr. Graf von Lamberg / Weih: Bischof zu
Passau und Dom: Capiculus zu Regensburg /
hierdurch passiret / so hat er das Hoch: Amt
unter assistirung deren Feld: Kapellanen bey
einer herrlichen Musit in Pontificalibus ge-
halten / worbey der Regiments: Vater von dem
kobl. Rhevenbülkerischen Dragoner: Regiment
Hr. Matthias Rufficz eine wol gesetzte Lob-
und Dank Predig abgelegt. Unsers Com-
mandirenden Hrn. General: Feld: Marschalls
Excell. seynd mit der ganzen hohen Generali-
tät / und Hrn. Stabs: Officiern dabey in ma-
gnifiquen Equipage erschienen / darauf hat der
Hr. Feld: Marschall Leutenant Carl Graf von
Palsi diese sammentl. unter aufgeschlagenen
schönen Türkischen Zeltern auf das herrlichste
tractiret / gegen Abend ist die ganze Armee aus-
gerückt / und haben Ihre Excell. anser Com-
mandirender solche von rechten Flügel jenseits
der Donau an bis an linken wiederum dießseits
in hohen Augenschein genommen / jedermann
gleich hat die außerlösneste und wol mondirte
Mannschaft sowol zu Fuß / als zu Pferd / und
was sie für Ordnung gehalten / nicht genugsam
bewundern können / und nachdeme obgedacht
Se. Excell. die ganze Armee abgeritten / so ist
das Zeichen durch 2. Stuf: Schuß zur 3. fachen
Abschreitung des groß / und kleinen Geschüßes
gegeben worden; Die auf der Donau vorlügen-
de / und allernächst an Feind sich beindende
Eschacken haben sodann angefangen die bey
sich habende Stückel abzuseuren / darauf seynd
in dem Parc die Canonen gelöst / und nach sol-
chen aus dem Schulter: Gewehr von denen aus-
gerückt / und in Linien gestandenen Regimentern
zu Pferd und zu Fuß vom linken Flügel an bis
über die Donau zum rechten / und über Hilgers-
berg durch das Gebürg / alwo die Croaten ge-
standen / das Lauf: Feuer gemacht / und solches
gestalt 3. mal continuiret worden / worauf
sich diese Solemnität zu jedermanns Vergnü-
gen / und Bewunderung späthen Abends ge-
endet hat.

Extra-Blat (zu Num. 65.) 15. Aug. 1742.

Fortsetzung des Diarii

Der Königlich - Ungarisch - und Böhemischen
unter dem Commando des Herrn General-Feld-Marschallen
Grafen von Rhevenhüller wider den Chur - Fürsten von
Bayern operirenden Kriegs - Macht vom 25. Junii
bis letzten Julii 1742.

Den 25sten Junii seynd aus dem feindlichen Lager Deserteurs gekommen / und diese können nicht genugsam die feindliche Allarmes und wie man sich vergraben / verschanzet / und verpallisadiret / beschreiben / und die Officiers hätten den gemeinen Leuten weiß gemacht / daß das des Tags vorher in unserm Lager gehörte Schiessen nichts weniger / als ein Te DEum wäre / sondern gleichwie man uns auf einer Seiten diesen Tag angegriffen / als auch man auf der andern Seiten uns allernächst attackiren wolte. Die Deserteurs sagen zugleich aus / man mache dem gemeinen Mann in dem feindlichen Lager glauben / man hätte unsere zwey aufrecht stehende Brücken über die Donau schon ruiniret / das Schloß Hilgersberg weggenommen / und die Croaten darinnen niedergemacht / und uns schon guten theils geschlagen; doch wolte es nichts Beyfall finden / indeme die Croaten immer / wie vor / auf die Vorposten kommen. Heut ist auch der Herr General Baron von Bernklau wiederum von München eingetroffen / und hat das Löbl. Walseggische Regiment / und eine von Croaten zusammen gesetzte Grenadier - Compagnie ins Lager eingeführet / also / daß dieses von Tag zu Tag herrlicher wird.

Den 26. ist die gesamte Generalität im Haupt - Quartier erschienen / also über die gegenwärtige Lage des Feindes Kriegs - Rath gehalten worden / in welchem so viel man nach der Hand vernommen / die Armee in eine neue Schlacht - Ordnung zu stellen ist veranlasset worden.

Den 27. ist der Herr Obrister von Menzel mit seinem Commando Hussaren im Lager eingetroffen.

Den 28. hat die gesamte Generalität schriftliche Ordre empfangen / wie sie die unterhabende Regimenter / und Brigaden stellen / und allenfalls bey einem feindlichen Angriff sich verhalten sollten.

Eodem ist Nachricht eingelassen / der Feind verschanke und verarbeite sich auf seinem rechten Flügel ohne Unterlaß. Eine Feindliche Parthey ist auch auf unsere Panduren Vor - Posten gestossen / welche aber wiederum von dieser mit Verlust ein und anderer Mannschaft zurück gejaget worden.

Den 29. ist abermals die gesamte Generalität im Haupt - Quartier erschienen / und hat noch nähere Ordres ihres Verhaltens wegen schriftlich empfangen. Sonsten seynd auch Deserteurs gekommen / die ausgesaget / der Feind seye in stäten Allarm / und ver-

arbeite sich auf allen Seiten Tag und Nacht.

Den 30. haben Seine Excellenz unser commandirender Herz General Feld: Marschall/ den Herrn General Feld: Marschall/ Leutenant Baron v. Bern: Klau nebst denen Herren General Feld: Wachtmeistern Graf Luchesi und Baron Helfreich mit 17. Grenadiers: Compagnien zu Fuß/ dann 7. Carabiniers: und Grenadiers: Compagnien zu Pferd/ nebst allen Parasadinern/ item einem Hussaren: Corpo unter dem Herrn Obristen Menzel/ und Herrn Obrist: Wachtmeister Trendt mit seinen Panduren gegen des Feindes linken Flügel/ und den Herrn General Herberstein mit seinen Carlstädtern gegen den rechten Flügel marschiren/ und an einem vortheilhaften mit Morast und Waldung umgebenen Ort/ den der Hr. General: Quartiermeister/ Leutenant Obrist Gramlich vorläufig auferschen/ Posto fassen lassen.

Den ersten Julii ist das Pontons: Fuhrwesen eingetroffen/ auch ist der Herz General: Feld: Marschall: Leutenant Baron von Bernklau mit anbrechendem Tag und Bedeckung 300. Hussaren/ 200. Croaten/ und 100. Panduren das Französische Lager bis einen Canonen: Schuß an zu recognosciren/ abgegangen/ allwo unsere Hussaren die feindliche Feld: Wachten in ernannten Herrn Generals Angesicht repoussiret/ 4. Franzosen getödtet/ wir aber zwey bleßte Mann und Pferd bekommen/ der Feind ist im Lager in einem dergestaltigen Alarm gekommen/ daß zwey feimige Cavallerie: Regimente aufgesessen/ und die ganze Infanterie in ihren Linien postiret/ und nachdeme sich dieses Commando eine ganze Stund

dasselbst aufgehalten/ unter welcher Zeit der Ingenieur das ganze Feindliche Lager abgezeichnet/ so ist solches wieder zurück gekehret/ ohne daß es vom Feind im mindesten verfolgt worden wäre: in gleicher Zeit haben unsere Hussaren auch wahr: genommen/ daß 400. Stück Vieh der Französischen Armee zugetrieben worden/ sie seynd aber auf solche gleich losgegangen/ und haben es erbeutet.

Den 2. in der Frühe wurde der Hr. Baron Trendt mit 150. Hussarn/ und 80. Panduren ausgeschiedet/ und hat einen Befehl bekommen/ wenn es an dersten möglich dahin zu trachten/ daß er Gefangene überkomme/ da er nun ausgegangen/ so hat es sich ereignet/ daß er auf eine feindliche Parthey von 60. Köpfen/ so in einem Hauptmann Nahmens Carreau D'orbise/ einem Leutenant Nahmens Soulatgre vom Regiment Noailles/ dann 58. anderen Freywilligen bestanden/ gestoßen/ sie waren verborgen/ und haben auf die Panduren gleich Feuer gegeben/ wor durch sie sich selbst verrathen haben/ worauf er Baron Trendt gleich Anstalten machte/ sein Commando zertheilte/ und die Anhöhen herum/ wo dieses Feindliche Comando gestanden/ besetzte/ und nachdeme auch die Hussaren abgestossen/ so ist man von allen Seiten zugleich auf das Feindliche Commando los gegangen/ davon 13. alsobalden auf dem Platz getödtet/ die übrige aber insgesamt bis auf einen Mann/ welcher sich noch zu verschleichen gewußt/ zu Kriegs: Gefangenen gemacht/ und selbe ins Haupt: Quartier eingeschicket hat/ wobei die Officiers die Generosität unserer U: berwinderen erfahren/ daß ihnen nicht
das

das mindeste / außer daß der gemeine Mann sein Gewehr gestreckt / Lendes gethan / noch abgenommen worden.

Den 3. ist der Herr Obrist / Leutenant Graf Gorani mit 112. freywilligen Grenadiers inclusive Ober- und Unter- Officiers / 150. Hussarn / und 100. Panduren gegen das Feindliche Lager ausmarschirt / jedoch außer solchen vom Feind nichts angetroffen noch wahr genommen hat. Die Bayersen unter Commando des Herrn General Feld- Marschallen Grafen von Thörring seynd annoch ruhig jenseits der Isar in ihrem Lager zu Platling.

Den 4. gieng der Herr General Feld- Wachtmeister Graf Luchesi mit denen sammentlichen Grenadiers- Compagnien zu Pferd / und allen Hussarn bis auf wenig zurück gelassene Commandirte / nebst 600. Warasdinern / um den Feind zu allarmiren aus / und hat verursacht / daß die ganze Feindliche Armee ausgerückt / diese hat auch 16. Canonen / Schuß auf sein Commando aber ohne Effect gethan / und hat sich solcher des Abends wieder zurück gezogen / nachdem er vorher die feindliche Feld- Wachten in ihr Lager gejaget / und einen Kriegs- Gefangenen mit sich eingebracht hat.

Den 5. wurde wiederum ein Commando von 250. Croaten und 30. Hussaren unter dem Hauptmann Mincekassnovich / um den Feind zu observiren ausgeschickt / hat aber nichts wahr genommen / und ist wieder ruhig eingerückt / hingegen seynd 11. feindliche Deserteurs sowol von Cavallerie / als Infanterie herüber gekommen.

Den 6. ist der Baron Trend mit einem Commando detachirt worden / indeme man Kundschafft bekommen /

daß unweit bey dem feindlichen Lager eine Anzahl Vieh sich befinden solle / um solches wegzunehmen / er hat es auch glücklich zu Werk gerichtet / die dabey gewesene Mannschaft dabey versaget / auch 150. Stück mit sich in das Lager gebracht / sonst aber solle der Feind Tag und Nacht in seinen Vergrab- und Befestigungs- Arbeiten beschäftigt seyn.

Den 7. hat abermalen der Herr General- Feld- Marschall- Leutenant / Baron Bernklau mit dem Herrn Obristen Gramlich / unter einer Bedeckung Hussaren / des Feindes rechten Flügel recognoscirt / und man ist sehr nahe / und noch hinter eine von dem Feindlichen Lager vorliegende Redoute gekommen / und nach eingenommenen vollkommenen Augenschein des überaus stark verschankten Lagers sich wieder zurück begeben / und die Hussaren haben bey 80. Stück Vieh dem Feind im Angesicht weggetrieben.

Den 8. ist nichts neues passiert / außer daß als unsers commandirenden Excellenz den folgenden Tag selbst das feindliche Lager haben recognosciren wollen / so seynd die dazu bestimmte Bedeckung bestehend in 600. Hussaren voraus abgeschickt / und postirt worden.

Den 9. seynd Seine Excellenz in Begleitung verschiedener Herren Generals- Stabs- und anderer Officiers und einer Esquadron von dem Schezvenhüllerischen Dragoner- Regiment / zu Isersbach angelangt / und von dannen weiters ganz nahe / und nur einen Flinten- Schuß weit vor dem Feindlichen Lager angerückt / selbes von aussen herum beritten / und recognoscirt / ohne daß weiter heraus

geschossen worden wäre; hingegen aber da der Feind die hin und wieder ausgetheilte / und zur Bedeckung dienende Soldatesca wahrgenommen / so ist er allarmiret worden / hat einen Angriff vermuthet / und sich demnach in Schlachtsordnung gestellet / wo mittlerweile Seine Excellenz sich wiederum zurück gezogen: die Hussaren haben sich aber nach diesem auf ein vor der feindlichen Linie gelegenes / und mit 20. Mann besetztes Redoute gewaget / solches ist von Fasnien gemacht gewesen / und sobald als sie angeritten / so ist der Feind daraus geloffen / und die unserige haben dieses Werk sodan in Brand gesteckt.

Den 10. ist nichts neues eingeloffen / außer der Feind continuire seine Arbeit.

Den 11. war auch alles still / außer das 28. Feindliche Deserteurs angekommen / welche aussagen / daß der Feind seine schwere Bagage wieder aufwärts gegen Regensburg und Ingolstadt abschickte.

Den 12. haben unsere Eschacken auf der Donau die von dem Feind darauf habende drey Gallioten stark beunruhiget / weiters aber nicht bekommen können / indeme solche von Stücken / so auf dem Land gepflancket waren / beschützet wurden.

Den 13. hat der Feind nicht länger getrauet seine drey Gallioten stehen zu lassen / indeme solche so schwarz gewesen / daß man sie auf der Donau weder hinter noch vor sich bringen können / folglich den Schluß gefast / solche wiederum zu desarmiren / und gar zu verbrennen / 2. seynd auch von Grund aus in die Asche gelegt / der Boden von der 3. aber von unseren Eschacken noch gelöscht / und zur Schau

ins Lager geführt worden. Eben heute ist der Herz General Bernklau abermalens recognosciren geritten / und nachdem er den Feind allarmiret / wieder zurück gezogen.

Den 14. ist der Herz Baron Trent in das Haupt-Quartier beruffen worden / und ihm samt seinen Panduren die an der Böhmischen Gränz liegende / und mit sogenannten Land- und Scharf-Schützen / auch sonstigen dergleichen Gesindel besetzte alte Schlösser / indeme aus diesen viele Ungelegenheiten uns zugesüget worden / weg zu nehmen / und überhaupt das Land in Contribution zu setzen.

Sonst hat der Herz Obrist-Leutnant Penzoni mit seinen Carlstädter auf kleinen Schiffen die Iser bey Landau mit einem Commando von 150. Mann passiret / indeme der Feind in dortigen Gegenden eine Anzahl Rindvieh und Schaaf zusammen getrieben / um ihme solche abzunehmen / der Feind hat gleich selbst die übergesetzte zu ataquiren angefangen / allein das Commando von denen Carlstädtern hat sich gleich zur tapferen Gegenwehr aufgemacht / und den Feind / so dreyimal angeprellet / repoussiret / bey dieser Gelegenheit haben die unsere einen Todten und etliche Blessirte bekommen / der Feind aber hat mehrere eingebüßet / und der Herz Obrist-Leutnant hat das Vieh / mit einem Kriegs-gesangenen Kürassier herüber gebracht. Heute seynd auch des Herrn General Feldzeugmeister Graf von Wurmb-Brand Excellenz / nachdem sie von Jeho Königl. Majestät die Ordres empfangen / in dero Gouvernement nach Utrecht in Niederland abzugehen / von der Armee abgereiset.

Den 15. hat der Feind seine Flöße/ worauf er von oben herab seine rauhe Bourage bekommen / und bis dato an seinem Lager angeheftet gewesen / abgehauen / um anderen nachkommenden Platz zu machen / und nachdem solches unseres Commandirenden Herrn General Excell. erfahren / so haben Sie denen Croaten angetragen/ für einen festen dergleichen Floß 6. fl. zu bezahlen/ diese auch sich sogleich angeschicket/ sich entkleidet / und in die Donau hinein gesprungen / und wo ein Floß zu sehen/ denselben zugeschwommen / darauf gesstigen / und solche bis auf einen an das Land gebracht / da dieser von dem darauf gewesenen Mann allein nicht hat dirigiret werden können / sondern es hat das Wasser solchen auf die feindliche Seiten getragen / welcher aldorten zum Kriegs-Gefangenen gemacht worden: der Feind hat dieser Leuten Geschicklichkeit in schwimmen selbst nicht genug bewunderen können.

Endlichen send auch die zu Ingolstadt so lang angehalten gewesene Oesterreichische Geislen / als deren Loslassung schon in der Linzer-Capitulation ausbedungen worden / losgekommen / und weiters in ihr Vaterland abgegangen: sothane ihre Befreyung will lediglich einer scharf bedrohlichen Zuschrift die unsers Commandirenden Herrn Feld-Marschall Excell. an die feindliche commandirende Generalität ab-erlassen/ beygemessen werden.

Heute ist auch Herr Obrister Meusel in das Haupt-Quartier beruffen worden / wo er zu einer neuen Expedition solle Ordres empfangen haben.

Den 16. hat sich der Herr Baron Trent mit seinem beygegebenen Commando in Marsche nach dem von feindlichen Scharf-Schützen besetzten Schloß

Dieffenstein begeben / und auf einer anderen Seite ist ihm auch zu Unterstützung ein Commando Hussaren von dem die Avant-Guarde haltenden Herrn General Feld-Marschall Baron v. Bernsklau zugeschicket worden: dieses ist aber ohnfern eines dergleichen Schlosses Namens Bernstein von einer Frey Compagnie dergleichen in Hinterhalt gelegenen Schützen / und zusammen rottirten Bauern-Gesinde angegriffen worden / darbey ist der Baronische Hr. Rittmeister Nappert von einer Kugel am Kopf gestreift / der Leutenant neben seiner / und 1. Gemeiner nebst 1. Pferd todt geschossen / item von denen zu Fuß dabey gewesenen Croaten gleichfalls 4. Mann getödtet / und 2. Mann blessiret worden / deme ohngeachtet hat dieses Commando den Weg unerschrocken fort-gesetzt / das zusammen rottirte Gesindel aber ist aus Furcht um abgeschnitten zu werden / in die Flucht gegangen. Folgenden Tags als

Den 17. ist sowol dieses Commando / als auch der Baron Trent vor dem Schloß Dieffenstein angelangt / er hat zwar das Schloß aufgefodert / man hat sich aber nicht ergeben wollen / daraufhin / da er etwas Artillerie bey sich gehabt / ist er gleich zum Ernst geschritten / seine Batterien aufgeworfen / und sofort hat

(Den 18. der Herr Baron v. Trent mit gutem Effect canoniret / und selbes bombardiret / worauf man aus dem Schloß um Gnade gebetten / und auch sich auf Discretion ergeben hat: indessen haben ein und andere Schützen Mittel gefunden rückwärts aus dem Schloß zu entweichen / und ist bey Ubernahm darinnen gefunden worden der commandirende Schützen Obrist-Leutenant

tenant Baron Drexler / der Pfleger des Schlosses Baron Schrenk / sein Bruder der Baron Max / der dasige Mautner / ein geistlicher Beneficiat aus dem Kloster Othenhofen / 22. Schützen / 12 bewafnete Bauren / und 2. Königl. Deserteurs / mehr die Weiber und Kinder / von allen obigen Leuten zusammen 96. Köpfe / und alle diese seynd sofort nacher Passau geführt worden / alwo der Befehl von des Commandirenden Excell. schon ware / den Baron Drexler / den Baron Schrenk / und den Mautner / weilen der Pfleger zufälliger Weise in einer Kammer / welche bey Einnahm des Schlosses der Hr. Baron Trenk hat visitiren wollen / darinnen aber ein Sack Pulver gelegen / von einem in der Hand gehalten brennenden Spohn in Rauch aufgegangen / wordurch nicht allein Hr. Baron Trenk / sondern auch obiger Pfleger stark beschädiget worden / jedoch ausser aller Gefahr seynd / zu der Armee abzuführen / die Schützen und Bauren aber auf die Schantz Arbeit zu stellen / obzernannten Geistlichen Sr. Eminenz dem Herrn Cardinal / Bischöfen von Passau zu übergeben / die Weiber und Kinder aber nacher Haus zu entlassen. In diesem Schloß seynd verschiedene Proviant Vorräte / und Schlacht Vieh gefunden worden : in nemlicher Zeit hat ein dergleichen Gesindel auch das Schloß Bernstein verlassen / und die Stadt Gravenau an unseres Commandirenden Feld Marschalls Excell. Deputirte geschickt / und um Gnade gebetten / Gehorsam zu leisten / und Contribution zu zahlen versprochen / so ist ihnen auch alles gnädig bewilliget worden : darauf ist Befehl ergangen sowohl Diefenstein als alle andere dergleichen Schlössere und Nester zu ra-

ren / obzernannte Personen aber / nachdeme sie in das Haupt Quartier gebracht / und ihnen ihr unanständiger Betrag vorgehalten worden / sonderlich da sie die bey Einrückung in das Land publicirte Königliche Patent das werda wird friedsam und ruhig bey Hause und Hof bleiben / die Contributionen zahlen / deme kein Leid widerfahren solle / sie aber sich nicht allein selbst zu Wehr gesetzt / sondern auch noch das arme Landvolk zu dergleichen verbotenen Beginnen verleitet / mithin befohlen worden / sie pro Executione und anderen zum Exempel in Eisen / und Banden unter einem Commando nach Wien abzuschicken / um von dannen weiters auf ein und andere Hungarische Gränzhäuser zu bringen.

Eodem ist auch der Herz Obriste Menzel mit einem Commando Husaren / und Croaten / zu Landau an der Iser zum Vorschein gekommen / und da er mit Pontons zu Schlagung einer Brücke versehen / hat er solche allda geschlagen / und mit einen Tête de pont versicheret / dieses hat denen bishero bey Plätling ruhig gestandenen Bayern / als welche zwar allda eine Brücke über die Iser haben / aber der Ausgang ist in Dehleen, und Moräften / mithin zu sagen unbrauchbar / nicht wenig Umbrage gemacht / also zwar daß sie ein Commando von 5000. Mann unter dem Hrn. General Minuzzi Landau gegen über in das Dorf Pilsting / und der Gegend abgeschickt / und sich allda gelageret / auch retrenchiret haben.

Den 19. ist von allen Seiten nichts neues passiret ausser daß von dem Hrn. Obristen Menzel gegen Abend Bericht eingeloffen / der Feind stehe bey Landau 3000. Mann stark sowohl Infanterie

terie als Cavallerie / und habe auch in Pilsning 1500. / item 1200. in Leonzberg / mehr 300. zu Ganacker stehen; Mann hat unserer Seits auch ein kleines Mouvement gegen Pilsning gemacht / wegen üblen Wetter / und angeschwollenen Morästen aber nicht beynkommen können: der Feind hat gleich bey Annäherung stark gefeueret / hat aber nichts anderes ausgerichtet / als daß eine Stuk. Kugel einen unserigen Licasner getödtet.

Den 20. hat auch der Herr General Bernklau 13. Mann gemachte Kriegsgefangene in das Haupt: Quartier geschicket / welche hart vor dem feindlichen Lager / als sie davon haben fou-ragiren wollen / aufgehoben worden.

Den 21. ist nirgends etwas neues passiert / und mag auch wol das heftig anhaltende Regen: Wetter ursach gewesen seyn; die feindliche Ueberlauffere continuiren stark / und kommen des Tags öfters zu 15. und 20. Mann ein / wie dann eben der Herr Obriste Menzel 47. Bapereu auf einmal geschicket hat.

Den 22. ist Kundschaft eingeloffen / der feindliche Hr. General Minuzzi seye unsere Brücke recognosciren gewesen / hat aber weiters dagegen nichts tentiret.

Den 23. seynd unsere Partheyen hart an das Französische Lager gekommen / und haben darinnen wider alles in Alarm gesetzt.

Den 24sten ist Bericht eingeloffen / daß die Bayren sich noch immer Landau gegenüber verstärketen / und viele Bagage: Wägen hinauf gegen Platzling schicketen.

Den 25sten hat man die angenehme Nachricht erhalten / daß das von dem Feind bishero besetzt: gewesene Schloß Frauenberg in Böhmen ges-

fallen / und die Garnison sich zu Kriessges: Gefangenen ergeben.

Dito ist auch der Hr. Obrist Menzel mit einer Parthey gegen den Feind recognosciren geritten / es hat sich aber vom Feind niemand heraus gewaget.

Den 26sten ist nichts neues vorgefallen / außer daß verschiedene Ordres ausgetheilet worden seyen / worunter die gewesen / daß auch zu Ober-Pörsing eine Brücke über die Iser solte geschlagen werden / die Ursach dessen mag wol gewesen seyn dem Feind auf das neue eine Diversion zu machen / und ihn zu zertheilen.

Den 27sten seynd unseres commandirenden Hrn. General: Feld: Marschalln Excell. auf dem rechten Flügel recognosciren geritten / und haben auch ein und andere Anstalten noch besser getroffen / daß im Fall dem Feind ein Lust ankäme / sich aus seinem vortheilhaften Lager heraus zu begeben / uns zu attagiren / auch allenfalls er sich nacher Böhmen wenden wolte / ihm gleich auf dem Fuß nachfolgen zu können / und auch sonst auf alle feindliche Bewegung sich gefasset zu seyen.

Den 28sten ist das Walseggische Regiment / welches bishero in der Insel bey dem Schloß Hilgersperg campiret hat / weiters aufwärts auf den rechten Flügel postiret worden.

Den 29sten hingegen hat eine Uivarische Battallion welche zwischen Wilschhofen / und Pleintling campiret hat / Ordre bekommen in die vorhero von denen Walseggischen besetzt gewesene Insel zu ziehen: unseres commandirenden Hrn. General: Feld: Marschalln Excell. seynd auch anheute bis Taindorf recognosciren gewesen / als von wannen

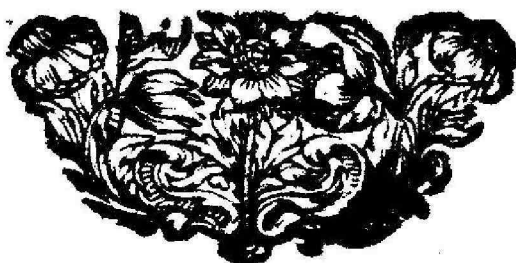
nen man den größten Theil des Französischen Lagers bey Hengersperg übersehen kan / und da wiederum einige lähre Flöße auf der Donau herab geschwommen / so haben gleich wiederum die Croaten etliche davon aufgesangen / und an das Ufer gebracht.

Item haben auch Kundschaffen gegeben die Frankosen schicketen stark ihre Artillerie / und Bagage aufwärts gegen Ingolstadt : die Bayern / Pfälzer / und Hessen wären alle aufwärts der Iser gezogen.

Den 30. hat man in der Frühe an der Iser sehr stark schießen gehört : gegen Abend ist alsdann Bericht eingeloffen / der Herz. Obriste Menckel senf bis an das feindliche Lager angeprellet / indeme der Feind keine Vorposten mehr gehalten / 1. Hussaren / Wachtmeister mit etlichen Mann ist gar ins feindliche Lager hinein gekommen / allwo er alles in der Confusion angetroffen ; auf einer anderen Seite seyend unsere Croaten an ein feindliches Regiment gestossen / sie haben die erste Salve gleich tapfermühtig ausgehalten / sodann solches mit dem Sa-

bel in der Faust überstiegen / und darinnen bis 12. Mann / die als Kriegsgefangene in das Lager geschicket worden / alles nider gemacht. Bey dieser Gelegenheit haben die unserige die Häufere in dem sogenannten Alee Garten / als wohin sich der Feind salviret / und heraus geseuret hat / abgebrannt / und überhaupt hat man bey dem Feind einen solchen Alarm gemerket / daß er auf allen Seiten den General Marsch hat schlagen lassen / bey allen diesen haben wir nicht mehrers als einen einzigen Croaten todt / und 3. Blessirte bekommen.

Den 31. hat man nichts neues zu vernehmen gehabt / außer daß der Feind in die Gegend Zwisel auf der Böhmischen Gräniz seine Frey Compagnie und Land Schützen fouragiren geschickt / die zugleich Ordre haben solten / zu trachten den Posto zu behaupten : hingegen haben unseres commandirenden Herrn General Feld Marschall Excellenz die Panduren / mit noch anderer Miliz / die jene unterstützen solle / von Gravenau aus ebenfalls in selbige Gegenden detaschiret.



Extra-Blat (zu Num. 76.) 22. Sept. 1742.

Fortsetzung des Diarii

Der Königlich - Ungarisch - und Böhemischen
unter dem Commando des Herrn General-Feld-Marschallen
Grafen von Riebenhüller wider den Chur, Fürsten von
Bayern operirenden Kriegs, Nacht vom 1. Augusti
bis 2. Sept. 1742.

Den 1sten ist der Rapport von
der Iser eingeloffen / daß sich
von Bayern auf der anderen
Seiten verschiedene Commandi sehen
lassen / Schanzen aufwerfen / und her-
über auf die Unserige feuren / jedoch
ohne Effect: man hat auch einen Aus-
trag dießseits gehabt / an sie hinüber
zu kommen / um einen nachdrücklichen
Schaden zuzufügen / allein das eini-
ge Tage anhaltende üble Wetter / und
andurch aufgeschwollene Moräste / und
Impracticabilität deren Wegen ist ver-
hinderlich gewest.

Eodem hat sich auch ein Detasche-
ment Franzosen auf der Witternäch-
tigen Seiten der Donau auf unsere
Vor-Posten bey Schwamkirchen sich
zu nähern gewaget / man hat sie aber
kaum wahr genommen / so seynd sie
von unseren Husaren gleich angegrif-
fen / davon 6. niedergemacht / und 7.
Kriegs-Gefangene / worunter einer
tödtlich blessirt war / eingebracht wort.

Den 2. dieses ist gar nichts neues
passiret.

Den 3ten haben die Banduren Dr-
dre empfangen / sich gegen die Böhmi-
sche Gränzen Marsche-fertig zu hal-
ten / indeme verlauten will / daß bey

Zwiesel / und Regen feindl. Frey-Paß-
themen / und Commandirte sich auf-
halten / starke Contributiones in Böh-
men / und bis nacher Schittenhoffen
ausschreibeten / um diesem Einhalt zu
thun / und sie von dannen abzutreiben.

Den 4ten ist von der Iser Nach-
richt eingeloffen / daß der Feind bey
der Nacht in der Gegend Ober-Pes-
ring ein grosses Getöse gemacht / und
auch während der Zeit auf die Unserige
in dortigen Gegenden campirten Hus-
saren in der Finster herüber geschos-
sen / jedoch dabey keinen Schaden ver-
ursacht / von denen Franzosen aber
ist diese Tag gar nichts zu hören gewest.

Den 5. ware von allē Seitē alles still.

Den 6ten seynd unsers commandi-
renden Hm. Generalen Excellenz mehr-
malen auf den rechten Flügel recognos-
ciren geritten / wo sie auch ein- und
andere Befehle ertheilet / und ihre Pra-
cautiones angeordnet haben / mithin
in allweg von feindlichen unversehnen
Anfällen sich sicher zu stellen / von der
Iser bey Ober-Pesring ist Nachricht
gekommen / daß der Feind aus einer
dort aufgeworfenen Schanz erstlich
mit kleinem Gewehr auf unsere Croas-
ten zwischen 7. und 8. Uhr Abend her-
über

Aber zu feueren angefangen / sodann bis 9. Uhr Nachts mit Stücken continuiret / hat aber all: dieses Feuer nicht den geringsten Schaden gethan.

Den 7ten ist Nachricht eingeloffen / es seye im Französischen Haupt: Quartier der General: Leutenant Comte de Saxe eingetroffen / und solle dieser das Commando von dem bishero commandirenden Duc de Harcourt übernehmen; sonst aber haben unsere Croaten / und Banduren sowol an der Tser / als auf der Donau mit dem Feind wieder um ein: und andere kleine Scharmüßel gehabt / unsere aber haben nach Niedermachung ein: und und anderen Manns das bey dem Feind gefundene Schlacht: Vieh weg: genommen / und / glücklich eingebracht;

Den 8ten seynd unsers Commandirenden Herrn Feld: Marshallens Excellenz auf den rechten Flügel abermalen recognosciren gewesen / und haben Arbeiter dahin beorderet / eine kleine Linie umher den rechten Flügel / und eine Verdamung eines Donau: Arm: wo die Überschwemmung des Erdreichs das Lager auf dieser Seiten inaccessible gemacht / und zwar aus Ursach sich ver gestalten fest in dem Lager zu sehen / daß man eine zimliche Mannschaft zu anderen Operationen davon ziehen könne.

Eodem ist auch ein Trompeter vom Feind mit Briefschaften herüber gekommen / und hat einem im Haupt: Quartier krank liggenden Officier Geld überbracht; dieser hat auch ausgesagt der Herr General Duc d'Harcourt habe das Commando dem Comte de Saxe noch nicht übergeben / indeme dieser die erforderliche Königl. Befehl noch nicht überbracht / sondern annoch erwarte.

Heut ist auch der Hr. Obrist: Leutenant Baron von Trend seinen vor einigen Tagen bereits voraus gegangenen Banduren / nachdeme er von seinem lezt begegneten Unglück in etwas wiederum restituiert / und auszugehen vermögend worden / nachgefolget.

Den 9ten ist nichts neues eingeloffen / alles war still / und ruhig gewesen.

Den 10den seynd Ihre Excell. unser Commandirender Herr General vor die Fronte des rechten Flügels hinausgeritten / die aldort verfertiigte Arbeit und zu Stand gebrachte Schwellung des Donau: Arms in Augenschein zu nehmen / von dannen Sie auch sich weiters begeben / die Verhält: und Retranschirung zu besichtigen / welche das ohnweit davon gestandene Corps Croaten aus natürlichem Antrieb von selbst / ohne Concurrrenz und Angebung eines Ingenieurs verfertiget haben / sothane Arbeit ist von allen Verständigen bewundert / und belobet worden. Aus dem Französischen Lager ist Nachricht eingeloffen / man erwarte alda unter Commando des Esterhazy, und la Croix drey Französische Husaren: Compagnien / und die / welche unter Commando des letzteren stehen / wären bereits zu Odenorf eingetroffen. Sonst hat man sich bey Uns sehr begierig bezeigt / daß da der Herr Obrist: Leutenant Baron von Trend mit seinen Banduren / und annoch beygegebenen Commandirten in die Gegend Zwiesel / und Regen die feindliche Partheyen aufzusuchen beordert worden / den Hergang um so mehrers zu vernehmen / als man auch Nachrichten einbekommen / der Feind habe ein starkes Detaschement / die seinigen zu unterstützen / ausgeschiedet.

Den 11ten hat man von der Feld: Nacht

Wacht einen Bayern in das Haupt-Quartier geliefert/welcher wegen Spioniren suspect befunden worden. Dann ist Kundtschaft eingelassen/ der Feind lasse den Weg gegen Deckendorf zum Theil repariren/ und zum Theil einen ganz neuen verfertigen/ jedoch solchen mit starcken Verhächten linker Hand zugleich versehen/ daß man ihm nicht zukommen/ und im Marsche incommodiren möge/ wie dann auch zu dessen Bedeckung Schanzen/ und Redouten noch ins besondere von einer kleinen Distanz bis zur andern aufgeworfen worden.

Dito hat man von unseren Vorposten bey Teindorf vermercket/ und haben es auch in das Haupt-Quartier berichten lassen/ man habe gesehen jenseits der Donau einige Wagen Blesirte aus dem Französischen Lager nach Deckendorf abführen/ und da gedachtes Lager näher die Böhemische Gränzen/ und also auch Zweifel zu/ als das unserige gelegen ist/ so hat man gleich vermutet/ daß diese von dem Commando des Herrn Baron Trent müßten wol empfangen worden seyn; und überhaupt wäre in dem Französischen Lager alles still/ daher hat man mutmaßen können/ es müsse denen Franzosen was widriges zugestossen seyn.

Den 12ten ist der Herz Obrist- Leutnant Baron v. Trent in das Haupt-Quartier eingetroffen/ und hat Ihro Excellenz unseren Commandirenden Herrn Generalen benachrichtiget/ er wäre seiner Ordre gemäß ausgegangen/ und an das Schloß Au gekommen/ worinnen er eine feindliche Garnison von Französisch und Bayrischen Frey-Compagnien vorgefunden/ diese habe er attackiret/ die letztere hätten sich

auch schon zu Kriess- Eifergene/ jedoch mit diesem Beding ergeben wollen/ daß denen Officieren die Pferde gelassen werden möchten/ und die erste haben ein gleiches eingehen zu wollen sich bezeigt/ doch noch allerhand Vorwand gemachet/ auch begehret/ sie verlangten bevor/ daß ihnen ein Stück vorgewiesen werde; es solle aber nicht diese die eigentliche Ursach/ wie man es nach der Hand zuverlänglich ersarê hat/ sondern die/ daß darunter Capitulanten von Linz von Brigadier- Jacobischen Frey-Compagnie sich befunden/ die die Straf besorchten/welche Kriegsgebräuchlicher massen Capitulations-beschlüssen bestimmt ist. Nun hat zwar der Herz Obrist- Leutnant Baron von Trent sich beflissen/ alle Beschwärzungen abzuleinen/ auch erwidert/ daß Stück im Anmarsche wären/ die Franzosen haben sich gleichwol nicht ergeben wollen/ und haben andurch an noch profitiret/ daß ihnen von ihrem Lager aus Kundtschaft zugekommen/ es wäre ein ergebiger Succurs im Anmarsche/ und solle sich solcher in 300. Mann belassen/ und da nun auch auf der andern Seiten diese Ankunft dem Baron Trent verrathen worden/ so ist er von dannen ab/ und in das Schloß Weissenstein marschiret/ sich hinein geworffen und sogleich auch von dem mit allen Granadiren in der Avant-Garde gegen das Französische Lager stehenden Herrn General- Feld- Marschall- Leutnant Baron von Bernklau Hülfs- und Verstärkung angesuchet/ mittlerweil aber/ und bis solcher eingetroffen/ um nicht von dem stark an das Schloß stehende Feind abgeschnitten/ und aufgehoben zu werden/ hat er sich mit seinen Leuten wieder heraus/ sofort in die

vorfindige Defiléen, und Waldungen gezogen/ und sich darinnen gesehet: der Feind hat nicht verweilet / gleich auf die Unserige los zu gehen/ diese aber haben sich tapfer und unerschrocken gezeiget / gegen den Feind ohnaußgesehet schargiret/ und ihm sehr viele todts geschossen/ und verwundet / worunter denen ersteren/wie es ein nach der Hand herüber gekommener Bauer ausgesaget/ 5. Officiers sich befunden/ die auf 5. grossen Wägen weg / und in das Französische Lager seynd geführt worden: mittler Weil ist auch von dem General/Feld/Marschall/Leutenant Herrn Baron v. Bernklau der geschickte Succurs / bestehend unter Commando des Löbl. Walseggischen Regiments Hrn. Obrist/Wacht/meistern Baron St. Andree bey denen Unserigen eingelangt / denen auch andurch der Muth verdoppelt worden / ernennter Herr Obrist/Wacht/meister hat so gute Vorkehrungen gemacht/und gerad vor dem Feind aufmarschiret / und sich gestellet / daß diser/ da er Succurs gesehen/ sich nach starken Verlust zum Rückweichen bequemet/ die Unserige aber/ welche in allsund jeden nur 800. Mann mit samt dem Succurs ausgemacht/ haben den so stark/überlegenen Feind / besonders da es lauter Defiléen waren/ weiters zu verfolgen / nicht für rahtsam befunden/ sondern mit dem ihm zugesügten Schaden sich begnüget ; wir aber haben bey diser Gelegenheit nicht mehr als 1. Todten/ und 2. Blessirte bekommen/sonsten geben auch die Rundschafften/ der neu, angekommene General Comte de Saxe seye mit dem Duc d'Harcourt selbst bey dieser Affaire zugegen gewesen/ und hat also gesehen/ wie unsere Leute von denen erst neu, errichte-

ten Hungarischen Kron-Regimenten; und die Banduren tapfer sich gehalten haben.

Den 13. ist Rundschafft eingeloffen/ der nunmehr commandirende Französische General Comte de Saxe seye zu recognosciren ausgeritten / wäre aber nicht weiter / als bis Schwonauischen gekommen / und sich nur bis dahin begnüget / ohne unser Lager zu besuchen / da er alldorten unsere erste Hussarn / Vorposten angetroffen hat; Von der Iser ist von dem Hrn. Obrist Menzel Bericht gekommen/er habe das zu Landau gegen über stehende Bayerische Lager allarmiret / indem er sonst wegen den vorstehenden Morasten und sumpfigen Erdreich / besonders wegen einen Tag zuvor stark angehaltenen Regens nicht zu kommen können/ und nachdem auch ein, und andere nider gemacht.

Den 14. haben unser Hrn. Feld/Marschall Excell. Ordre ertheilet/daß vom linken Fligl 3. Battailon Infanterie / und 3. von der Cavallerie über die Donau marschiren solten / um diesen noch mehr zu verstärken.

Den 15. seynd Rundschafften eingeloffen / der Feind lasse die Weeg gegen Deckendorf / und Böhmen repariren ; hingegen aber habe er die von ihm besetzte zwey Ort / Regen und Zwissel verluffen / sich hinweg gezogen / und ein solches auch vermuthlich von darumen beschehen / damit man gesehen hat / wie man von Seiten unser gegen Böhme alle löbliche Vorsorg getragen / die Weeg und Eingang in dieses Königreich stark durch den Böhmer-Wald zu verlegen/ und zu verhaften / und solche wohl zu besetzen.

Den

Den 16. ist Bericht eingelassen / daß da ein Banduren-Commando gegen dem Schloß Au abermalen ausgeschickt worden / um zu trachten / das dortige feindliche grosse Heu Magazin aufzuheben / oder so es doch nicht könnte behauptet werden / in Brand zu stecken / siehe solchemnach der Banduren-Hauptman Hr. Baron von Erlach voraus geschickt worden / um zu recognosciren / wie es vom Feind etwa besetzt seye / und da er solches bloß vorgefunden / so hat er davon zwar gleich Besitz genommen / aber solches wegen einer anrückenden feindlichen Uebermacht weiter nicht behaupten können / daherhero den Entschluß gefasset / und solches in Brand gesteckt / das Schloß war voller Fourage / und so gar alle Zimmer damit angefüllt / und soll in 10000. Fuder Heu und einigen 100. Fuhren Stroh bestanden seyn / welche sammt dem Schloß / so recht schön gelegen / und auf heutige Art gebauet war / in die Aschen gelegt worden.

Den 17. war im Haupt-Quartier alles still / auch von Seiten des Feinds nichts zu merken / und passirte nichts neues.

Den 18. ist ein Tambour von der Bayerischen Armee mit Briefen herüber gekommen / dieser hat ausgesagt / man erwarte in ihrem Lager täglich den neu-commandirenden General Feldmarschall Hrn. Grafen von Seckendorff / und immittels mache sich der Herz Feldmarschall Graf von Törring Reisefertig sich nach Frankfurt zu verfügen.

Eodem seynd auch 5. Französische Deserteurs auf einmal angekommen / welche einmütig ausgesaget / sie wären

von des Brigadier Jacob Frey Compagnie / und wären in Linz gewesen / und ob sie schon in der Capitulation inbegriffen seynd / so hat man sie dannoch zu Dienst genommen / und waren auch lezthin bey dem Gefecht mit denen Bandurn zugegen gewesen: ihr Brigadier war auch / der sie bis dahin geführt / in der Gegend gestanden / und sie haben noch weiters gemeldet / daß sie die größte Beschwernissen gemacht / sich lezthin zu Au zu ergeben / nicht weniger wären auch annoch mehr Einzercapitulanten bey der Französischen Armee / worüber sich jedermann gleich geärgert / indeme man darauf abnimmet / wie schlecht die Franzosen wider Treu und Glauben ihre Capitulationes halten. Es hat auch unsers Commandirenden Hrn. General Feldmarschall Excell. solches gegen den Französischen Commandirenden Generalen Comte de Saxe geantwortet / dieser habe auch in seiner Ruckantwort deren Anwesenheit eingestanden / jedoch aber auch dabey erinnert / er habe von Stund an den Brigadier Jacob / und was noch von Einzercapitulanten bey ihm war / nach Frankreich fortgeschafft.

Mehr ist Bericht eingelassen / die Bayern / welche bishero bey Pläuling gestanden / marschirten stark gegen die Brücken / und man glaubte / sie würden selbe passiren / wie dann solches wirklich der Herz Feldmarschall Graf von Törring in Begleitung von obugefähr 2000. Mann zu Werk gerichtet / und seiner Seits linker Hand die Gegend recognosciret / dannoch aber nicht weiters in das Land herein sich getrauet hat.

Unsers commandirenden Hrn. Feldmarschall

Marschall Excell. haben von diesen allen Nachricht gehabt / und haben gehofft / erwehnter Feldmarschall werde sich heraus wagen / wo dieselbe mit einem hiesigen Corpo Cavallerie gestanden / und ihne erwartet haben / nachdem es aber nicht geschehen / so ist eine Parthey Husarn auf ihne losgegangen / und hat den Hrn. Grafen von Törring / nebst der bey sich gehaltenen Generalität / und Leuten genöthiget / die Brücken wiederum in Eil zu erreichen / und sich ruf zu ziehen: 2. Deserteurs bey dieser Gelegenheit haben sothane Präcipitanz nicht genugsam aussagen können / und last sich auch aus dem schliessen / daß die Husarn auf dem Weeg ein rothsammetenes Stüzel gefunden / woraus leicht zu muthmassen / daß solches jemand vornehmen müsse zugehörig gewesen seyn / der sich in der Flucht geirret / und verlohren hat.

Den 19. hat man des Tags hindurch stark an dem Weeg gegen Deckendorf arbeiten gesehen / und haben die Vorposten darauf in der Nacht bericheten lassen / man höre im feindlichen Lager grosses Getöse; man hat aber wegen Finstere / und stark eingefallenen Nebel nicht ausnehmen können / was dieses bedeute / bis man endlich auf dem Weeg gegen gedachten Deckendorf Bagage / und Leut hat marschiren gehört / und kaum ist dieser Bericht eingeloffen / so ist gemeldet worden / daß der Feind auch das von ihm stark besetzt gewesene Berg-Schloß Winger verlassen habe: die Eschaiten haben es am ersten wahrgenommen / ist auch selbes gleich von ihnen besetzt worden.

Den 20ten ist vor Anbruch des Tages

ges die ganze Armee ausgerückt / der mit der Avant-Garde mit allen Granadieren / und Carabinieren / item Husaren / und 500. Croaten zu Pferd / und zu Fuß voraus gestandene Herz General: Feld: Marschall: Leutnant Baron von Bernklau hat / da er vorhin schon Befehl gehabt / im Fall der Feind-marschirte / er ihme gleich nach / in die Arrier-Garde fallen / im Marsch beunruhigen / und Abbruch thun solte / so hat er es auch zu Werk gerichtet / hat aber vor seiner über die Moräst / und Canale abgeworfene Brücken ungemein grosse Verhäd / zumalen ganze Waldungen zu des Landes unerseßlichen Schaden ausgeödet worden / gefunden / selbe / und sodann die Gräben übersteigen müssen / gleichwol den Feind nachgesehen / der wies der unterweegs fast von 1000. zu 1000. Schritt Redouten besetzt gehabt / sich über das Gebürg neue Weeg ausgespätet / und von denen gefälltten Bäumen / und andurch auch formirten Verhäden sich die Flanquen vor Einfall sicher gestellt / um also die voraus marschirende zu bedecken / es hat demnach der Feind aus einer Redoute nach der andern herausgetrieben werden müssen / und hat ein solches bis an die letzte an Deckendorf / wo sich der Feind am Ufer der Donau / und längst dem Gebürg gesetzt / und widerum gelagert hat / weggenommen: bey dieser Gelegenheit hat der Feind doch hin- und wider eine gute Anzahl Todte / und blässirte bekommen / ist auch dabey von Husaren / und Croaten Beut gemacht worden.

Indessen haben unsers Commandirenden Herrn Feld-Marschallen Excell. in obgedachtes Schloß Winger gleich eine

eine starke Garnison gelegt / auch im feindlichen Lager bey Hengersperg Posten fassen / und zugleich eine Communication mit Winger anlegen lassen / und befohlen / eine Schiff-Brücken gleich hinauf zu ziehen / und zu schlagen.

Den 21sten ist die Armee links und rechts marschiret / und ist das Haupt-Quartier in das Prämonstratensers Kloster Osterhofen versetzt worden.

Den 22sten seynd des Commandirenden Herrn Feld-Marschalls Excell. das gewesene feindliche Lager mit Begleitung der gesammten hohen Generalität recognosciren geritten; man hat sich über die darinnen angetroffene Arbeit / und ungemeine Verschanzung des Feindes / seinen angelegten vielen / und sehr fest befundenen Redouten / hohen / und breiten Gräben / nicht genugsam verwundern können.

Eodem seynd auch die Vorkehrungen gemacht worden / das neu-ausgesehene Lager zwischen Teindorf / und Nieder-Altach zu beziehen / und die Befehle allenthalben ausgestellt worden / daß die darauffen gestandene sammentliche Commandirte zu ihren respectiven Regimentern / und die Herren Generals zu ihren Brigaden einrücken sollen.

Den 23sten hat die ganze Armee das neu-ausgestellte Lager dis- und jenseits der Donau zwischen Nider-Altach / und Teindorf bezogen / und stehet der rechte Flügel zwischen erst-benannten Orten / und die neue große Donau-Brücken erhaltet die Communication. Nach-mittag seynd unsers commandirenden Feld-Marschalls Excell. das Französische neue Lager bey Deckendorf recognosciren gewesen / und da ein guter Theil davon von dem Gebirg kan überschauen werden / so haben

sie alles in Augenschein genommen / auch an der Donau vermerket / daß am Ufer die feindliche Cavallerie campiret / und daß alda nächst der geschlagenen hölzernen Brücken auch eine Floß-Brücken hinüber gemacht seye / vermuthlich die Communication mit denen jenseits bey Plätling stehenden Bayern / und hin- und wieder zu unterhalten. Die Husaren haben in Aufgesicht Ihres Excell. mit denen feindlichen Vor-Posten angebunden. Abends ist ein Bayrischer Deserteur ins Haupt-Quartier gekommen / und hat ausgesaget / der Feld-Marschall Graf von Seckendorf seye in ihrem Lager Tags vorher angekommen / und habe man darüber ein großes Frolocken / und Freude bezeiget. Unsere Vor-Posten haben auch berichtet / man bemerke einige Bewegung im Bayrischen Lager / so ist gleich Befehl ertheilet worden / daß

Den 24sten sonderlich auf dem linken Flügel sich alles auf erstere Ordre zum Ausrücken fertig / und bereit halten solle; so ist man auch die Nacht hindurch wachbahr gewesen / und hat gehoffet / der Feind werde etwann was gegen uns unternehmen / so ist aber nichts erfolgt.

Den 25sten hat man geglaubet / der Feind wurde wegen dem einfallenden Ludovici-Fest / als Kön. Namens-Tag / gegen uns was unterfangen / ist auch wirklich nach Mittags ausgerückt / und nachdem die Generalität die Massschafft besichtigt / so ist selbe wiederum ohne mindesten was vorgenommen zu haben / eingerückt.

Den 26sten ist zu der Communication über die ohne das über die Donau geschlagene große Schiff-Brücken / noch eine

eine andere zu Stand gebracht worden.

Den 27sten ist der H. General-Feld-Marschall Lieutenant Baron v. Bern-Hau mit einer Bataillon vom Köbl. Sargatschisch-Hungarischen Kron-Regiment / item mit einem Corpo Husaren nacher München geschickt worden / um alda sowohl den Marsche deren von unten herauf über den Inn / als die durch Tyrol kommenden Völkern Marsche nach gedachten München zu fördern / als auch Magazine für die ganze Armee anzulegen / und wie man meinet / so seynd ihm anoch andere geheime Commissionen aufgetragen worden. Indessen wird auch fleißig seit dem 24. an Niederreißung deren feindlichen Linien / und Redouten / dann Ausfüllung deren Gruben / und Auseinanderwerfung deren Verhächten gearbeitet. Heute ist auch unter anderen angekommenen feindlichen Deserteuren ein in der Linker : Capitulation begriffener Mann von des Brigadier Jacob Frey-Compagnie angekommen / diser hat ausgesagt / er wäre noch der einzige / so übrig gewesen / die andere aber wären alle nach Frankreich zurük geschickt worden.

Den 28sten ist Kundschafft eingeloffen / der Feind seye in voller Arbeit sein Lager zu verstärken / und mit Verhächten / und Gruben zu versehen / und habe

auch sonst sein Lager vorthailhaft über Hügel / und Thal / daß ihm ohnmöglich zukommen / und zu einer General-Action zu bringen seye.

Den 29sten war alles still.

Den 30sten aber ware in der Nacht im feindlichen Lager großer Lärm ; die herüber / gekommene viele Deserteurs sowohl Bayern / als Franken haben ausgesagt / daß man nichts anderes im Lager als von Marschiren spricht / wie dann ebenfalls die Brücken stark mit Mist belegt werden / um / daß die Cavallerie / und Wagen Nachts darüber marschiren / zum Theil nicht gehört zu werden ; als auch andurch die Brücken in seiner Zeit um so leichter anzünden zu können.

Den 31sten seynd wiederum viele Deserteurs sowohl von Bayern / als Pfälzern angekommen / allein es ware unter denen Bayerischen so schlechte / und unansehnliche Mannschaft / daß nur zu Troß / Buben / nicht aber zu Soldaten taugen.

Den 1sten September hat der Herz Baron von Trenk abermalen das feindliche Lager alarmiret / und imgleichen der Herz Obrist Menzel an der Isar die Bayern / and übrige Allirte. Die Deserteurs sagen aus / daß wegen deren starken Diensten / und continuirlichen Lärm fast nicht mehr zu bleiben.

Künftig folget die Continuation.

Extra-Blat (zu Num. 77.) 26. Sept. 1742.

Fortsetzung des Diarii

Der Königlich - Ungarisch - und Böhmeimischen
unter dem Commando des Herrn General-Feld-Marschallen
Grafen von Rhevenhüller wider den Chur - Fürsten von
Bayern operirenden Kriegs - Macht vom 2. Septemb.
bis 13. Sept. 1742.

Den 2. seynd des Hrn. Baron
Trenck unterhabende Bann-
durn gar hinter das feinds-
liche Lager in das Benedictiner
Kloster Meten gekommen / und ha-
ben die allda stehende Salva Guar-
dia aufgehoben / feindliches Vieh von
der Weid abgetrieben : die Salva
Guardia ist so gleich / als sie in das
Haupt - Quartier gebracht worden /
dem Comte de Saxe durch einen Trom-
peter mit dem Vermelden überschift
worden / daß / ob man schon nicht
Ursach hätte / ein solches zu bewür-
ken / indeme die allirte Bayern / wo
sie dergleichen von denen unserigen an-
getroffen / nicht nur allein ohne Ruf-
stellung abgeführt / sondern auch zum
Theil gar todt geschossen / so verstun-
de man doch disseits besser den Kriegs-
Gebrauch / überschifete demnach solche
um zugleich die Bayern eines anstän-
digeren Betrag ins künftige zu lernen.

(Den 3. ist Nachricht eingeloffen /
es sey von unserer Böhmischn Armee
unter Commando des Hrn. General
Feld - Wachtmeister Baron von Nas-
dasti eine grosse Parthey Husarn / Kür-
assiers / und Dragoner in der obern
Pfalz eingetroffen / und haben eins

und anderen feindlichen Magazinen
sich schon bemächtigt / und seynd auch
weilers gegē Nürnberg vorgerucket / um
die in solchen Gegenden stehende feinds-
liche Bagage / und Pferd aufzuheben.

Eodem ist Nachricht gekommen /
daß der Herr Obrist-Leutenant Bas-
ron von Trenck von Regen biß Reichs-
tach gelanget / und sich da gesehet
hat. Diesen Tag ist sowohl in dem
Französischen / als Bayerischen Lager
grosser Allarme gewesen / man hat
so gar gehört Trompeten stossen / und
ist alles ausgerucket ; der Bayerische
Commandirende Feldmarschall Ses-
ckendorf hat auch alle Bayern na-
her Plänting zusammen gezogen / und
damit ihme der bey Landau an der
Isar stehende Herr Obrist Wenzel
mit seinen Leuten über seine allda
habende Brücken nicht folge / so hat
er die Pfälzer und Hessen bey Pils-
ling stehen gelassen / um ihne zu beo-
achten.

Den 4. hat man im Französischen
Lager den Tag hindurch viele Bagas-
ge-Wägen über die Donau-Brücken
fahren gesehen / und also hat man
leicht den im Ernst vorhabenden Mar-
sche mutmassen können : es haben
auch

auch solchen die herüber gekommene Ausreißer bestätigt / daß er folgenden Tag vor sich gehen sollte.

Den 5. ist es zwar im Lager still gewesen; die Bagage, Wagen und Maulthier aber haben in ihrer Donau-Passirung fortgefahren.

Eodem ist der Hr. General Feld-Marschall, Leutenant Baron von Damitz mit dem Hrn. General Feld-Wachtmeister Baron von Kalchreiter an die Iser geschickt worden / nicht allein den Fluß / sondern auch den jenseitig postirten Feind zu recognosciren. Abends aber um 9. Uhr ist von denen Feld-Posten in das Haupt-Quartier gemeldet worden / man höre im feindlichen Lager ein großes Geschrey / und Getös; man hat auch große Feuer sowohl den Defendorf / als jenseits der Iser / bey Plätling gesehen / und man mutmassete den wirklichen feindlichen Marsche / und Ansteckung des Lagers: darauf ist gleich an den in Bereitschaft gestandenen Hrn. General Feld-Wachtmeister Baron von Helfreich der Befehl ergangen mit 5000. Croaten / und allen Husaren gegen das feindliche Lager / Schanzen / und Vor-Posten zu rücken / und im Fall solche verlassen wären / darinnen gleich Posto zu fassen / auch die Verhäch auseinander zu werfen / damit man um so leichter annoch am Feind kommen könnte; es ist auch die Armee in voller Bereitschaft gestellt worden: der Hr. General Helfreich hat zwar gleich an eins und andere Redouten sein Heil versuchen wollen / er ist aber durch starkes feindliches Feuer repoussiret worden; er hat auch von Zeit zu Zeit seine Anlauf wiederholet / hat aber die Redouten noch immer besetzt ge-

funden / bis endlich

Den 6. der Feind eine starke Stund vor Anbruch des Tags und fort-dauernder Finstere / und zugleich eingefallenen starken Nebel das Tempo genommen / seine Schanzen zu verlassen / und über die sowohl auf Jothen ruhende / als einer anderen von Flößen zusammen gehängten Brücken schon voraus gegangenen Armee in voller Eil zu folgen: der Hr. General Helfreich / welcher mit seinen Leuten auf den Feind aufmerksam war / hat zwar / nachdeme in seinen Verschanzungen eine Stille vermerket worden / nicht verweilet / solche zu übersteigen / die starke Verhäch und Verlegungen aus einander zu werfen / Platz zu machen und denen marschirenden Feinden zu folgen: allein diese seynd dannoch vor gekommen / haben den geraden Weg an die Donau genommen / und kaum haben die letzten die Brücken passiret / so seynd die Aufzüge abgehoben / und alles in volle Flammen von dem vorher viel gelegten Stroh / und angehängten Pech-Kränzen gesetzt worden: die Unserige seynd gleich daran angekommen / in Hofnung die Brücken zu löschen / und solche zu retten; es ware aber keine Möglichkeit mehr / der Feind hat es auch gemerkt / dann wegen des anhaltenden dicken Nebels ware nichts zu sehen / da die Unserige etwas laut gewesen / so hat er jedoch ohne Schaden / und zu hoch herwärts der Brücken canonnirt / die Floß-Brücken aber hat der Feind mit leichter Mühe zerhauet: endlich hat sich auch der starke Nebel / welcher durch das angezündete feindliche Lager / und Menge Fourage / dann den andurch aufgegangenen Rauch

Rauch noch düsterer worden/ gehoben/ und sich verzogen / so hat man jenseits der Donau von der feindlichen Infanterie in Schlacht-Ordnung etliche tausend Mann rangirter gesehen/ solche haben sodann den Marsch gegen Straubing mit etwas geschwin- den Schritten angetreten: eine starke feindliche Parthen ware annoch in einer kleinen Donau- Insel ohnweit des Einflusses der Iser/ in einer darin- nen aufgeworfenen Redout postiret / mit Stücken versehen / auch von einer starken Parthen-Cavallerie unterstützt/ und da man diesen nicht anderst / als durch die Eschacken hat zukommen können/ so haben sie sich auch denensel- ben genäheret / und aus ihren Stücken/ forderist auf die Cavallerie gefeuert / welche sodann die Insel verlassen; darauf ist auch die Infanterie mit ihren Stücken abgezogen / und zur Armee marschiret; die Eschackisten haben sie immer verfolgt / und so dann auch die Arriere-Garde von der Armee mit ihrem Feuer incommodiret/ und dieses dürfte dann die Ursach ge- wesen seyn / warum die erstere et- was stark marschiret seynd: man hat wiederum das verlassene feindliche Lager besichtigt / und hat sich nicht genugsam über die neue Arbeiten ver- wundern können / wordurch man sich nicht allein im Lager sicher gestellt / sondern auch so gar bey Tag die Marsche bedeckt; indessen mag wohl auch der Feind solches zu verlassen von darumen veranlasset worden seyn/ weiln ihn die starken Partheyen gegen Regen / Nictach / und so gar gegen Cham / und wiederum herab gegen die Donau in der Flanke und Rücken incommodiret haben; und zudem

ist ihm auch alle Gelegenheit benöth- men / und abgeschnitten worden / ei- nen Succurs denen in Böhmen einges- sperrten Lands- Leuten zu schicken / oder unsere Belagerende in ihren Wer- ken zu stöhren. Disseits der Donau ist also von dem Feind nichts mehr bis an die Brücken-Schanz von Straubing/ und was etwann noch weiters hinauf- werts seyn kan. In Deckendorf hat man in dem Spital 15. kranke und blessirte hinterlassene Soldaten gefun- den.)

Jenseits der Donau / und an der Iser hat der Bayrische commandirende Herz General-Feld-Marschall Graf von Seckendorf in gleicher Zeit / als die Franzosen marschiret/ sich auch mit seinen Bayern und Allirten Pfälzern/ und Hessen in Marsche gesetzt / auch die bey Plattling über die Iser geschla- gen-geweste Brücken in Brand gestec- ket / alle seine da gehabte Posten ver- lassen / hingegen / gleichwie der zu Lau- dau gestandene Herz Obrist Menzel seiner Ordre gemäß immer auf den Feind wachsam gewest / und kaum als er von dem in aller Finster und Stille angetretenen feindlichen Marsche Wind bekommen / so hat er ohnver- längt seine Anstalten / indeme er nichts als Ebene / keine Defiléeen, und Bedec- kung des Marsches vor sich gehabt / denen Marschirenden zu folgen ge- macht / und da die Hessen / und Pfälz- her die erste an ihm / nemlich bey Pils- ling heroben gestanden / und also die Arriere-Garde gehalten / so hat er sol- che bald eingeholet / anfänglich einige Bagage- Wägen erbeutet / sodann die Pfälzische Cavallerie / welche unter Commando des Bayerischen General Schön gestanden / angefallen / davon

eine Estandart erobert/den Pfälzischen Obrist: Leutenant Marquis Spinola/ nebst einem Hauptmann / 1. Wachtmeister / 36. Gemeine / 1. Marquetanter / 3. Materialisten / und 13. von Ihro Königl. Majestät/ unserer Allergnädigsten Frauen Diensten ausgerissene/ und hinübersgetretene Mann/ worunter auch ein Husar sich gefunden/ gefangen bekommen ; die letztere seynd denen Regimentern/ wohin sie gehören/ mit Befehl übergeben worden/ ihnen den in denen Kriegs: Articulen ausgewiesenen Lohn des Reineides zu geben/ und der Feind soll bey diser Gelegenheit über 200. Todte auf dem Platz bekommen haben/ worunter auch der feindliche Herz General Schön gezehlet wird / die Blessirte aber seynd unbekannt / und müssen vermutlich auch in grosser Anzahl seyn ; wir haben dabey einen Fähndrich von Savoye / einen Wachtmeister von Caraffa mit 8. Gemeinen / und 9. Pferden todt bekommen/ Blessirte seynd Gemeine 2. und 8. Pferd. Der Herz Cornet Camined vom Löbl. Portugallischen Regiment hat unter anderen ausnehmend sich wol verhalten / und seynd ihm unter seiner 3. Pferd todt geschossen worden/ und ist auf das 4te gekommen: bey denen Husaren ist ein Rittmeister mit 7. Husaren verlohren gegangen / hingen einer todt auf der Stell geblieben/ 2. Mann / und 2. Pferd verwundet/ auch von letzteren 2. todt geschossen worden. Der Herz Obrist Wenzel hätte gewiß noch mehrers Vortheil über den Feind erhalten/ allein es ist ein starker Succurs von einer andern nahe marschirenden feindlichen Colonne in vollem Anmarsche gewest/ der ihn Herrn Obristen / nebst denen

seinigen hat umringen wollen / den er aber wegen allzugrosser übermacht abzuwarten / nicht für rathsam ermesst/ sondern sich mit dem / was er ausgerichtet/ begnüget hat / und also sich wiederum zurückgezogen : wunderbarlich ware es / die längs der Isar schon bey Plärling herunter postirte Husaren entbrannten für Begierde dem Feind zu folgen / allein der Fluß kan ohne Brücken und Schif nicht passiret werden/ sie haben aber doch Mittel und Wege gefunden auch dieser Nothdurft abzuhelfen / sie haben nemlich dort und da noch kleine Fischer: und Mühlner: Kasernen angetroffen / auch von ein paar Baum zusammengeheften Fahrzeug/ sich darauf gesetzt/ und hinüber gefahren/ die Pferd aber mit dem Zügel haltend/ nachschwimmen lassen. Indessen seynd auch heut von allen Seiten viele feindliche Deserteurs eingetroffen ; und der Feind ist in die Gegend Straubing marschiret / und hat das Quartier zu Aüterhofen gehabt. Abends haben unsere Husaren abermalen 15. Kriegs: Gefangene eingeliferet/ und ist der rechte Flügel von Nider: Altach / bis Deckendorf marschiret / der linke aber ist zurück geblieben.

Den 7den haben die Husaren abermalen gleich anßer Straubing einen Frankösischen Fourage: Meister aufgefangen / und noch andere gemeine Kriegs: Gefangene in das Hauptquartier geliefert : der Herz General: Feld: Marschall: Leutenant Frey: Herz von Gylani/ begleitet / und beobachtet immer das feindliche Lager : Seine Excellenz unser Commandirender Herz General ist auch in das neu: aufstehende Lager gegen Meten zu recognosciren geritten / haben auch veranstaltet /

tet / daß die Pontons von Landau nach Plattling zu Schlagung einer Brücken herab geführt / auch die feindliche abgebrannte Brücken alda / da man Bruch-Holz noch vorgefunden / wiederum hergestellt werde / ingleichen / daß die große Schiff-Brücken von Nieder-Altach nach Metten / alwo der rechte Flügel / und der linke bey Natterberg zu stehen kommen wird / geschlagen werden solle.

Den 8ten ist die Armee in das neue Lager beiderseits der Donau marschirt / der linke Flügel aber zum Theil sehr spät wegen des starken Marsches / und Defilées an der Isar eingetroffen.

Eodem ist Nachricht eingeloffen / daß nachdem die Bayern einige Battailons in Straubing geworfen / und den Ort nothdürftlich versehen / wie dann ebenfalls einige Zeit her an Befestigung des Places stark gearbeitet worden / weiters aufwärts gegen Regensburg marschirt seye. Heut seynd bis 50. Deserteurs sowol Franzosen / als von denen Bayrischen eingelangt.

Von dem Herrn Obrist-Leutenant Baron von Trent ist Nachricht gekommen / er stehe vor Cham / habe die Stadt aufgefoderet / darinnen befindet sich der Chur-Bayrische Obriste Herr Graf von Künigl / mit seinen in der Linkers Capitulation versangenen Leuten / und dieser hat die übergab abgeschlagen : unsers Commandirenden Herrn Feld-Marschalls Excellenz aber haben ihm bedeuten lassen / sie wollen nicht hoffen / er werde sich auch unter die Capitulations-brüchige zehlen lassen / dann laut Capitulations 3ten und 4ten Punkten seye vorgesehen / daß die Bayrische Völker von Linz sich in der oberen Pfalz auf dem platten Land ruhig zeis-

gen / noch wider Ihro Königl. Majestät unsere gnädigste Frau weder directè, noch indirectè dienen / oder Gewehr tragen / sondern inactiv- und passivè bleiben sollen / zudem gehörte Cham nicht zur obern Pfalz / sondern zum Rent-Amt Straubing / wie es die in Druck vorliegende Bücher allenthalben ausweisen ; es stehet demnach zu erwarten / was für Antwort eingehen wird.

Den 9ten / heut ist Nachricht gekommen / der Feind continue seinen Marsch / worauf die Befehle seynd an die Husaren wiederum erfrischt worden / ihm zu folgen / und zu beobachten / dann ist auch befohlen worden / daß sich die Armee wiederum auf den folgenden Tag Marsch-fertig halten solle. Gegen den Abend kame von denen voraus-gesangenen Husaren bis Ober-Altach Bericht in das Haupt-Quartier / man sehe aus Straubing die Inwohner stark flüchten ; unsers Commandirenden Hrn. Generals Excell. haben darauf gleich befohlen / die Husaren solten völlig vorrücken / niemanden im Land was Leides thun / und was sie aber von deren flüchtigen Bagage ertappen / daß solle für sie eine gute Beut seyn : man glaubet diser Befehl seye zu dem Ende gegeben worden / daß das Volk in der Stadt bleibe / und um so ehender ihren Vorrath consummire / und der Garnison zum Last werde.

Den 10den haben die Deserteurs ausgesaget / der Feind habe des Nachts vorher sein Lager zu Pfäder gehabt / seye wiederum samt dem Tag nacher Donaufstau marschirt / und die als dorten reparirt ; gewordene Donau-Brücken / wo die Cavallerie / samt der Bagage / dann die Infanterie

wiederum eine zusammen gestossene Floßbrücken passirt ist. Man kan annoch nicht seine weitere Absehen / und Wendungen erkennen ; Unsere Armee hat ebenfalls das heutige Lager bey Metten dis ; und jenseits der Donau verlassen / und ist / die Schiffsbrücken in der Mitte / beyderseits marschirt nacher Ober-Altach / alwo das Haupt-Quartier / und der rechte Flügel steht / und jenseits der Donau der linke Flügel sich gesetzt / die Communication ist abermalen durch Schiffsbrücken eingerichtet. In der Gegend Cham hat man vorige Nacht grosses Feuer verspühret. Imgleichen ist Befehl ergangen / daß eine Battaillon aus Passau aufwärts nacher Deckendorf marschiren solle : die geschlagene Brücken bey Plattling / welche die Bayern bey ihrem Abmarsche verbrennet haben / ist nun wiederum hergestellt.

Den 11ten ist Bericht von dem Hrn. Obrist : Leutenant Trenk eingeloffen / daß / nachdem der Commendant zu Cham auf seine Aufforderung sich nicht ergeben wollen / und noch auf zwey unsere Mann / welche etwas zu nahe an die Stadt gekommen / Feuer auf sie heraus gegeben / und einen davon gefährlich durch und durch geschossen / als ist von Seiten deren Capitulanten die erste Feindseligkeit begangen worden ; der Herr Obrist : Leutenant Trenk hat darüber Satisfaction anverlangt / der Commendant aber hat ihm darauf erwidert / es ohne seinem Befehl geschehen zu seyn / der Herr Baron Trenk hat auch zugleich nochmalen angehalten er solle eine endliche Antwort von sich geben / ob er den Platz raumen wolle / oder nicht / so hat er ihm solches rund abgeschlagen / darauf hat der

Herr Baron Trenk eine Bewegung gemacht / als ob er abmarschiren wolte / so hat man gleich auf allen Thürnen / und Häusern der Stadt grosses Frolocken und Musiken gehört / er hat sich aber indessen gegen eine andere Seiten deren vor : Städten gewendet / und ist dorten eingefallen / von wannen man zwar stark auf ihn heraus geschossen / er aber hat sich nicht irremachen lassen / sondern hat die vor : Städte in Brand gesteckt / und da in gleicher Zeit auch die Schützen unter denen Dächern in der Stadt auf ihn und die seinige heraus gefeuert / so hat von einem dergleichen Schützen : Schuß darinnen ein dürres Dach Feuer gefasset / und so bald es bemeldter Obrist : Leutenant wahrgenommen / so hat er auf selbiges Feuer sowol mit seinem Gewehr / als gehabtten kleinen Stücken gefeuert / und also verhindert / daß man nicht gleich hat zum Löschen beykommen können / indessen hat das Feuer bey einem darzugekommenen Wind dergestalten überhand genommen / daß die ganze schöne Stadt völlig bis auf die einzige Spital : Kirchen abgebrannt ist : der Commendant ist zwar / um weilen er mit dem Podagra behaftet gewesen / und nicht gehen können / samt seinen Grenadiers darinnen verblieben / hingegen aber ist die übrige Garnison unter Begünstigung des grossen Rauhes auf einer anderen Seite / ohne daß sie gleich wahrgenommen worden / heraus gezogen ; Herr Baron von Trenk aber hatte kaum solches erfahren / so ist er denenselben nachgeeilet / und hat denen Leuten Pardon zubieten lassen / sie haben auch solchen willig und erfreulich angenommen / die Leut haben gleich das Gewehr gestreckt / um Gnad / und

in Ihrer Königl. Majestät unserer allernädigsten Frauen Dienst angenommen zu werden / um Gottes Willen gebetten / haben sich auch mit der Unwissenheit entschuldiget / daß sie noch in der Linger Capitulation verfangen wären / indeme ihre Officiers ihnen vorgesagt hätten / solche seye von keiner Gültigkeit mehr: bey dieser Battailon seynd auch 5. Fahnen erobert worden / in der Stadt waren 11. Stuck / das Feuer aber hat davon 8. unbrauchbar gemacht.

In Chamb ist eine Menge Proviant und Munitiou verbrennet worden / von dem ersteren soll eine ungeheure Quantität vorhanden gewesen seyn / indeme alle Häuser damit angefüllet waren / und das andere / als es von Feuer angegriffen worden / solle ungemeyn gewüthet haben / indeme Granaten / und gefüllte Bomben zersprungen; nicht weniger seynd auch viele Menschen / sowol von denen Inwohnern / als auch von der Garnison / worunter sich ein Lieutenant befindet / elendiglich zu Grund gegangen / und die Schützen / so durch das Feuer nicht umgekommen seynd / da der Soldat wider dieses Gesindel ohne das verbitzteret ist / alle niedergemacht worden: von der Garnison seynd nicht mehr dann 1. Obrister der Graf von Künigl / 1. Obrist: Wachtmeister / 3. Haupt: Leute / 7. Lieutenant / 4. Fähnrich / 1. Proviant: Meister / und 347. Gemeine von Feld: Wähl an / übrig. Ihro Königl. Majestät unserer allernädigsten Frauen Truppen haben bey dieser Gelegenheit groffe Beute gemacht / indeme das Land: Volk all das ihrige dahin geflüchtet hat. / Nun wird / so viel man abnimmt / das Augenmerk auf den Marsche des Maßlebois gericht:

et / und man ist eben an Ort und Stelle ihne gebührend begegnen zu können. Mehr ist Nachricht eingeloffen / daß / nachdeme mit denen Neuburgischen Land: Ständen ein Contributions: Contract schon im Monat April pr. 100000. fl. errichtet / und ohngeachtet solcher erträglich in leydentlichen Zahlungs: Terminen zugestanden / auch noch über deme kund gemacht worden / so hat man aber alle diese Consideration hindan gesetzt / und sich zur Zahlung nicht willig erfinden lassen / endlich aber / da alle Gültigkeit mißbrauchet worden / so ware man gezwungen die Schärfe zu Hand zu nehmen / und ist demnach geschehen / daß der Herz General Feldmarschall Lieutenant Herz Baron von Bernklau die Ordre bekommen / er soll trachten nacher Neuburg eine Parthey in die Vor: Städte zu schicken / und allda durch Brand und Plünderung die Ermahnung zu verhängen / solche ist auch glücklich zu Werk gerichtet worden / und hat andurch gewürket / daß der Neuburgische Landmarschall Baron von Kunt sich gleich nacher München gestellt / um alldorten mit unserer Cameral: Bestellung die Abrechnungen vorzunehmen / und die Schuldigkeiten zu entrichten. Mehr lauffet Bericht von denen Vor: Posten ein / man höre in der Gegend Regensburg stark schiessen.

Den 12. ist der zu Cham gefangen wordene Herz Obrist Graf von Künigl in das Haup: Quartier gebracht worden / von wannen er / nebst der gesammten Mannschafft zu Wasser weiters nacher Wien abgeschicket worden.

Eodem ist von dem Hrn. General Ohnlang aus dem Kloster Prill Bericht gekommen / welcher gestalten sie

feindliche Armee von Weichs an / bis über Regensburg hinaus gelagert stehen / Donaufauf mit 1800. Mann besetzt / und auch die Brücken mit einer Schanz versehener halte / er Obrist Menzel ist mit seinem Commando dießseits Regensburg aufwärts gezogen / und hat den Feind mit seinen Stücken begrüßet. Indessen ist Herz General Ohlmann also gleich auf der Land-Strassen bis an die Thür

von Regensburg dießseits gefolget / und ohngeachtet der Feind auf denen Donau-Gestätten / bis 20. Canonen postirter gehabt / und auch auf ihn über 100. Schuß herüber gethan / so hat er doch nicht mehr als 5. Pferd verloren / und wäre auch dieses nicht geschehen/wann nicht immer außer Ordnung / und auf der Seiten die Husaren geflattert hätten.

München den 12. September.

Nachdem der Herz General / Feld-Marschall-Leutenant Baron von Bernklau von hier einCorps/so in 300. Croaten / 150. Dragonern / und 200. Mann Husarn / nebst 2. Stücken bestanden/über Dachau durch verschiedene Wälder und Defileen / welche den Marsch beschwerlich machten/nach langen Mosen / und vor die Chur-Pfälzische Stadt Neuburg an der Donau abgegangen/ auch sodann bey angedrohter Abbrennung derer Vorstädte alle Gemeinschaft und hülfliche Handleistung gegen dem Feind verbotten/ darauf dann den 7. dito Früher Tags Zeit / die Execution derer Neuburgisch. Ständen anbetreffende Ordre von hochgedacht dem H. General Feld-Marschall-Leutenant zu deren Vollführung / der folgende Befehl gegeben wurde/nemlich es sollten den 8. huj. in der Frühe die Truppen an dreien Orten zugleich in das Neuburgische rücken / einen Tambour mit einem Brief in die Stadt hinschicken / um das gefetzte Contributions-Quantum abzufodern / bey dessen Verweigerung aber mit Wegtreibung des Viehs / und Mitnehmung derer vornehmsten Stadt-Geiseln fürgehen / da man nun die Nacht zu N. liegen geblieben/bekame man einen Frankösisch. Navigations-Commissarium Nahmens Su-

cker gefänglich ein / und nun solch bemeldt 8. dito Frühe Morgens bemelter Befehl ins Werk gestellet / wurde auf Seiten der Donau Linkerhand der Rittmeister Luptay mit 150. Husarn / auf der rechten Hand 2. Lieutenant von denen Dragonern mit 60. Pferden / in Mitten gegen Neuburg über gegen die Stadt der Hauptmann mit dem übrigen Rest seiner Dragoner und Croatē / welche sich dan auch in einē anderthalb Stund weit von Neuburg gelegenen kleinem Dorf postirte / die übrige Husarn hingegen den Feind in der Nähe zu recognoscirē / commandirte / wie dann selbige auch bis vor die Brücken der Stadt durch die Vorstädte durchsprengtē / so daß der Feind kaum die Zeit bekame / den Schl.-baum zuzumachen / u. die Thor zu sperren / nahmen die Geißeln aus der Vorstadt weg / und nachdem sie sich eine starke Stund aufgehalten hatten / so ruckten selbige zu dem Commando des Hauptmanns zurück. Der Rittmeister Luptay / nebst denen 2. Lieutenants von Dragonern / vollführten die ihnē aufgetragene Commission / mit eben dem Success / so daß gegen 4. Uhr nach Mittags die Commandi wiederum einrückten / und die Contributiones aller Orten ausgeschriben waren.

Extra-Blat (zu Num. 84.) 20. Octob. 1742.

Fortsetzung des Diarii

Der Königlich - Ungarisch - und Böhemischen
unter dem Commando des Herrn General-Feld-Marschallen
Grafen von Riebenhüller wider den Chur, Fürsten von Bayern
operirenden Kriegs, Macht vom 13. bis 27. Septemb. 1742. / wo
diese zufolge eingelangten höchsten Befehlen nacher Böhheim gekom-
men / und alda sich mit der unter Ihro Königl. Hoheit dem Herrn
Herzog von Lothringen Groß-Herzog von Toscana höchsten Com-
mando stehenden Armée vereinigt / in die Schlacht. Ord-
nung gestellet / und vertheilet worden.

Den 13. ist Nachricht einge-
lossen / daß der Graf von
Sachsen weiters nach Burglan-
gen-Feld marschiret seye / der Feld-
Marschall Sekendorf mit seinen
Bayern aber zu Eitterzhäusen ste-
hen geblieben / er hat auch Posten
an die Donau gesetzt / welche
herüber auf die unserige unter des
Herrn Obristen Menzel stehende
Russaren / jedoch Frucht-los / ge-
feuret / hingegen habe man dießseits
mit guten Erfolg hinüber gean-
twortet.

Den 14. hat ein unserig aus-
geschicktes Commando eine bey
Straubing mit einem Leutnant
und 30. Mann besetzte Mühl
Nächtlicher weil überfallen / die
Feind haben stark heraus mit ih-
rem kleinen Gewöhr Feuer gege-
ben / die unserige aber haben ih-

ren Vorthail erschen / seynd
bis an die Mühl geruket / und
haben selbe mit allem / was dar-
innen gewest / worunter eine Men-
ge Frucht gefunden worden / in
Aschen gelegt.

Eodem seynd höchste Verord-
nungen eingelossen / daß (dem-
nach der Französische Marschall
de Maillebois mit einem starken
Succurs die Französische Besa-
zung in Prag zu retten / in vol-
lem Anzug begriffen / und das
in Bayern unter dem Grafen von
Sachsen gestandene Kriegs-Cor-
po sich auch mit demselben ver-
einbaren solle / mithin die Ent-
schlüsselung gefasset worden / die
davor sende Belagerung in ei-
ne Bloquade zu verwandeln / und
dem Succurs entgegen zu ziehen)
unseres commandirenden Herrn
Feld-

Feld, Marschalls Excellenz mit dero unterhabenden Kriegs-Corpo nacher Böhmen marschiren / und zu der grossen Armée unter höchsten Commando Ihro Königl. Hoheit des Herrn Herzogs von Lothringen / und Groß-Herzogs zu Toscana stossen solle.

Den 15. darauf ist gleich die dießfällige Marsch-Ordre gegeben worden.

Den 16. hat man sich darzu wirklich angeschicket ; dito aber seynd die Russaren auf Pletten die Donau bey Donaustauf passiret / und die Rundschaften haben gegeben / der Feind stehe zu Eßlar.

Den 17. ist der Zug wirklich gegen Böhmen angetreten worden / der Nach-Trab aber von 4. Regimentern ist annoch zuruck geblieben / das Lager war zu Naslbach / und die Rundschaften haben gegeben / der Feind sene gegen Schwarzhelden / und Raabburg marschiret / der Herr General, Feld, Marschall, Lieutenant Baron von Gylani aber sene demselben an der Raab gefolget / und ihm immer Parthenen auf den Fuß nachgeschicket / welche seinem Nach-Trab ein und anderen kleinen Abbruch gethan / auch verschiedene Beute von seiner Bagage, bestehend in Pferden / Silber, Geschirz / und Kleider /

gemacht haben.

Den 18. ist der Zug bis Cham vor sich gegangen / und ist solcher diesen Tag nicht allein weit / sondern über das Gebürg sehr beschwerlich gewesen / Hr General, Feld, Wachtmeister Baron von Helfreich ist nacher Roß-Haupt / wo der Hr General Nadasti mit einigen hundert Russaren gestanden / zu mehrerer Verstärkung mit vier tausend Warasdiner commandiret / und also der Feind über dortigen Paß / und Einbruch in Böhmen abgehindert worden : eine andere Vor-Wacht von Croaten ist unter Commando des Hrn General, Feld, Wachtmeisters Graf von Herberstein zu Wald-München gestandē / mithin hat der Feind kein anderen Weg nacher Böhmen / als über Eger gehabt.

Eodem ist Nachricht eingeloffen / daß die Vor-Truppen des Marschall de Maillebois auch selbst dahin gelanget / und die in Bayern geweste commandirende feindliche Generalität zugleich eingetroffen seye / und alda Kriegs-Rath gehalten habe ; die Unserige haben abermalen bey Wandhausen vom Feind etliche nieder gemacht / auch einige Pferd / und Equipage erbeutet.

Den 19. ware Rast-Tag / und
ist

ist zugleich Nachricht gekommen /
Ihro Königliche Hoheit der Herz
Groß-Herzog wäre mit der un-
terhabenden Armée schon zu Pil-
sen angelanget ; und ist der
Hr General, Feld, Wachtmeister
Graf Luchesi von unseres com-
mandirenden Herrn Feld, Mar-
schalls Excellenz an höchst-gedacht
Ihro Königliche Hoheit abgeschick-
et worden.

Den 20. ist man abermalen ste-
hen geblieben / und abgewartet /
bis die völlige Bagage, und Nach-
Trab hat nachkommen können ;
der Herr General Gylant aber
mit denen Russaren ist gegen
Brugg / und der Feind gegen
Wernberg / und Weydhausen
marschiret.

Eodem ist ein Bayerischer Ob-
rist-Leutenant zu Stadt am Hof
bey Regensburg als Kriegs-Ge-
fangener eingebracht worden.

Den 21. ist gnädigster Befehl
von Ihro Königl. Hoheit einge-
langet / den Zug fröhe vor Tags so
gleich nacher Furt fortzusetzen / der
Hr General Gylant aber / als
welcher in der Pfalz vorgerucket /
hat hin und wieder Capitulantem
von Ling angetroffen / und einbe-
richtet / daß sie sich in denen
Schranken der Capitation be-
trugen / als ist auch ihnen nicht
das mindeste unserer Seits in
Weg gelegt / sondern selben noch

alle Willfährigkeit erwiesen wor-
den.

Den 22. ist der Zug bis Taus /
als die erste Station in Böhmeim
fortgesetzt worden / also auch
der Hr General Herberstein mit
seinem unterhabenden Corpo
Carlstättern von Wald, Münn-
chen eingetroffen / und sich mit
uns vereinigt hat.

Den 23. hat man den Marsch
bis Postau gemacht / alda
aber seynd unsers commandiren-
den Herrn Feld-Marschalls Gra-
fen von Rhevenhüller Excellenz
zu Ihro Königl. Hoheit voraus
nacher Hand abgegangen / die
weitere gnädigste Befehle zu em-
pfangen / alda haben unsere Rus-
saren ihre gemachte Beute of-
fentlich verkauft.

Den 24. ist der Zug bis Hand /
und

Den 25. alda Rast-Tag ge-
halten / auch zugleich abgewartet
worden / bis alles zusammen ge-
kommen.

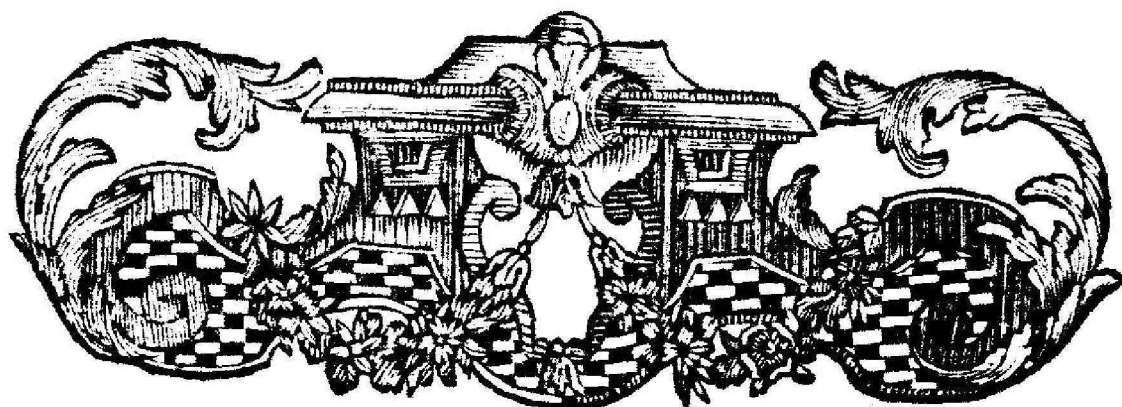
Den 26. ist unser aus Bayern
gekommenes Kriegs-Corpo bis
zu der Armée bey Nacketdörfel
gezogen / und hätte sich alda ver-
einigen sollen ; nachdem aber die-
sen Tag der Feind einige Bewe-
gungen gemacht / und die grosse
Armée gegen Heil. Kreuz in
Schlacht-Ordnung gezogen / so
ist

ist die Vereinigung unterblieben /
hingegen

Den 27. das Lager bey Go-
deritz ausgeteilet / und von der
Armée bezogen worden / alwo
auch die Vereinigung geschehen /
die Regimenter in Schlacht. Ord-
nung vertheilet / und unterge-

stossen worden ; indessen seynd
vorsichtige Anstalten in Bagern
hinterlassen worden / Mund, Vor-
raht / und Unterhalts Mittel von
dannen nachzubringen / und hat
man schon sothane Nach. Führen
mit gutem Erfolg verspüret.

Ende dieses Diarii.



Nachtrag zu der jüngsthinnigen von der bey Schärding vorgegangenen Action.

Wien den 24. Januarii 1742.

Seit deme seynd von dem Herrn General, Feld, Wachtmeistern Baron von Bernklau die bey sothaner Action dem Feind abgenommene 10. Fahnen des commandirenden Herrn General Feld, Marschallens Grafen von Rhevenhüller Excell. zu und von Der, selben an Ihro Königl. Majestät hiehero nach Wien eingeschicket worden. Feindlicher Seits seynd 3. Haupt, Leute / 8. Leutenants / 7. Fähndrich / dann 388. Unter, Officiers und Gemeine / zusammen also 406. Köpfe bleßirt / und gefangen worden: so viel man zu dato weiß / solle auch der junge Hr. Graf von Hollstein bleßirt und noch verloren seyn / der dahero von denen unserigen aufgesuchet wird.

Von denen gesammten bey obiger Action gewesen feindlichen Truppen hätten nur 150. das Glück gehabt / nach Braunau zu gelangen; die übrige wären alle zersprenget / getödtet / verwundet / und gefangen worden. Mehrere Particularitäten werden annoch zu vernehmen seyn / wann unsere Hufarn / die in der Verfolgung des Feindes noch immer begriffen / werden zurück gekommen seyn.

Unserer Seits seynd 19. Unter, Officiers und Gemeine todt geblieben; dann 2. Haupt, Leute / 2. Leutenants / und 73. Unter, Officiers / und Gemeine bleßirt worden.

Über die jüngst-gemeldte 4. Stuk / und 1. Haubitze / ist mittler, weil auch das 5te Stuk eingebracht worden. Was man an Munition zugleich eroberet / zeigt die unten angemerkte Specification des mehreren; wobey auch unseren Soldaten eine sehr reiche Beute zu theil geworden / worunter in specie der Graf Thüringische silberne Service befindlich: nicht minder haben sie eine Menge silberne Degen / und Uhren von Officieren bekommen.

Die Räten haben alle Granadier-Hauben aufgesetzt / also daß sie denen Granadieren zu Pferd gleichen. Von denen Kriegs Gefangenen gemeinen Leuten haben 28. unter dem Livingsteinischen Regiment Königl. Dienste genommen.

Wie man durchaus erfahret / und die Nachrichten geben / ist durch diesen dem Feind so glücklich zugesügten Streich ganz Bayersland in ungemeiner Consternation, und Furcht gesetzt / so zu ferneren erwünschten glüklichen Successen billige Hofnung machet.

S P E C I F I C A T I O N

Des jenigen Geschüßes/ Munition, und Requisiten / so den 17. Januarii vom Feinde erbeutet worden.

Zwey 5-pfündige Stuck mit Passauerisch Wappen/ gut montirt/ mit zwey Proß. Wagen , , , 2. Stuk.

5-pfündige Kugeln hierzu , , , , 40.

5-pfündige Trauben, Cartätschen , , , , 12.

Zwey 4-pfündige kurze Stükel mit guter Montur/ worauf die Chur. Bayerische Wappen , , , , 2.

4-pfündige Stuk, Kugeln , , , , 12.

4-pfündige Cartätschen mit eisernen Kugeln , , , , 30.

Ein 12-pfündige Haubitzen/ gut montirt/ mit Passauerisch Wappen , , , , 1.

12-pfündige Haubitz, Granaten hierzu/ so ungefüllt 40.

1 1/2. Löthige Caliber, mässige Flinten/ wovon die mehreste ruinirt/ worbey 20. Stuk Bajonetter , , , 206.

1 1/2. Löthige Caliber, mässige scharffe Patronen , , , 12800.

Pulver 1. Cent. Patron. Taschen 40. st. Krampen u. Schaufeln 30. st.

Tabella über die Gefangene und Blesirte von Chur, Bayerischen Truppen. Regiment der Hauptl. Leut. Bänd. Feldw. Sch. u. Gem.	B. Morovizki Hauptm. Leut. nant. B. Hohenstein Hauptm.
--	--

<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30%;">Minuzzi Inf.</td> <td style="width: 10%; text-align: center;">—</td> <td style="width: 10%; text-align: center;">4</td> <td style="width: 10%; text-align: center;">3</td> <td style="width: 10%; text-align: center;">168</td> <td style="width: 10%; text-align: center;">174</td> </tr> <tr> <td>Morovizki Inf.</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">3</td> <td style="text-align: center;">101</td> <td style="text-align: center;">106</td> </tr> <tr> <td>Hollenstein Inf.</td> <td style="text-align: center;">2</td> <td style="text-align: center;">3</td> <td style="text-align: center;">2</td> <td style="text-align: center;">105</td> <td style="text-align: center;">112</td> </tr> <tr> <td>Hobzoll. Dra.</td> <td style="text-align: center;">—</td> <td style="text-align: center;">—</td> <td style="text-align: center;">—</td> <td style="text-align: center;">5</td> <td style="text-align: center;">5</td> </tr> <tr> <td>Artilleristen.</td> <td style="text-align: center;">—</td> <td style="text-align: center;">—</td> <td style="text-align: center;">—</td> <td style="text-align: center;">9</td> <td style="text-align: center;">9</td> </tr> <tr> <td>Summa</td> <td style="text-align: center;">3</td> <td style="text-align: center;">8</td> <td style="text-align: center;">7</td> <td style="text-align: center;">388</td> <td style="text-align: center;">406</td> </tr> </table>	Minuzzi Inf.	—	4	3	168	174	Morovizki Inf.	1	1	3	101	106	Hollenstein Inf.	2	3	2	105	112	Hobzoll. Dra.	—	—	—	5	5	Artilleristen.	—	—	—	9	9	Summa	3	8	7	388	406	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30%; border-bottom: 1px solid black;">Fähnrich.</td> <td style="width: 30%; border-bottom: 1px solid black;">Baron v. Engelburg.</td> </tr> <tr> <td style="border-bottom: 1px solid black;">Altmann.</td> <td style="border-bottom: 1px solid black;">von Hopfenberg.</td> </tr> <tr> <td style="border-bottom: 1px solid black;">Buchhard.</td> <td style="border-bottom: 1px solid black;">von Sauer.</td> </tr> <tr> <td style="border-bottom: 1px solid black;">Baron Eschoubi.</td> <td style="border-bottom: 1px solid black;">B. Hohenstein Hauptm.</td> </tr> <tr> <td style="border-bottom: 1px solid black;">von Meier.</td> <td style="border-bottom: 1px solid black;">Bauer.</td> </tr> <tr> <td style="border-bottom: 1px solid black;">Baron Freyßing.</td> <td style="border-bottom: 1px solid black;">von Laubheim.</td> </tr> <tr> <td style="border-bottom: 1px solid black;">Baron Aton.</td> <td style="border-bottom: 1px solid black;">Leutnant.</td> </tr> <tr> <td style="border-bottom: 1px solid black;">Fähnrich.</td> <td style="border-bottom: 1px solid black;">Lepillier.</td> </tr> <tr> <td style="border-bottom: 1px solid black;">Baron Freyßing.</td> <td style="border-bottom: 1px solid black;">Schweinfurden.</td> </tr> <tr> <td style="border-bottom: 1px solid black;">Baron Aton.</td> <td style="border-bottom: 1px solid black;"></td> </tr> </table>	Fähnrich.	Baron v. Engelburg.	Altmann.	von Hopfenberg.	Buchhard.	von Sauer.	Baron Eschoubi.	B. Hohenstein Hauptm.	von Meier.	Bauer.	Baron Freyßing.	von Laubheim.	Baron Aton.	Leutnant.	Fähnrich.	Lepillier.	Baron Freyßing.	Schweinfurden.	Baron Aton.	
Minuzzi Inf.	—	4	3	168	174																																																				
Morovizki Inf.	1	1	3	101	106																																																				
Hollenstein Inf.	2	3	2	105	112																																																				
Hobzoll. Dra.	—	—	—	5	5																																																				
Artilleristen.	—	—	—	9	9																																																				
Summa	3	8	7	388	406																																																				
Fähnrich.	Baron v. Engelburg.																																																								
Altmann.	von Hopfenberg.																																																								
Buchhard.	von Sauer.																																																								
Baron Eschoubi.	B. Hohenstein Hauptm.																																																								
von Meier.	Bauer.																																																								
Baron Freyßing.	von Laubheim.																																																								
Baron Aton.	Leutnant.																																																								
Fähnrich.	Lepillier.																																																								
Baron Freyßing.	Schweinfurden.																																																								
Baron Aton.																																																									

Rahmen deren Officiers. Von Miazzi Leutnant. Monf. Cortense. ————— Hanning. ————— Bauer. ————— de Cuvillier.	Dann befindet sich auch ein Cadet.
--	------------------------------------

Tabella dero Kön. Maj. zu Hungarn und Böhheim Regimentern/ die bey der den 17. Januar. bey Schärding zu zweymal gehaltenen Action todt und blesirte Mannschaft betreffend.

Todte					Blesirte.								
Regimenter.	Caporal.	Geft.	Gem.	Sum.	Hauptl.	Leut.	Feldw.	Caporal.	Lamb.	Curierf.	Geft.	Gem.	Sum.
Livingftem.	—	—	4	4	—	1	—	1	—	—	8	—	10
Burmbräd.	—	—	2	2	—	—	—	—	—	1	—	—	21
Julap.	—	2	6	8	1	—	1	3	1	—	2	—	29
Waraschiner.	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	6
Curiftädter.	2	—	2	4	1	—	—	—	—	—	—	—	11
Summa	2	2	15	19	2	2	1	4	1	1	10	56	77

Summa deren Todten und Blesirten 96.